The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 10. Dezember 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 292

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch ein Schiff untergegangen?

Dampfer „Arcadia" seit dem Oktober-Orkan im mexikanischen Meerbusen vermißt.

New York, 10. Dez. Der Dampfer „Arcadia" der New York and Porto Rico Navigation Co., welcher am 11. Oktober von New Orleans abfuhr und einen Tag später in den furchtbaren Orkan gerieth, in dem so viele Schiffe untergegangen sind, ist heute für untergegangen erklärt worden. Nur die Gattin des Kapitäns Richard Griffiths klammert sich noch an die Hoffnung der Wiederkehr des Kapitäns und versichert, dieser habe schon schlimmere Stürme bestanden. Die Frau sitzt hier in ihrem Dachzimmerchen und schaut beständig nach dem Strome. An Bord des Schiffes waren vier Passagiere und eine Mannschaft von 37 Köpfen. Die Leute waren zumeist in New Orleans ansässig.

Was die Kohlenstreiks kosten.

Indianapolis, 10. Dez. In den am 30. November zu Ende gegangenen zwölf Monaten bezifferten sich die Auszahlungen allein an Streikunterstützung für die Kohlengräber in den Ver. Staaten und Kanada auf $1,532,022.42. Gegenwärtig streiken und erhalten Unterstützung in den verschiedenen Kohlengebieten von Nord-Amerika 140,000 Leute. So wird heute vom Hauptquartier der Ver. Grubenarbeiter mitgetheilt.

Familien außer Schußweite.

El Paso, Tex., 10. Dez. Konsul Ellsworth in Ciudad, Porfiro Diaz berichtet auf Grund einer Kraftwagen-Inspizirungsfahrt, daß die Aufständischen ihre Frauen und Kinder über die Grenze nach Texas gesandt haben, diese Noth leiden und auch zum Theil die Gesetzesvorschriften mißachten.

Verlobung in der Botschaft.

Washington, 10. Dez. Die älteste Tochter des deutschen Botschafters, Grafen von Bernstorff, hat sich heute mit Graf Pourtales, Attaché der Botschaft, verlobt.

Nachtreiter-Verbrechen.

Mount Sterling, Ky., 10. Dez. Mit zwei Dynamitexplosionen und Brandlegung wurden heute früh Versuche gemacht, das Tabaklagerhaus von A. R. Robertson einzuäschern. Robertson, ein unabhängiger Aufkäufer, verlor vor zwei Jahren durch Nachtreiter seine ganzen Vorräthe.

Ausland.

Lasker Oberschachmeister.

Schlägt Janowski, 8 zu 0. — Germanist Rochus von Liliencron 90 Jahre alt. — Bitten um Verzeihung. — Wo blieb das Geld?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Dez. Dr. Emanuel Lasker gewann auch die 11. Partie des Weltmeisterschaftskampfes gegen D. Janowski, somit hatte der Champion acht Gewinnpartien erlangt und blieb Sieger. Ihm fällt der von Nardus in Paris gestiftete Preis von 5000 Francs zu. Gestern Abend gewann Dr. Emanuel Lasker die 10. Partie nach einem sehr fein gespielten Endspiel. Die Partie wurde am Dienstag Nachmittag begonnen, nach 31 Zügen zu Gunsten von Lasker abgebrochen und gestern Nachmittag fortgesetzt. Schlußstand: Lasker, 8; Janowski, 0.

Seltene Ehrungen sind dem berühmten Germanisten und Schriftsteller Rochus von Liliencron zutheil geworden, welcher heute hier in Gegenwart seiner Kinder und seines Schwiegersohns, des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, von Rheinbaben, den 90. Geburtstag feierte. Kaiser Wilhelm gratulirte in einer Kabinettsordre, in welcher die hohen Verdienste des Jubilars warme Anerkennung fanden; ferner gratulirten die Regierung, die Kaiserin, die Akademie der Wissenschaften, die Literarhistorische Gesellschaft, Philosophen und Theologen von Berlin, Kiel und München, und zahlreiche Musiker-Verbände. Freiherr v. Liliencron ist körperlich und geistig überaus rüstig. Er ist Doktor der Philologie und Theologie, ordentliches auswärtiges Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften und der Gesellschaft der Wissenschaft in Göttingen, sowie Ehrenbürger von Schleswig.

Wien, 10. Dez. Die Mitglieder des gemaßregelten Hofopernchors, welche um höhere Gagen streikten und darauf entlassen wurden, haben der Intendanz eine Erklärung übersandt, in welcher sie den Vorfall vom Samstag, die „Arbeitseinstellung" auf offener Bühne während einer „Lohengrin"-Vorstellung, bedauern und das Versprechen geben, künftig ihre kontraktlichen Verpflichtungen einzuhalten. Die Beilegung des Zwischenfalls wird nun erhofft.

Erschossen hat sich der Rechtsanwalt Ziegler, Verwalter der ungarischen Güter des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha.

Budapest, 10. Dez. Aufsehen erregt eine Kontroverse zwischen Franz Kossuth und dem politischen Schriftsteller Karl von Eötvös. Letzterer hat behauptet, daß er den Hauptheil des Geldes, welches bei dem am 20. März 1894 erfolgten Tode des ungarischen Revolutionsführers Ludwig Kossuth für die Deckung der Begräbnißkosten gesammelt wurde, für die Bezahlung der Schulden von Kossuth's Söhnen verwendet habe. Das habe geschehen können, weil die Stadt das Begräbniß übernommen hatte.

Franz Kossuth bestreitet nun, daß Schulden aus der Sammlung bezahlt worden seien, und droht mit einer Klage gegen Eötvös.

Sozialisten verantwortlich.

Reichskanzler hält zwei bedeutsame Reden im Reichstag. — Das Verhältniß zu England.

Berlin, 10. Dez. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg warnte heute im Reichstag die extremeren Elemente unter den Sozialisten, daß sie für Ausschreitungen, die auf ihre Lehren zurückgeleitet werden könnten, verantwortlich gehalten werden würden. Der Kanzler bedauerte die Zersplitterung in Gruppen und die Zurücksetzung nationaler Grundsätze vor taktischen Parteifragen; er selbst werde nicht das Werkzeug irgend eines politischen Kartells sein. Das Gerede, daß er der Kanzler des klerikal-konservativen Kartells sei, lasse ihn aber völlig gleichgiltig. Dann fuhr er fort: „Der revolutionäre Karakter der Sozialdemokratie findet immer gröberen Ausdruck. Dr. Karl Liebknecht, ein sozialistisches Mitglied des preußischen Landtages, hat unlängst in einer Rede in den Ver. Staaten erklärt, daß die Entwickelung der Dinge in Deutschland derartig sei, daß die deutsche Kaiserkrone über Nacht fortgeweht werden möge, wie es in Portugal geschehen ist. Unser Volk muß eine klare Antwort auf diese Anschauungen haben. Die Sozialisten und wer immer den Volksmassen predigt, daß sie nur nach dem Umsturz des Regierungssystems gedeihen können, ist verantwortlich, wenn die Massen die praktischen Schlußfolgerungen aus dieser Lehre ziehen. Daher halte ich die Sozialdemokratie verantwortlich für die groben Streikausschreitungen unlängst in Moabit und sonstwo. Wer den Wind sät, wird den Sturm ernten."

In einer zweiten Rede sprach der Reichskanzler sich über die Flottenabrüstungsvorschläge Englands aus, wie folgt:

„Hinsichtlich unserer Beziehungen zu England und der angeblichen Verhandlungen mit jenem Lande über ein Einvernehmen behufs Beschränkung der Flottenrüstungen wünsche ich erstens zu betonen, daß die britische Regierung wiederholt den Gedanken angeregt hat, daß ein Abkommen über die Stärke der Flotten der verschiedenen Mächte erheblich zur Vereinigung der Beziehungen zwischen den Völkern beitragen werde. England hat, wie Sie wissen, dem Gedanken schon auf der Konferenz im Haag Ausdruck gegeben. Seither hat England ihn wiederholt in Anregung gebracht, ohne aber Vorschläge zu machen, welche entweder angenommen oder abgelehnt werden könnten. Wir wünschen gleich England einen Mitbewerb in den Rüstungen zu vermeiden, aber in den gelegentlichen und formlosen Besprechungen, welche in freundschaftlichem Geiste geführt wurden, haben wir stets die Grundidee betont, daß ein offener und vertraulicher Austausch von Ansichten und ein darauf gegründetes Einverständniß über gemeinsame wirthschaftliche und politische Interessen beider Länder das beste Mittel zur Erzielung eines beiderseits befriedigenden Verhältnisses sei.

Viele Kohlengräber erschlagen.

In Bellevue, im westkanadischen Hochgebirge finden etwa dreißig Menschen den Tod.

Calgary, Alberta, 10. Dez. In der Zeche in Bellevue im Crow's Nest Paß, zwei Meilen von Frank, wo vor einigen Jahren Schneelawinen die Hütten der Einwohner und einen Personenzug verschütteten, wobei zahlreiche Menschen getödtet wurden, trat spät gestern Abend eine furchtbare Explosion ein, und es brach Feuer aus. Dieses wurde von den alsbald eindringenden Rettungsmannschaften schnell gelöscht, und bis heute Vormittag waren von den 45 Bergleuten, Italiener und Slaven, 38 herausgeholt, zwanzig todt und schrecklich verbrannt und verstümmelt, die anderen zumeist schwer verletzt. Auch von Nachbarorten sind Rettungskorps und Aerzte eingetroffen. Die Explosion, die schlimmste seit mehreren Jahren in Westkanada, wurde durch giftige Gase verursacht. Der Ort liegt an einer der schönsten Gebirgsstrecken der kanadischen Pazifikbahn. Von den noch Vermißten sollen vier am Leben sein.

Dieses Mal kam's anders.

Rio de Janeiro, 10. Dez. Ein Flottenbataillon hat heute gemeutert, wurde sofort mit Kanonen beschossen und erbot sich dann, sich zu ergeben.

Das Schiff Rio Grande Sul betheiligte sich an dem Aufstand, wurde aber, wie auch die Kasernen des Bataillons auf der Insel Combra, ohne Weiteres und stundenlang scharf beschossen.

Milde Strafe.

Hongkong, China, 10. Dez. John W. Hayes vom amerikanischen Kreuzer „New York", welcher am 1. September im verrufenen Theil von Hongkong ein japanisches Kind umbrachte und ein anderes verwundete, ist zu drei Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Lokalbericht.

Gegen die Verschmelzung.

Aktionäre der „Chicago Railways Co." beantragen einen Einhaltsbefehl.

Anwälte von Leon Mandel und sieben anderen Aktionären der Chicago Railway Company beantragten heute im Superiorgericht einen Einhaltsbefehl, der die Masseverwalter der Railways Company und Andere von Schritten zur Verschmelzung der Chicago Consolidated Traction Company mit der anderen Gesellschaft abhalten soll. Die Kläger sind außer Herrn Mandel, Charles W. Ware, Thomas Templeton, John F. Baß, Charles A. Mair, James F. Porter, Clarke Washburne und Catherine Baß von Chicago, beklagt sind die Masseverwalter John M. Roach und Henry A. Blair, sowie Frederick H. Rawson, Seymour Morris, Arthur B. Jones, Chauncey B. Borland, Wm. H. Whitehead, Wallace Hecklan, Adolphus C. Bartlett, Chauncey Keep, Charles H. Hulburd, Albert A. Sprague, Charles G. Dawes, William F. Harrity, John B. Parsons, J. Nelson Vance, Benjamin Wolf, Clarence J. Houseman, Edward A. Cummings, Henry G. Foreman, die Harris Trust und Savings Bank und Andrew Cooke.

Die Kläger sagen, sie hätten ihre Aktien für Aktien der Chicago West Division Railway Co. und der North Chicago City Railway Co. erhalten, als sieben der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften reorganisirt worden seien. Damals und vom 1. August 1907 bis zum 1. August 1909 seien ihnen die vollen 8 Prozent Zinsen auf ihre Aktien ausgezahlt worden, seither aber nichts, obwohl die Reineinnahmen der Gesellschaft solche Zahlungen sehr wohl gestattet hätten. Die Kläger hätten seinerzeit ihre Aktien gegen die der Railways Co. umgetauscht in dem Glauben, daß sie den ersten Anspruch auf die Reineinnahmen dieser Gesellschaft haben würden.

Anwalt E. B. Burling, Vertreter der Kläger, sagte heute, daß die Klage weniger eines Einhaltsbefehls wegen als deshalb eingeleitet worden sei, um die Rechte der verschiedenen Inhaber der Bonds der Railways Co. gerichtlich festellen zu lassen.

Mann erschossen.

Im Polizei-Hauptquartier lief heute am Spätnachmittag die Meldung ein, daß an der 38. Straße und S. Ashland Ave. ein Mann erschossen worden sei.

Der Todte, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, hatte den Versuch gemacht, zwei Männern ein Schwein zu stehlen, worauf einer der beiden ihn niederschoß. Der angebliche Mörder befindet sich in Haft.

Reicht noch nicht.

Im Grand Pacific-Hotel versammelte sich heute Nachmittag der Ausschuß, der sich die Aufgabe gestellt hatte, bis heute die Summe von $200,000 für den Fonds der „Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften" aufzubringen. Es wurde berichtet, daß bis heute insgesammt $160,135.88 eingegangen sind, das gesteckte Ziel also noch nicht erreicht worden ist, weshalb mit dem Sammelwerk fortgefahren werden soll.

* Im Humboldt- und im Union-Park ist heute die Schlittschuhbahn eröffnet worden.

* Im Kreisgericht ist heute auf Ernennung eines Masseverwalters für die American Milk Products Co., 234 W. Kedzie Straße, beantragt worden. Der Antrag geht von Theodore B. Wagner aus und stützt sich auf Angaben von H. T. Verblinger, einem früheren Angestellten der genannten Gesellschaft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Schneegestöber, Abends bewölkt, morgen klar und kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 25 Grad; Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kälter.

Indiana: Klar und kälter heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Schneegestöber; kälter.

Wiskonsin: Heute Abend bewölkt und kälter; morgen klar und andauernd kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 29 Grad; 12 Uhr Nachts 27 Grad; 6 Uhr Morgens 29 Grad; 12 Uhr Mittags 32 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
369
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Bestätigungs-Zeugen.

Erhärten McCutchens und Stacys Aussagen im Erbstein-Prozeß.

Westons Beziehungen.

Frau McCutchen und Tochter, Ald. Sitts und Walter Weston auf dem Zeugenstande. — Ueberraschende Enthüllungen durch den Schankwirth D. Murphy.

Frau Grant McCutchen und ihre 15jährige Tochter Charlotte wurden gestern am Spätnachmittag als Zeugen im Erbstein-Prozeß vernommen und bestätigten viele wichtige Punkte in den Aussagen des Gatten und Vaters, des angeblich von Erbstein bestochenen Browne-Geschworenen. Frau McCutchen berichtete, welche Rolle sie bei dem Handel gespielt hat, durch Rathschläge, die sie ihrem Mann ertheilt habe, und durch das verabredete Zeichen, indem sie ihn, als er mit den anderen Geschworenen eingeschlossen war, besuchte, küßte und ihm das Wort „Stick" zuflüsterte. Die Tochter erzählte, in welcher Weise das Geld verwendet wurde, das ihr Vater von Erbstein erhalten haben will. Ein Kreuzverhör der Zeuginnen seitens der Vertheidiger fand nicht statt.

Der erste heutige Zeuge war Ald. Louis P. Sitts von der 17. Ward. Er bestätigte, daß er dem Zeugen Harry F. Stacy einen Brief an Walter Weston, einen Angestellten im Büro des Staatssekretärs, mit auf den Weg nach Springfield gegeben, wo Stacy sich angeblich um eine politische Anstellung bewerben wollte. Stacy hat vorher bezeugt, er sei mit Erbstein in der Bestechungsangelegenheit nach Springfield gefahren, habe aber seinen Nachbar Sitts, 1471 Grand Ave., um einen Empfehlungsbrief gebeten. Ald. Sitts durfte nicht sagen, zu welchem Zweck Stacy jenen Brief hat haben wollen.

Im Kreuzverhör fragte Anwalt Brady, ob Sitts nicht Stacys Anwalt gewesen sei, als Stacy unter der Anklage der Belästigung einer Frau vor Richter Newcomer gestanden habe, aber der Zeuge durfte nicht antworten.

Ihm folgte Walter Weston, welcher zugab, daß er mit Senator Lorimer und Lee O'Neil Browne befreundet sei und auch William Cooke kenne, den Lorimer für den Posten des Bundesmarschalls ausersehen hatte. Weston ist, wie das Kreuzverhör ergab, ein Schwager des Hilfs-Staatsanwalts Day.

Dann wurde das Schreiben Sitts an Weston als Beweisstück vorgelegt und der Jury vorgelesen; Erbsteins Name ist nicht darin erwähnt.

Der Schankwirth David Murphy, 1601 Grand Ave., bestätigte Stacys Aussage, daß dieser sich von ihm hat einen Hundertdollarschein wechseln lassen. Dies soll das Geld gewesen sein, das er angeblich von Erbstein erhalten hatte.

Murphy's Offenbarungen.

„Hat Jemand Ihnen gesagt, Sie müßten sagen, daß Sie den Schein am 27. oder 28. September gewechselt haben?" fragte Anwalt Soelke im Kreuzverhör.

„Ja. Hilfs-Staatsanwalt Crowe sagte mir, es sei, um andere Aussagen zu erhärten, nothwendig, zu sagen, daß der Schein am 28. September gewechselt worden sei."

„Nicht, daß das nothwendig sei, um eine Ueberführung des Angeklagten zu bewirken?"

„Nicht gerade mit diesen Worten", sagte Murphy.

„Hatten Sie je zuvor viel Geld in Stacys Händen gesehen?"

Murphy sagte, er hätte Stacy schon vorher einmal einen größeren Betrag gewechselt, und einmal hätte Stacy ihm erzählt, daß er mehrere hundert Dollars bei sich hätte.

Hier sprang Herr Crowe auf und wirkte sich die Erlaubniß aus, den Zeugen in's Kreuzverhör zu nehmen.

„Hat einer der Vertheidiger mit Ihnen gesprochen?"

„Ja. Mein Freund, Anwalt Cooke, hat mich zu Herrn Brady geführt", sagte Murphy.

Ein Beamter der Adams Expreß Co., Frank Habberton, bezeugte, daß McCutchen für die Zeit, in der er Geschworener im Browne-Prozeß war, keinen Lohn von der Gesellschaft erhalten hat.

Charles E. Becker, Mitarbeiter von McCutchen und Stacy in der Zweigstelle der Adams Expreß Co., an W. Monroe und Desplaines Str., bestätigte den Besuch von Frau McCutchen dort während der Zeit, in der McCutchen Jurymitglied war.

Wichtige Zeitfrage.

William H. Heggie, der Vorsteher der Boten-Abtheilung jener Gesellschaft, dessen Obliegenheit es ist, darauf zu sehen, daß Boten oder Ablieferungswagen pünktlich abgehen, bezeugte, Stacy habe sich an dem Abend, an dem er um 10:15 Uhr den Abgeordneten Erickson von dessen Hause abgeholt und kurz nach Mitternacht Erbstein an Milwaukee und Grand Ave. getroffen haben will, zeitig genug zur Arbeit eingefunden, um mit dem Elf-Uhrwagen hinauszufahren.

Hilfs-Staatsanwalt Crowe deutete wieder an, daß der Zeuge wohl „gesehen" worden sei, aber Heggie erklärte, er kenne weder die Vertheidiger Brady und Soelke, noch den Angeklagten. Er wurde nach kurzem Kreuzverhör entlassen, aber die Vertheidigung gedenkt auf Grund seiner Angaben darzulegen, daß Stacys Erzählung von dem Zusammentreffen mit Erbstein unwahr sei, weil im anderen Falle Stacy nicht hätte um elf Uhr bei seiner Arbeit sein können.

Um 12 Uhr schloß die Staatsanwaltschaft ihr Belastungszeugen-Verhör mit der Vernehmung von Bert E. Betts, einem Stenographen des Staatsanwalts, über die Beweisaufnahme im Browne Prozeß.

Als erster Entlastungszeuge betrat Pfarrer James Francis Green von der St. Rita-Kirche den Zeugenstand. Er sagte, Erbstein habe ihn am Abend des 14. August, an dem Erbstein zum ersten Male mit Stacy zusammengekommen sein soll, im Pfarrhause, 6312 Oakley Ave., aufgesucht und sei von 10:30 oder 11 Uhr bis 12:30 Uhr Morgens bei ihm gewesen. Automobilkleidung habe er nicht getragen. Die Staatsanwaltschaft vermochte diese Aussagen nicht zu erschüttern, das Gedächtniß des Geistlichen erwies sich als vorzüglich.

Standpunkt unverändert.

Die vereinigten Kleiderfabrikanten nicht geneigt, zu unterhandeln.

Als aus der Luft gegriffen, bezeichnete heute Vormittag Anwalt Cartin J. Isaacs, Anwalt der beiden Vereinigungen von Kleiderfabrikanten, deren Angestellte sich zusammen mit denen von Hart, Schaffner & Marx am Streik befinden, die Meldung, daß einzelne Mitglieder der Vereinigungen die Absicht hätten, auf eigene Hand mit den Streikern zu unterhandeln, bezw. auf eine schiedsgerichtliche Schlichtung sich einzulassen. Sämmtliche Mitglieder, so versichert Herr Isaacs, stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß für sie es nichts zu schiedsrichtern gibt. Ihre Angestellten streikten nicht gegen sie, sondern hätten aus Sympathie für die ausständigen Arbeiter und Arbeiterinnen von Hart, Schaffner & Marx sich dem Streik angeschlossen. Sie würden an die Arbeit zurückkehren, sobald der Ausstand bei jener Firma beigelegt sei. Von Forderungen oder Beschwerden ihrer eigenen Leute sei den verbündeten Kleiderfabrikanten nichts bekannt.

Die Führer des Streiks haben während der letztvergangenen Tage sämmtlichen Gruppen der streikenden Angestellten von Hart, Schaffner & Marx den von dieser Firma gutgeheißenen Einigungsvorschlag zugehen lassen, und zwar mit der dringenden Empfehlung, man möge diesen Vorschlag annehmen, da günstigere Bedingungen schwerlich zu erlangen seien. Abstimmungen über den Vorschlag werden am Montag, Dienstag und Mittwoch vorgenommen werden. Inzwischen fordert aber die Streikleitung dringend zu weiteren Beisteuern zu dem Fonds auf, aus welchem nothleidende Streiker unterstützt werden.

Begingen Ausschreitungen.

Streikende Gewandmacher begingen heute vor den Wohnungen von Streikbrechern an W. 18. Straße und S. Center Ave. Ausschreitungen, die zur Folge hatten, daß in der Zeit von halb zehn bis elf Uhr die Polizei öfter als zwölfmal mittels Riot Calls alarmirt wurde. Sobald die Schergen heranrückten, räumten die Ruhestörer, die unter Anderen einen Privatdetektive gründlich verbläut hatten, das Feld, und die Beamten hatten das Nachsehen. Es wurde auch nicht eine Verhaftung vorgenommen.

Der Detektive, der stark blutete, als die Häscher eintrafen, gab an, daß etwa 15 Streiker über ihn hergefallen wären und auf ihn losgedroschen, auch seinen Hut ihm weggenommen hätten. Im Uebrigen erklärte er, auf ärztliche Hilfe verzichten zu wollen. Er entfernte sich, ohne seinen Namen genannt zu haben.

Gestern Nachmittag wurde in jener Gegend der Polizeiwagen der Wache an Hinman Straße von Streikern bombardirt. Die Polizisten, die mit knapper Noth dem Steinhagel entgingen, verhafteten fünf Streiker unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage.

Streiker drangen in die Wohnungen von Streikbrechern und ersuchten deren Angehörige, die abtrünnigen Genossen zur Niederlegung der Arbeit und zum Beitritt zur Gewerkschaft zu ermahnen. Obgleich keiner der Streiker schlagende Argumente in Anwendung brachte, hielten sich doch manche Personen für bedroht und baten um Polizeischutz. Die Folge war, daß die Wohnungen der Streikbrecher polizeilich bewacht und alle Streikerversammlungen auf der Straße gesprengt wurden.

Die Polizei befreite heute Nachmittag vor dem Hause Nr. 1818 May Straße einen Mann, der angeblich als Wächter in Diensten einer Kleiderfirma steht, aus den Händen einer Dutzend angeblicher Streiker, die ihn unbarmherzig vermöbelt hatten. Einer seiner Angreifer wurde verhaftet. Die Uebrigen bewerkstelligten ihre Flucht.

Durchstechereien.

Anwalt Browne wirft solche einem Bundesbeamten vor.

Untersuchung vor Richter Landis.

Eine Bahngesellschaft soll unter der Hand verständigt worden sein, es liege Beweismaterial für eine von ihr begangene Gesetzesübertretung vor.

Frau Aileen Christopher ist die Gattin eines früheren städtischen Backsteininspektors und war in dieser Eigenschaft Mitinhaberin einer Agentur, die verschiedene Ziegeleien vertrat und für diese sehr einträgliche Geschäfte mit der Stadt machte. Wegen der vereinbarten Kommissionen ist es zwischen Frau Christopher und ihren Geschäftsfreunden zu Streitigkeiten gekommen. Sie ist gegen diese klagbar geworden und schließlich vor der Bundesgrandjury als Zeugin aufgetreten in einem Strafverfahren, welches gegen die Ziegeleifirmen wegen angeblich unlauteren Wettbewerbs angestrengt wurde. Dieser Tage hat nun Frau Christopher sich auf Anrathen ihres Anwalts, John A. Brown, geweigert, gewisse Fragen zu beantworten, die vor der Grandjury an sie gestellt wurden, und verschiedene Papiere vorzulegen, die ihr abverlangt wurden. Auf Grund dieser Weigerung sind Anwalt und Klientin jetzt vor Richter Landis der Mißachtung des Gerichts bezichtigt worden, und gegen diese Anklage haben sie sich zu vertheidigen.

Anwalt Brown machte heute bei der Verhandlung des Falles dem Richter die überraschende Mittheilung, daß zwischen der Distriktsanwaltschaft und den Leitern des vom Justizministeriums in Washington unterhaltenen Geheimdienstes Mißtrauen und Zwiespalt herrsche. Die Untersuchung vor der Grandjury sei thatsächlich abgeschlossen, und daß man die Frau Christopher noch zur Beantwortung weiterer Fragen und zur Beibringung der betreffenden Papiere habe zwingen wollen, mache einen fast verdächtigen Eindruck. Um so verdächtiger sei dieser Umstand, als das Vorhandensein gewissen Beweismaterials, das von Frau Christopher keinem anderen gezeigt worden sei, als Herrn Chas. F. DeWoody, dem hiesigen Abtheilungschef des Geheimdienstes, seither zur Kenntniß der betheiligten Bahngesellschaft (Chicago, Milwaukee & St. Paul Co.) gebracht worden sei. Es handle sich um einen dokumentarischen Beweis dafür, daß die Bahn dem Backsteintrust Frachtrabatte gewährt habe. Vom Vorhandensein des Belegs sei einem Angestellten der Milwaukee-St. Paul-Bahn, und zwar dem Billetagenten Souther an der Adams Straße, Mittheilung gemacht worden.

Findet es seltsam.

Der Richter ordnete an, daß Souther als Zeuge vorgeladen werde. Er gab ferner zu verstehen, daß er die Sachlage gründlich zu untersuchen gedenkt, und daß er die Einmischung des Bundes-Generalanwalts Wickersham in den vorliegenden Fall, gelinde gesagt, seltsam finde. Anwalt Brown hatte nämlich dem Richter ein Schreiben des Herrn Wickersham gezeigt, worin dieser die Untersuchung für abgeschlossen erklärt und es als unnöthig bezeichnet, daß der Grandjury noch weiteres Beweismaterial vorgelegt werde.

Anwalt Brown bezichtigte den anwesenden De Woody direkt, daß er Herrn Souther von dem Vorhandensein des Belegs in Kenntniß gesetzt habe. De Woody stellte das entrüstet in Abrede. Als nachher Souther auf den Zeugenstand gerufen wurde, zeigte es sich, daß dieser vor einiger Zeit bei Richter Landis vorgesprochen und diesen zu überzeugen versucht hat, daß eine Untersuchung des Christopher-Falles höchstens Krummheiten städtischer Angestellten aufdecken würde, nicht aber Verletzungen des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes. Im Verlauf seines weiteren Verhörs gab er zu, einigen höheren Beamten seiner Gesellschaft gerathen zu haben, sich freiwillig im Bundesgericht zu melden und sich einer Verletzung des Rabattverbots schuldig zu bekennen. Daß De Woody ihm einen Wink habe zukommen lassen, stellte Souther in Abrede.

Die Vernehmung der Frau Christopher ergab, daß die Papiere, die man der Frau abverlangt hat, sich nicht mehr in ihrem Besitz befinden. Einen Theil davon habe, soviel sie wisse, ihr Mann, der sie wahrscheinlich zu Portage, Wis., im Hause seiner Schwester aufbewahre; die andern habe sie ihrem Anwalt, Brown, zur Aufbewahrung übergeben.

Richter Landis ordnete an, daß die Papiere bis Montag Vormittag um 10 Uhr zur Stelle geschafft werden sollen.

Distriktsanwalt Sims erklärte nach Schluß der heutigen Verhandlung, daß er den Angaben Browns, soweit diese sich auf De Woody beziehen, nicht die mindeste Bedeutung beilege.

Herr De Woody ist erst vor einigen Monaten aus Washington hierhergeschickt worden, um als Abtheilungschef an die Stelle von Samuel Eberstein zu treten. Dieser Personenwechsel wurde angeblich nur deshalb vorgenommen, weil man auf dem Posten einen Mann mit juristischen Fachkenntnissen haben wollte. DeWoody hat die Rechte studirt, sein Vorgänger besaß eine derartige Ausbildung nicht.

Zermalmt.

Die verstreuten Ueberreste auf den Geleisen gefunden.

Zu Tode gerädert.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der Ost 28. Straße fanden heute früh um drei Uhr Arbeiter, die die Weichen von Schnee zu säubern hatten, einen Arm, eine Strecke weiter einen Mannesrumpf, bald drauf Gliedmaßen und schließlich an der Ost 26. Straße den Kopf. In einer Tasche des Rockes, der noch am Rumpf haftete, befand sich ein Brief mit der Aufschrift: Henry Briscoe, Nr. 3216 Rhodes Ave. Nachfragen im Hause ergaben, daß Briscoe, der 30 Jahre alt und in der Maschinenwerkstatt der Illinois-Zentralbahn an der Ost 21. Straße beschäftigt war, gestern Abend nicht heimgekommen ist. Man muthmaßt, daß er von einem Zuge erfaßt und zerstückelt worden sei. Die Ueberreste wurden aufgelesen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2449 Cottage Grove Ave., geschafft.

Seine Stunde schlug.

Der 60jährige Laughlin Doyle, ein Frachtverlader der Michigan-Zentralbahn, prallte gestern Abend an Michigan Ave. und S. Water Straße mit Richard O'Donnell, Nr. 4629 Woodlawn Ave., zusammen, fiel in den Pfad eines von Louis E. Wagner, Nr. 3557 Grand Boulevard, bedienten Kraftwagens und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Bruch der Wirbelsäule und schwere Quetschungen erlitt, starb während der Fahrt nach dem Practitioners Hospital.

Wagner wurde verhaftet.

Erstickt.

In der Anlage der American Car & Foundry Company an S. Paulina Straße und Blue Island Ave. ist gestern der Heizer Philipp Tobash, Nr. 2128 S. May Str., unter Hobelspähnen erstickt. Die Spähne hatten sich in dem zum Kesselraum führenden Schacht gestaut und als er in den Schacht trat, um sie zu lockern, rutschte er in die Tiefe und kam jämmerlich um.

Leichenfunde.

John P. Hendricks hat Selbstmord begangen.

Der seit dem 1. Dezember vermißte Minenaktien-Verkaufsagent John P. Hendricks, Nr. 6926 Euclid Ave., wurde gestern in einem Straßendurchlaß in Waukesha, Wis., mit einer Kugel im Kopf entseelt aufgefunden. Den Revolver, aus dem er in zweifellos selbstmörderischer Absicht den tödtlichen Schuß abgefeuert hatte, hielt seine erstarrte Rechte noch krampfhaft umspannt.

Hendricks, der früher als Vorsteher der Volksschule in Cedar Rapids, Ja., ansässig war, hatte mehrmals Irrsinnsanfälle gehabt und sich seit mehreren Wochen mit seiner Frau und einer Tochter in Nest Haven, Waukesha, aufgehalten und sich im Waukesha Spring-Sanatorium behandeln lassen. Als er am 1. Dezember verschwand, nahm seine Frau an, daß er einen Jagdausflug gemacht habe. Der Verstorbene war 47 Jahre alt.

Trauriges Ende.

Nachdem angeblich der 62jährige Juwelier A. M. Johnson, Nr. 4312 N. Paulina Straße, Donnerstag Abend nach heftigem Streite seine Gattin aus dem Hause gejagt hatte, machte er gestern Abend in seinem Laden, Nr. 868 Albine Ave., mittels Ammoniaks seinem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Detektive im Unterrock.

Josephine Then hat beneidenswerth scharfe Augen.

Die 21jährige Josephine Then, Nr. 2333 Hamilton Court, begab sich heute auf die Suche nach den Dieben, die ihres Vaters Treibhaus, Nr. 3229 Winnemac Ave., geplündert hatten. Schon nach wenigen Stunden überraschte sie die angeblichen Diebe, als diese im Begriffe waren, angeblich gestohlene Rosen und Nelken im Werthe von $75 zu verschleudern. Sie erwirkte die Verhaftung der Burschen, die sich als Joseph Schals, ein früherer Angestellter des Kunstgärtners, und Julius Gunther entpuppten. Das junge Mädchen hatte nicht nur Schals, sondern auch, angeblich mit Bestimmtheit, ihres Vaters Blumen wiedererkannt.

— Eine lebende Eidechse und der Kopf einer anderen wurden heute im Magen der 19jährigen Lovie Hermann in Cleveland, O., gefunden, welche seit einem Jahre an unerklärlicher Krankheit litt und gestern früh starb. Die Eidechse hat die Verstorbene vermuthlich als Kind mit Quellwasser verschluckt, und sie ist seither gewachsen.

Schuld und Sühne.

Roman von Wilhelm Schwedler.

(6. Fortsetzung.)

„Wenn es Ihnen angenehm ist, so will ich veranlassen, daß Jane übermorgen — für morgen ist es zu spät, da ein Brief sie nicht mehr erreichen würde — in meinem Atelier erscheint. Sie können dann von irgend einem Versteck aus unsere Unterredung anhören, — und wenn es Ihnen als nothwendig erscheint — das Mädchen später selbst verhören oder sonst thun, was Ihnen beliebt.“

Der Detektiv frohlockte innerlich. Er hatte nicht geglaubt, daß sich der junge Mann so schnell bereitfinden würde, seine Geliebte — denn das und nichts anderes war Jane Dixon ohne Zweifel — den Händen der Gerechtigkeit preiszugeben.

Er dankte dem Maler für seine Liebenswürdigkeit und verabschiedete sich, um seinem Auftraggeber über den Verlauf der Unterredung Bericht zu erstatten.

IX. Kapitel.

Zur festgesetzten Zeit erschien er wieder an dem Gartenhäuschen, das er verschlossen fand. Er klingelte, aber Niemand erschien, um ihn einzulassen. Nachdem er einige Minuten gewartet hatte, ging er ins Vorderhaus und fragte dort nach Fred Romney. Als Antwort erhielt er die Auskunft, daß der junge Herr in Sachen eines Bilderverkaufs nach dem Kontinent abgereist sei.

Obwohl der Grund plausibel genug klang, stieg in dem Detektiv doch sofort der Verdacht auf, daß er diesmal der Düpirte sei, und daß Fred Romney entweder dem Einflusse seiner Geliebten wieder unterlegen war oder Ursache hatte, sein Verhältniß zu dem Plebejermädchen dem Lichte zu entziehen. Er beschloß aber abzuwarten, wie die Angelegenheit sich weiter entwickeln werde und verschwieg deshalb sein Fiasko, indem er seinem Auftraggeber Abends ein Telegramm schickte, daß er für die nächsten Tage von einer außerordentlich wichtigen Angelegenheit vollständig in Anspruch genommen sei und daher die weitere Verfolgung seines Falles auf kurze Zeit vertagen müsse.

James Bartlett empfing sowohl das Telegramm seines Detektivs als auch die Nachricht von der angeblichen Abreise seines Schwagers mit Mißtrauen. Er hatte Kenntniß von dem beabsichtigten Interview und sah dessen Fehlschlag als eine unheilvolle Vorbedeutung an.

Am Abend dieses Tages stand er sinnend vor dem Hochzeitsgeschenk seines Schwagers, dem jugendfrischen Gesicht mit dem prächtigen Rahmen von goldblondem Haar. Die dunklen Augen, in deren Glanz ein düsteres Verhängniß für ihn zu liegen schien, hatten hier einen lachenden, sonnigen Ausdruck und trotz des Unglücks, das dieses Mädchen über ihn gebracht hatte, fühlte er sich versucht, seinen Schwager zu beneiden, dem diese Augen zu seiner Arbeit stundenlang, vielleicht tage- und wochenlang geleuchtet hatten.

Was, so fragte eine Stimme in seinem Innern, wäre sein Los gewesen, wenn er den Glanz dieser Sterne nicht aus den Augen verloren, wenn er ihn nicht gegen den Luxus eingetauscht hätte, der ihn hier umgab. Er hätte arbeiten müssen, wie die Bibel sagt, im Schweiße seines Angesichts und der Lohn wäre ein karger gewesen, selbst unter den günstigsten Verhältnissen. Ein Leben voller Entbehrungen und Entsagungen, voller Mühsal und Unruhe, und zum Schluß vielleicht ein Alter voller Sorgen. Nein, es war doch besser so. Was auch kommen möge, er hatte sein Schäfchen ins Trockene gebracht, trotz aller Unannehmlichkeiten, die ihm vielleicht noch bevorstanden.

Aber dann tauchte wieder die Erinnerung auf an die kleine trauliche Schifferstube in den schmutzigen, verrufenen Docks, wo er die glücklichsten Stunden seines Lebens im Glanze jener Augensterne verbracht, jene Stunden, die ihn damals für Arbeit und Mühe, für Hunger und Entbehrung entschädigt hatten. Er sah sich im Geiste wieder auf dem kleinen Schemel zu Füßen des einst so heiß geliebten und nun so tief gehaßten Mädchens sitzen, von der kosigen Wärme des flackernden Kaminfeuers bestrahlt, und er hörte wieder das Singen des Theekessels und das gemüthliche Schnurren des guten Katers „Tops“, der — anders als er selbst — Freud und Leid mit seiner schönen Gebieterin theilte.

Was doch eine so bescheidene Hütte für Glück in sich bergen kann!

Mit einem Seufzer wandte er sich zur Seite, um sein Ruhelager aufzusuchen, aber als er vor sich blickte, blieb sein Fuß wieder wie gebannt am Boden haften, seine Augen traten aus ihren Höhlen und der kalte Schweiß trat ihm auf die Stirn.

Vor ihm in dem Rahmen der Thür, die auf den dunklen Korridor führte, stand das Urbild des Gemäldes, vor dem er soeben noch in das Glück der Vergangenheit zurückgeträumt hatte. Aber das sonnige Lächeln war aus den dunklen Augen verschwunden, um die sich ein tiefer Schatten lagerte; den Mund umspielte ein Lächeln, aber ein Lächeln unsäglichen Schmerzes, und die beiden Hände preßten sich gegen die Brust.

Sekundenlang vermochte James kein Glied zu rühren, und während er noch versuchte, Klarheit darüber zu finden, ob ein Geist vor ihm stand oder ein Menschenkind von Fleisch und Blut, streckte die Gestalt ihren Arm drohend gegen ihn aus, das schmerzliche Lächeln um den Mund verschwand und die Augen funkelten drohend wie damals, als inmitten der glänzenden Festlichkeit ihr Blick ihm die Zunge lähmte. Langsam und schwer schienen die Worte sich ihren Lippen zu entringen und unheimlich klang ihre Stimme in der Einsamkeit der Nacht:

„Die Erhörung meines Gebetes, James, ist näher, als Du glauben magst. Wenn Du in Schande und Elend bist, verlassen von jener, der ich zum Opfer wurde, verlassen von den Gefährten Deines Glücks, in deren Gesellschaft ich, die Arme und Unglückliche, nicht gepaßt — dann wisse, daß ein einziges Wort aus meinem Munde Dich retten könnte. Aber dieses Wort, James, dieses einzige Wort wird nicht gesprochen werden.“

Im nächsten Augenblick war die Gestalt verschwunden.

An allen Gliedern zitternd, stürzte der junge Mann nach der Thür zu, wo die kalte Nachtluft ihm entgegenschlug, während der Angstschweiß ihm in dicken Tropfen auf der Stirne stand. Ohnmächtig, überwältigt von der furchtbaren Aufregung, sank er auf der Schwelle nieder. Als er aufwachte, war es bereits heller Tag, und auf der Straße gingen schon Leute. Im Hause selbst war es glücklicherweise noch ganz still.

James versuchte, in den Garten hinauszugehen und nachzusehen, ob er irgendwelche Spuren entdecken könnte, die ihn überzeugt hätten, ob er das Schreckliche wachend erlebt oder nur geträumt habe. Aber als er die ersten Schritte gethan, fiel er schwer gegen die Wand. Er hatte seine Kräfte überschätzt und konnte sich nur mit Mühe bis an sein Bett schleppen.

X. Kapitel.

Am andern Morgen fühlte er sich unfähig, aufzustehen und ließ sich deshalb wegen seiner Abwesenheit von den Mahlzeiten entschuldigen. Sein Kopf that ihm zum Zerspringen weh und seine Glieder hingen ihm schwer am Leibe. Er vermochte weder Speise noch Trank zu sich zu nehmen, und die Besuche seiner Verwandten verschlimmerten seinen Zustand noch.

Gegen Abend stand er trotzdem auf und ging ein wenig im Zimmer hin und her. Ein Ekel vor dem Luxus, der ihn umgab, ergriff ihn und zugleich eine furchtbare Angst, daß er ihn jemals werde entbehren müssen. Das Ergebniß in der vergangenen Nacht hatte seinen romantischen Zauber verloren und ein merkwürdiges Gemisch von Angst und Wuth überfiel ihn, wenn er daran dachte, daß sich die Prophezeiung der Traumerscheinung erfüllen konnte.

Mit dem Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Gefühl in einem solchen Maße, daß er sich scheute, Licht zu machen, sondern auf dem Sopha liegen blieb und brütete, bis er in einen krankhaften, von wüsten Träumen durchwebten Schlummer verfiel.

Mitten in der Nacht erwachte er plötzlich unter einem schweren Alpdruck und hörte gleichzeitig, wie etwas Schweres klatschend auf das Steinpflaster auffiel und im Hinterhause ein Fenster klirrend zugeschlagen wurde. Das Bewußtsein, daß in diesem Augenblick sich etwas Furchtbares ereignete, legte sich wie Blei lähmend über seine Glieder und hielt ihn auf seinem Lager fest. Aber nur sekundenlang währte die Erstarrung des Schreckens, dann sprang er auf, zitternd, nicht mehr vor Schrecken, sondern in grenzenloser Wuth.

Ohne sich Rechenschaft über seinen Schritt geben zu können, stürzte er an seinen Gewehrschrank, riß seine geladene Jagdflinte heraus und wollte in aller Eile hinaus, als er in der Dunkelheit über einen Stuhl stürzte, wobei sich sein Gewehr entlud, und der Schuß durch die Scheiben ging. In demselben Augenblicke glaubte er am Fenster jenes Gesicht zu sehen, jene Augen, die er so entsetzlich fürchtete. Nicht mehr traurig, und auch nicht mehr drohend, sondern im teuflischen Glanz des Triumphes befriedigter Rachsucht.

Nur einen Bruchtheil einer Sekunde währte die Vision, dann war alles still, und das Zimmer erschien ihm dunkler als zuvor.

Voll schrecklicher Ahnungen stürzte er hinaus, aber niemand war zu sehen. Er rannte über den Rasen nach dem Gartenhaus zu, von dem er das erste Geräusch vernommen hatte. Noch ehe er das Haus erreichte, stieß sein Fuß an eine dunkle Masse. Im Fallen griff seine Hand auf feuchtes, warmes Fleisch — das blutüberströmte Gesicht seines Schwagers Fred Romney.

Im Nu hatte er sich wieder aufgerafft, todtenbleich und an allen Gliedern zitternd stand er da, während die Gedanken des Schreckens, der Angst und Hilflosigkeit blitzartig durch sein Gehirn zuckten. Er beugte sich nieder und horchte, ob das Leben bereits aus dem Körper entflohen sei. Ein schwacher, röchelnder Athem belebte seine Hoffnung von Neuem. Er nahm den blutenden Kopf zwischen seine Hände und sah dem Sterbenden ins Gesicht. Von der Erhaltung dieses Lebens — und wenn es für eine Stunde war — hing vielleicht sein eigenes Leben ab. Wenn dieser Mann noch imstande war, auszusagen, wie und durch wen er zu Tode gekommen, dann war er vielleicht vor dem schrecklichen Ende des Mörders gerettet, — wenn aber diese Lippen jetzt durch den Tod versiegelt wurden, — er schauderte zu denken, was ihm dann bevorstand.

Als er ihm in das Gesicht sah, wußte er, daß nur wenig Hoffnung für ihn blieb, aber er klammerte sich selbst an den Strohhalm, und um jeden Preis wollte er selber Gewißheit erlangen. Noch schien der Verwundete das Bewußtsein nicht wiedererlangt zu haben, als James in seiner Todesangst den Mund dicht an das Ohr des vor ihm Liegenden hielt und ihm zuflüsterte: „Fred, um Gottes und der Heiligen willen — wie konnte das Schreckliche geschehen?“

Der Angeredete schien keinen Laut vernommen zu haben, aber James gab die Hoffnung noch nicht auf, und mit der Kraft der Verzweiflung versuchte er, den schweren Körper aufzuheben, um ihn ins Haus zu tragen. Da öffneten sich noch einmal die Augen und richteten sich starr auf ihn. Blitzartig zuckte es in ihnen auf, und Haß und Verachtung leuchtete ihm entgegen, während seine Lippen sich zum Sprechen öffneten.

Aber es war zu spät. Im nächsten Augenblick ging ein konvulsivisches Zucken durch den ganzen Körper, die Arme sanken herab und der Kopf sank haltlos nach hinten.

Fred Romney war in den Armen seines Todfeindes verschieden.

Inzwischen war es in der Villa lebendig geworden. In den Zimmern der Dienstboten sah man bereits Licht. Wenige Minuten später würde man auch in seinem Zimmer suchen.

Sollte er versuchen, dahin zurückzukehren, das Gewehr an seinen Ort zurückzulegen und Unwissenheit zu heucheln?

Unsinn, Tollheit! Man würde sofort die Blutspuren an ihm bemerken und ihn verhaften lassen — als Mörder seines Schwagers.

Oder sollte er hineingehen und selbst Lärm schlagen? Der Wahrheit die Ehre geben? —

Niemand würde ihm glauben. Das abgeschossene Gewehr, die zerbrochene Scheibe, die Leiche seines Schwagers — das alles sprach für einen Theil seiner Geschichte. Aber wer würde ihm glauben, daß nicht er, sondern Jane, seine ehemalige Geliebte, das schreckliche Verbrechen ausgeführt? — Seine ehemalige Geliebte, von deren Existenz niemand etwas wußte als der in seinen Diensten stehende Detektiv? Ja, er selbst war nicht einmal sicher, wessen Kugel in der Hirnschale des Mannes saß, der soeben in seinen Armen verschieden war.

Nein, fort, hinaus, wohin es auch immer sei. Nur nicht ins Gefängniß vor den Richter und nicht vor das Angesicht des Greises, den er, ohne es zu wollen, beider Kinder beraubt hatte.

Aber wie die Flucht bewerkstelligen: ohne Hut, ohne Mantel, im blutbefleckten Anzug, mit dem wenigen Geld, was er in der Tasche hatte? In seiner Todesangst wurde er selbst wissentlich zum Verbrecher. Er durchsuchte die Taschen des Todten und nahm dessen Geld an sich. Es war nicht viel, aber es reichte zur Flucht — wenn sie gelang — bis über den Atlantischen Ozean.

Dann stürzte er hinaus in das Atelier, wo er Rasierzeug vorfand. In weniger als einer Minute war der Schnurrbart verschwunden und er sah ein fremdes Gesicht im Spiegel — das Gesicht eines Verbrechers! Was lag aber daran, wenn er nur hinauskam!

Er riß Hut und Mantel seines Schwagers vom Nagel und eilte die Treppe hinunter zur Hinterthür hinaus. Als er auf die Straße trat, hörte er Stimmen im Garten hinter sich. Es war die höchste Zeit gewesen.

An der nächsten Bahnstation erst erinnerte er sich, daß er nun einen Reiseplan machen mußte, denn in der Stadt konnte er auf keinen Fall bleiben. Vorortzüge gingen auch nicht mehr, so mußte er sich denn entschließen, eine Droschke zu nehmen, wenn er noch zur rechten Zeit in Kings Croß eintreffen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

— Als arme Person ließ sich in Rockford, Ill., die katholische Schriftstellerin Frau Elizabeth Adams gestern bestatten. Bischof Muldoon verlas auf ihren Wusch am Grabeein von ihr hinterlassenes Schriftstück, worin sie sagt, daß Unkenntniß, eigene Schuld und mangelnde Mittel und Gesundheit sie verhindert hätten, sich der Armen und Elenden anzunehmen. Sie hoffe, daß Gott ihre Sünden vergeben werde.

Das nichtswürdige Gefühl

veranlaßt durch Neuralgia, Pleurisy, Rheumatismus sofort gelindert durch

MUSTEROLE

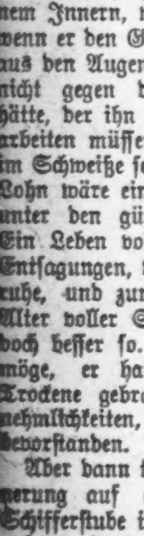
Besser als ein Senfpflaster für alle Zwecke. Zieht keine Blasen. Erhalten Sie die Familie gesund, indem Sie stets ein Töpfchen im Hause haben. Kurirt Erkältungen in der Brust, Lungenentzündung, wehe Muskeln, steife Gelenke, Kopfschmerzen etc.

25c und 50c per Topf bei allen Droguisten.

MUSTEROLE

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche, und hätten Sie Wehen Hals bis ganz nach unten



TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00. Sämmtliche Apotheken.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Lokalbericht.

Wichtiger Grundeigenthumskauf.

Frau Mollie Netcher kauft Grundstück, auf dem Hillman's Waarenhaus steht.

Frau Mollie Netcher, Besitzerin des „Boston Store“, hat gestern vom Nachlaß Levi Z. Leiters das Grundstück an State und Washington Str., auf dem Hillmans Waarenhaus erbaut ist, für $2,900,000 angekauft. Es ist der größte Grundeigenthumskauf, der je in Chicago abgeschlossen worden ist. Frau Netcher kontrolirt drei Viertel des Häusergevierts zwischen Dearborn, Madison, State und Washington Str. Sie hat in Grundeigenthum in dem Geviert in den letzten drei bis vier Jahren gegen sechs Millionen angelegt. Vor einem Jahr pachtete sie das Grundstück auf lange Jahre. Gestern kaufte sie es an. Der Werth des Grundstücks auf Grund des Pachtzinses, den sie zahlte, würde sich, bei 5 Prozent Zinsen, auf $3,125,000 gestellt haben, während sie nur $2,900,000 zahlte. Das Grundstück hat eine Front von 64 Fuß an der State Str. und 85 Fuß Tiefe. Es stößt an das Grundstück an der Washington Str., dessen Front eine Länge von 120 Fuß hat, während seine Tiefe 183 Fuß beträgt, an. Hillmans Waarenhaus hat das Grundstück bis zum Jahr 1920 für $100,000 das Jahr gepachtet. Es werden bis zum Ablauf des Pachtvertrags keine Veränderungen vorgenommen werden.

Es ist dies die zweite große Transaktion in Grundeigenthum, an der die Familie Leiter betheiligt ist. Levi Z. Leiter verkaufte nach den unglücklichen Weizenspekulationen seines Sohnes Joseph Leiter das Grundstück an der Südostecke von State und Madison Str. für $2,135,000.

Nur ein Bromo Quinine

Das ist Laxative Bromo Quinine. Schaut nach der Unterschrift E. W. Grove. Ueberall zur Heilung einer Erkältung in einem Tage benutzt. 25c. 12nov,sa,6m

Streik-Abstimmung.

Die Lokomotivführer haben sich muthmaßlich für einen Streik erklärt.

Heute werden in Chicago die Stimmen gezählt, die bei der Streikabstimmung der 33,700 an 61 Bahnen im Westen beschäftigten Lokomotivführer abgegeben worden sind. Das Ergebniß der Zählung wird am Montag den Bahnverwaltungen mitgetheilt werden, und man wird dann wohl die vor einem Monat abgebrochenen Unterhandlungen wieder aufnehmen.

Kenner der Sachlage vermuthen, daß 90 bis 98 Prozent der Stimmen für den Streik abgegeben worden sind. Die Lokomotivführer fordern eine Lohnerhöhung von 15 Prozent und Abänderung einer Anzahl von Dienstvorschriften. Nachdem ein Anerbieten von 9 Prozent seitens der Bahnen von den Lokomotivführern abgelehnt worden war, wurde die Streik-Abstimmung vorgenommen. Präsident Warren S. Stone und die Mitglieder des Unterhandlungs-Ausschusses vom Lokomotivführer-Verband trafen gestern hier ein, um die Stimmen zu zählen. Ehe zum Streik geschritten wird, werden die Bahnen voraussichtlich die Vermittlung des Vorsitzers der Bundes-Verkehrskommission, M. A. Knapp, und des Arbeitskommissärs C. P. Neill anrufen.

Angeblich schwer erkrankt.

J. Cudahy, hiesiger Bänker und Großschlächter, in Los Angeles sterbenskrank.

Nachrichten aus Los Angeles zufolge ist der hiesige Großschlächter und Bänker John Cudahy schwer erkrankt. Er begab sich vor einigen Tagen in Begleitung seines Sohnes nach der Pazifikküste, sah sich aber sofort nach seiner Ankunft daselbst gezwungen, das Bett zu hüten. Die Aufregung über den Tod seines Bruders Michael Cudahy wird für die Krankheit verantwortlich gemacht. In seiner Wohnung, 3254 Michigan Ave., wurde erklärt, daß sein Befinden nichts zu wünschen übrig lasse. Herr Cudahy wurde im Jahr 1843 in Irland geboren und kam sechs Jahre später mit seinen Eltern nach den Vereinigten Staaten. Er war ursprünglich Großschlächter, wandte sich aber später dem Bankgeschäft zu.

Harmonie-Orchester.

Sein zweites populäres Konzert in der Sozialen Turnhalle.

Das von Herrn A. F. Admiralti geleitete Harmonie-Orchester gibt morgen Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, sein zweites populäres Konzert in der Sozialen Turnhalle. Als Solisten werden bei der Ausführung des interessanten Programms der Violinist Alphons Henke und die Sopranistin Frl. Borkeller mitwirken. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zu große Eile.

Neue Armenanstalt angeblich zu früh in Gebrauch genommen.

Ermäßigung der Wasserraten.

Es macht sich Widerstand dagegen bemerkbar, daß sie vorgenommen wird. — Bundeshilfe für den Chicago'er Hafenbau erbeten.

Präsident Bartzen vom Countyrath, begleitet von P. J. Murray, dem eifrigen Nahrungsmittel-Inspektor, hat gestern fast den ganzen Tag in der neuen Armenanstalt zugebracht und dort viele zu tadeln gefunden. Die republikanische County-Verwaltung hat bekanntlich, unmittelbar vor ihrem Ausscheiden, noch einen besonderen Ruhm dadurch zu ernten gesucht, daß sie sämmtliche Insassen der alten Armenanstalt in Dunning nach dem neuen Institut schaffen ließ. Das ist, wie Herr Bartzen erklärt, eine arge Uebereilung gewesen. Die Anlage in Oak Forest sei noch nicht fertig gestellt. Weder für Wasserzufuhr, noch für die Beseitigung von Abwassern sei in ausreichendem Maße gesorgt. Weder die Badeeinrichtungen noch eine genügende Anzahl von Aborten könnten benutzt werden, auch die Heizvorkehrungen seien noch sehr unvollständig, ebenso die Schlafgelegenheiten, so daß eine Menge von Patienten auf Feldbetten schlafen müssen, die in den Wandelgängen aufgestellt worden seien. In den Kellereien und in den Tunnels, durch welche einzelne Anstaltsgebäude miteinander verbunden sind, stehe das Wasser mehrere Zoll hoch. Fünf Waggonladungen Gemüse, die man nach der Anstalt habe schaffen lassen ohne daß man sie dort zweckmäßig hätte unterbringen können, denn die Kühleinrichtung für die Lagerräume und auch diese selbst seien noch nicht fertig, seien in den Kellereien aufgestapelt worden und verdorben. Die ganze Partie Gemüse, 170,000 Pfund im Werthe von $4000, habe nun fortgeworfen werden müssen. Aber das sei noch nicht das Schlimmste an der Sache. Es könne in der unfertigen Anstalt ebenso wenig für angemessene Verpflegung der Insassen gesorgt werden, und deren Gesundheitszustand leide darunter sehr. Schon neun Todesfälle seien seit der vor einer Woche bewerkstelligten übereilten Eröffnung der Anstalt in dieser zu verzeichnen gewesen. Herr Bartzen tadelt besonders auch, daß die Waschanstalt des neuen Armenhauses noch nicht in Betrieb ist. Die Insassen könnten deshalb vorderhand weder mit reiner Bettwäsche versorgt werden, noch mit frischem Unterzeug. Dr. L. J. Pollock, der seit dem Rücktritt des Herrn Cool zeitweilig mit der Leitung der neuen Anstalt betraut worden ist, räumt ein, daß die von Präsident Bartzen gemachten Ausstellungen zum großen Theil durchaus begründet sind, und macht für die herrschenden Mängel das vorschnelle Handeln des verflossenen Countyraths verantwortlich. Er hofft, daß es bald gelingen werde, die besagten Mängel abzustellen.

Ist gegen Kunstbutter.

Dr. George Sultan, Vorsitzer des Hospitalausschusses vom neuen Countyrath, ist kein Freund von Kunstbutter. Er sagt, er kenne die Zusammensetzung und die Art der Herstellung dieses Stoffes genau und halte deshalb dafür, daß er sich zum Genuß für Kranke noch weniger eignet, als für Gesunde. Er will deshalb nicht dulden, daß für das Countyhospital in der Folge noch Kunstbutter angeschafft wird. Nur unter Protest hat er gestern nachträglich seine Zustimmung zu einem Ankauf von drei Zubern Kunstbutter gegeben, die Anfangs der Woche bei Wm. J. Morley bestellt und sofort abgeliefert worden waren.

Der Finanzausschuß des Countyraths hat es gestern bis auf weiteres abgelehnt, Rechnungen zur Zahlung anzuweisen, die von Wm. Holabird — für ein Stukkomodell der neuen Armenanstalt — und von Wm. Pope — für Ausbesserungen an der Heizanlage des Countygebäudes — eingereicht worden sind. Herrn Holabirds Rechnung beläuft sich auf $1500, die des Herrn Pope auf $321.56.

Die Bauhöhe.

Vor dem Bauausschuß des Stadt- A. Bond, E. S. Conway, Francis T. A. Bond, E. S. Conwey, Francis T. Simons und Andere weitere Gründe vor gegen die geplante Beschränkung der Bauhöhe. Auf Ersuchen der Vertreter von Außenbezirken, die für die Maßnahme sprechen wollen, hat der Ausschuß eine weitere Sitzung in dieser Angelegenheit auf nächsten Mittwoch anberaumt.

Der Außenhafen.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat dort der Chicagoer Abgeordnete Martin B. Madden gestern beim Kongreß eine vom Chicagoer Stadtrath ausgegangene und vom Mayor Busse unterzeichnete Denkschrift in Bezug auf den geplanten Chicagoer Außenhafen eingereicht. Es wird darin ausgeführt, daß man hier bereit sei, gegen $6,000,000 auf die Anlegung eines Außenhafens zu verwenden, daß man aber für das Unternehmen auf die Mithilfe der Bundesregierung rechnet. Diese möge sich dazu verstehen, die nöthigen Wasserwehren zu bauen, und zwar drei im Ganzen, in der Gesammtlänge von 10,000 Fuß. Die Kosten dieser Wasserwehrbauten würden sich, einer ungefähren Schätzung auf $3,000,000 stellen. Der Kongreß möge einen Theil dieser Summe nun ohne Verzug bewilligen, damit schon im kommenden Frühjahr mit der Arbeit begonnen werden könne.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Diese Bargains für Montag, 12. Dez. 1910.

Farbiger Outing Flanell, gestreift und karrirt, die 10c-Qualität, speziell ... 6¾c

Bett-Kissen, mit blau und weiß gestreiftem Ticking überzogen—69c-Sorte, speziell, jedes ... 33c

Weißer Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, sehr hübsche Muster, werth 12½c, speziell ... 6¾c

Gebleichter Handtuchstoff, rother Border, extra stark, gut 12½c werth, speziell ... 7c

Gestrickte Halstücher für Damen und Herren, alle Farben u. Größen, werth 39c, speziell ... 25c

26zöll. Damen-Regenschirme, Stahl-Stangen, gut überzogen, die neuesten Griffe, werth bis zu 98c — speziell, jeder ... 49c

Fancy Bänder, in persischen u. einfachen Farben, werth bis zu 39c die Yd., spez. Yd ... 19c

Barred Damen-Taschentücher, schmaler hohlgesäumter Rand, verschiedene Muster, werth 7c jedes — sehr speziell ... 4c

Initial Taschentücher f. Damen und Mädchen, extra feines weißes Leinen, gut 10c wth., spez ... 7c

Schweres geflieстes Damen-Unterzeug, Hemden u. Hosen, weiß oder Cream, alle Gr., spez ... 25c

Woll. Flanell-Hemden für Männer, nur marineblau, extra große Sorten, 14½—17½, 1.39 w. ... 95c

Couch Covers, roth u. grün gestreift, sehr hübsch, extra groß, eine gut 1.39 werth ist, spez ... 98c

Knaben Sweater Coats, Oxford, roth u. marineblaue Borders, reg. $1.00 Werthe, spez ... 79c

Flanell-Unterröcke für Damen — helle od. dunkle Farben, extra schwere Qual., gut 75c wth ... 49c

7-knöpfige Overgaiters für Damen, nur schwarz, alle Größen, reg. 50c werth, spez. Montag ... 29c

Rothe Baby Filz Juliets, Filz-Sohlen und weißer Pelzbesatz, Gr. 1—5, 50c-Artikel, zu ... 39c

Astrachan und Bearskin Leggings f. Babies, in weiß, grau, braun, blau, gesprenkelt und roth, Größen 2 bis 8, $1.25-Werth, zu ... 98c

Kaliforn. Portwein — Pintflasche, spez ... 25c

Northland Club Monogram Rye Whiskey, große Flasche ... 49c

Fancy Brick Cream Käse — das Pfund ... 17c

Fancy Pfirsiche, 3 Pfund in starkem Syrup, 2 Büchsen f ... 25c

10c fancy kernlose Rosinen, 1 Pfund Packet ... 7½c

Fancy neue Wallnüsse — speziell das Pfund ... 19c

Fancy 2mal gereinigte Currants, 1-Pfd.-Packet ... 12c

Weiße Porzellan Ober- und Untertassen, das Paar ... 5c

Weck-Uhren, gute Zeithalter —1 Jahr garant., spez ... 59c

Tiefe Beeren-Schüssel — fancy Entwurf, 19c wth., spez ... 9c

Double Wire Gas Mantle, reg. 10c-Sorte ... 6c

Lindsay Light Mantle, Brenner und Globe — $1.00-Werth — speziell ... 59c

Die Wasserraten.

Der Finanzausschuß des Stadtraths hat gestern beschlossen, nächsten Dienstag eine Sondersitzung abzuhalten, um die Empfehlung des Mayors zu erwägen, daß die Wasserraten um 10 Proz. heruntergesetzt werden mögen. Gegen diesen Plan wird geltend gemacht, daß die vorgeschlagene Ermäßigung vornehmlich großen Fabrikgesellschaften zu statten kommen würde. Auch solle man das Einkommen des Wasseramtes nicht vermindern, solange nicht dafür gesorgt sei, daß nach allen Theilen der Stadt zu allen Jahreszeiten Wasser in ausreichender Menge geliefert wird.

Der gestrigen Sitzung des Ausschusses haben zum ersten Male die Ald. Cermak und Wilson beigewohnt, die als Ersatzleute für die Herren Dever und Zimmer dem Ausschuß als Mitglieder beigegeben worden sind.

Stetiger Aufstieg.

Der Schulrath hat schon vor geraumer Zeit beschlossen, einen Geschäftsführer anzustellen, der die Oberleitung aller geschäftlichen Angelegenheiten zu übernehmen haben würde, gerade so wie der Superintendent, bezw. die Superintendentin, sie in allen Unterrichtsangelegenheiten hat. Ein aus den Herren Modie J. Spiegel, Joseph Downey und Frank J. Bennett bestehender Unterausschuß des Komites für Liegenschaften und Bauten hat nun gestern empfohlen, daß für diese Stellung Herr Lewis E. Larson, der bisherige Sekretär der Behörde, ernannt werden möge. Die Empfehlung wird in der nächsten Schulrathssitzung ohne Frage angenommen werden. Für Herrn Larson wird das etwas mehr Arbeit und eine größere Verantwortlichkeit, aber auch eine Erhöhung seines Jahresgehaltes von $6,000 auf $10,000 bedeuten. Herr Larson, aus DeKalb County gebürtig, ist erst 36 Jahre alt. Er kam vor 17 Jahren nach Chicago und fand sofort beim Schulrath Anstellung, zunächst als Stenograph. Er stieg im Dienst von Stufe zu Stufe auf und wurde vor zehn Jahren auf Grund einer Zivildienstprüfung, die er von allen Bewerbern am besten bestanden hatte, zum Sekretär der Behörde ernannt.

Von der „Oakdale Improvement Ass'n. wurde der vorgenannte Schulrathsausschuß gestern in einer Zuschrift daran erinnert, daß die Holzbauten, welche in der Gegend von 89. Straße und Lowe Avenue als Schulhäuser dienen, schon längst für unbrauchbar erklärt worden sind. Man möge doch endlich den vor Jahr und Tag gefaßten Beschluß ausführen und jene Buden durch einen massiven Neubau ersetzen.

Für eine „Feuerfalle“ erklärt Bürger Fred J. Tucker in einer Zuschrift an den Schulrath die „Lake View“-Hochschule. Die in dem Schreiben des Herrn Tucker enthaltenen Angaben werden nun geprüft werden.

— Zeitkinder. — Elsa (nach dem Kinderball am frühen Morgen erwachend, zum Dienstmädchen): Anna; holen Sie mir einen Hering!

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 235992 Chicago Telephone Company

Für die kommenden Feiertage können wir bestens empfehlen:

Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen, Marzipan, Wiener assortirten Candy, Russischen Caviar, Französische Sardinen, Holländische Sardellen, Alle Sorten importirter Käse, Importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, Feinstes Magdeburger Sauerkraut, Importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänsekeulen, Importirte Cervelatwurst und Westphälischen Schinken, sowie Milwaukeer Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrod.

Chas. Hammesfahr Company, 51 und 53 La Salle Strasse, nahe LaSalle Str.-Tunnel.

Tel. Main 1987. dez4,10,17,23

Zithern

Washburn und Schwarzer, neue und gebrauchte, $7.50 und aufwärts. Monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. Katalog auf Wunsch. Unser Vertreter spricht vor, um das Instrument in Eurer Wohnung nach Empfang einer Postkarte. Die volle Auswahl der besten Saiten und Zubehör.

LYON & HEALY Wabash Ave. und Adams Str.

Damenhüte!!

Das Geheimniß, diese Damenhüte zu verkaufen, besteht darin, dieselben billig zu verkaufen. Ich habe hübsch garnirte Hüte für sparsamen Damen in meinem Store zu folgenden Preisen:

Hüte, reich garnirt (werth bis zu $3), zu ... $1.25

Hüte, mit fischem Stoff, werth bis $6, zu ... $3.50

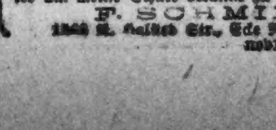
Hüte, die allermodernsten (Modelle de Paris) ... $10

Paulina Klein 732 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator — 6. Stock.



Feinste Musik-Instrumente. Verlangt Katalog.

F. SCHMIDT

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Charlton wird ausgeliefert.

Staatssekretär Knox setzt sich über all juristischen Haarspaltereien hinweg.

Washington, 10. Dez. Staatssekretär Knox hat entschieden, daß Porter Charlton, welcher in einer gemietheten Villa am Comosee in Oberitalien im Juni letzten Jahres auf der Hochzeitsreise seine Gattin nach einem bitteren Streit aus Eifersucht bewußtlos gemacht, so in einen Koffer gepackt und in diesem in den See geworfen haben soll, ausgeliefert werden muß. Charlton war nach New York geflüchtet, vor seiner Ankunft war die Leiche aber entdeckt worden, und er wurde verhaftet. Die Frau, damals eine Wittwe, hatte kurz vor ihrer Hochzeit mit Charlton den Advokaten Craig niedergeschossen, weil er sie in einem Salon des Waldorf-Astoria Hotels in NewYork mißhandelt haben soll.

Der Staatssekretär stellt sich in seiner Entscheidung auf den Standpunkt, daß die Thatsache, daß die italienische Regierung ihre eigenen Unterthanen nicht ausliefere, allein nicht genüge, um die Ver. Staaten von voller Verantwortlichkeit unter dem Auslieferungsvertrag zu befreien oder diesen aufzuheben. Der Zweck von Auslieferungsverträgen sei der, die Bestrafung von Verbrechern zu ermöglichen. Das amerikanische Gesetz ermögliche nicht die Bestrafung eines Bürgers im Gebiet der Ver. Staaten für im Auslande begangene Verbrechen, das thue jedoch das italienische Gesetz, und ein Italiener, der in Amerika Gesetze übertreten habe und in Italien Zuflucht suche, könne dort unter den Landesgesetzen prozessirt und bestraft werden. Aus diesem Grunde habe die italienische Regierung die Auslieferung ihrer eigenen Unterthanen, welche amerikanische Justizflüchtlinge seien, abgelehnt, um sie selbst zu bestrafen. Der Zweck des Auslieferungsvertrages sei also nicht aufgehoben worden. Der Staatssekretär verweist jedoch Charltons Anwalt darauf, daß dieser in den Gerichten Schutz suchen könne, falls der Richter bei der Vorverhandlung sich geweigert habe, Zeugniß über Charltons angeblich krankhaften Geisteszustand entgegenzunehmen. Charltons Vater ist ein hochangesehener Rechtsanwalt in Baltimore. Bundeskreisrichter Kallstab hat heute ein Habeas Corpusgesuch des Vertheidigers bewilligt.

Zu Weihnachten nach Europa.

New York, 10. Dez. Auf elf Europadampfern sind heute rund 11,000 Passagiere im Zwischendeck nach Europa gefahren, um dort das Weihnachtsfest zu verleben, die meisten nach den skandinavischen Ländern, wo die Feier der Jahreswende tagelang dauert. Insgesammt sind in dieser Woche rund 25,000 Zwischendeckler nach Europa abgereist. Die heute von hier abgefahrenen Dampfer und ihre Bestimmungsorte sind:

St. Paul, Southampton; Kaiserin Auguste Victoria, Hamburg; Cedric, Liverpool; Lapland, Antwerpen; Columbia, Glasgow; Lithuania, Rotterdam; Nieuw Amsterdam, Rotterdam; Prinzeß Irene, Neapel; Duca de Genova, Neapel; Gascogne, Havre. Das Weihnachtsgeschäft war etwas besser als im Vorjahre.

Bei Rettungsthat getödtet.

Philadelphia, 10. Dez. Bei dem Versuch, ihren Mitarbeiter Joseph Maghier aus einem großen Bottich, wo er von gefährlichen Gasen überwältigt worden war, in der Papierfabrik in der Vorstadt Manayunk zu retten, fanden heute früh der 27jährige John Keyser und der 41jährige Chas. Aotsin den Tod, Maghier wurde zwar lebend gerettet, dürfte aber doch nicht davonkommen. Alle drei wurden besinnungslos aus dem Bottich herausgeholt.

Die englischen Wahlen.

London, 10. Dez. Bis heute Mittag ergaben die Wahlberichte, daß das Regierungs-Kartell und die Konservativen genau so vieleSitze haben werden, wie im letzten Unterhause; in 42 Bezirken sind Vertreter der bisherigen Minderheitspartei gewählt worden. Premier Asquith ist in Fife wiedergewählt worden, mit um 260 Stimmen verminderter Mehrheit. Die Stärke der einzelnen Parteien war bis heute Mittag, wie folgt:

Kartell 267, nämlich: Liberale 175, irische Nationalisten 54, O'Brianiten 7, Arbeiterparteiler 31. Unionisten 224.

Kopf ab.

Tokjo, 10. Dez. Heute begann hier der Hauptprozeß von Denjoro Kotoku, seiner Frau und 24 Anderen unter der Anklage der Verschwörung zur Ermordung des Mikado. Kotoku lebte eine Zeitlang in den Ver. Staaten. Die Polizei beschreibt die Angeklagten, deren Hinrichtung im Sondergericht als Ergebniß der Vorverhandlung empfohlen wurde, als Anarchisten. Man erwartet, daß die meisten der Angeklagten die Todesstrafe erleiden müssen.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
235992
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein ... Main 294

Unsere Bevölkerung.

Zusammenfassender Bericht des Zensusamtes.

Washington, D. K., 10. Dez. Das Volkszählungsamt veröffentlichte heute folgende zusammenfassende Tabelle über die Volkszahl der verschiedenen Staaten und Territorien der Union, die Philippineninseln nicht eingeschlossen:

Im Jahre 1900 betrug die gesammte Kontinentalbevölkerung und die von Portoriko 77,256,630, im Jahre 1890 (ohne Portoriko) 62,979,766. Die betreffende Gesammtziffer für 1910 ist noch etwas zu vervollständigen.

	1910	1900	1890	Zunahme: (Für Jowa und Nevada Abnahme) 1900 bis 1910	Proz.	1890 bis 1900	Proz.
Alabama	2,138,093	1,828,697	1,513,401	309,396	16.9	315,296	20.8
Arizona	204,354	122,931	88,243	81,423	66.2	34,688	39.3
Arkansas	1,574,449	1,311,564	1,128,211	262,885	20.0	183,353	16.3
Delaware	202,322	184,735	168,493	17,587	9.5	16,242	9.6
Distrikt Kolumbia	331,069	278,718	230,392	52,351	18.8	48,326	21.0
Florida	751,139	528,542	391,422	222,597	42.1	137,120	35.0
Georgia	2,609,121	2,216,331	1,837,353	392,790	17.7	378,978	20.6
Idaho	325,594	161,772	88,548	163,822	101.3	73,224	82.7
Illinois	5,638,591	4,821,550	3,826,352	817,041	16.9	995,198	26.0
Indiana	2,700,876	2,516,462	2,192,404	184,414	7.3	324,058	14.8
Jowa	2,224,771	2,231,853	1,912,297	7,082	0.3	319,556	16.7
Kalifornien	2,377,549	1,485,053	1,213,398	892,496	60.1	271,655	22.4
Kansas	1,690,949	1,470,495	1,428,108	220,454	15.0	42,387	3.0
Kentucky	2,289,905	2,147,174	1,858,635	142,731	6.6	288,539	15.5
Kolorado	799,024	539,700	413,249	259,324	48.0	126,451	30.6
Konnektikut	1,114,756	908,420	746,258	206,336	22.7	162,162	21.7
Louisiana	....	1,381,625	1,118,588	....	.....	263,037	23.5
Maine	742,371	694,466	661,086	47,905	6.9	33,380	5.0
Maryland	1,295,346	1,188,044	1,042,390	107,302	9.0	145,654	14.0
Massachusetts	3,366,416	2,805,346	2,238,947	561,070	20.0	566,399	25.3
Michigan	2,810,173	2,420,982	2,093,890	389,191	16.1	327,092	15.6
Minnesota	2,075,708	1,751,394	1,310,283	324,314	18.5	441,111	33.7
Mississippi	1,797,114	1,551,270	1,289,600	245,844	15.8	261,670	20.3
Missouri	3,293,335	3,106,665	2,679,185	186,670	6.0	427,480	16.0
Montana	376,053	243,329	142,924	132,724	54.5	100,405	70.3
Nebraska	1,192,214	1,066,300	1,062,656	125,914	11.8	3,644	0.3
Nevada	81,875	42,335	47,355	39,540	93.4	5,020	10.6
New Hampshire	430,572	411,588	376,530	18,984	4.6	35,058	9.3
New Jersey	....	1,883,669	1,444,933	....	.....	438,736	30.4
New Mexiko	327,301	195,310	160,282	131,991	67.5	35,028	21.9
New York	9,113,614	7,268,894	6,003,174	1,844,385	25.4	1,265,720	21.1
Nord Karolina	2,206,287	1,893,810	1,617,949	312,477	16.5	275,861	17.1
Nord Dakota	577,056	319,146	190,983	257,910	80.8	128,163	67.1
Ohio	4,767,121	4,157,545	3,672,329	609,576	14.7	485,216	13.2
Oklahoma	1,657,155	790,391	258,657	866,764	109.7	531,734	205.6
Oregon	672,765	413,536	317,704	259,229	62.7	95,832	30.2
Pennsylvanien	7,665,111	6,302,115	5,258,113	1,362,996	21.6	1,044,002	19.9
Rhode Island	542,610	428,556	345,506	114,054	26.6	83,050	24.0
Süd Karolina	1,515,400	1,340,316	1,151,149	175,084	13.1	189,167	16.4
Süd Dakota	583,888	401,570	348,600	182,318	45.4	52,970	15.2
Tennessee	2,184,789	2,020,616	1,767,518	164,173	8.1	253,098	14.3
Texas	3,896,542	3,048,710	2,235,527	847,832	27.8	813,183	36.4
Utah	....	276,749	210,779	....	.....	65,970	31.3
Vermont	355,956	343,641	332,422	12,315	3.6	11,219	3.4
Virginien	2,061,612	1,854,184	1,655,980	207,428	11.2	198,204	12.0
Washington	1,141,990	518,103	357,232	623,887	120.4	160,871	45.0
West Virginien	1,221,119	958,800	762,794	262,319	27.4	196,006	25.7
Wiskonsin	2,333,860	2,069,042	1,693,330	264,818	12.7	375,712	22.2
Wyoming	....	92,531	62,555	....	.....	29,976	47.9
Alaska	....	63,592	32,052	....	.....	31,540	98.4
Hawaii	....	154,001	....	....	.....	....	.....
Portoriko	1,118,012	953,243	....	....	.....	....	.....

Laut unoffiziellen Ziffern beträgt die Gesammtbevölkerung der Ver. Staaten 91,954,435, eine Zunahme von 21 vom Hundert gegen 1900.

Die Reihenfolge der Staaten nach der Bevölkerungszahl ist wie folgt:

1. New York	27. Maryland
2. Pennsylvania	28. West-Virginien
3. Illinois	29. Nebraska
4. Ohio	30. Washington
5. Texas	31. Porto Rika
6. Massachusetts	32. Konnektikut
7. Missouri	33. Kolorado
8. Michigan	34. Florida
9. Indiana	35. Maine
10. Georgia	36. Oregon
11. New Jersey	37. Süd-Dakota
12. Kalifornien	38. Nord-Dakota
13. Wiskonsin	39. Rhode Island
14. Kentucky	40. New Hampshire
15. Jowa	41. Montana
16. North Karolina	42. Utah
17. Tennessee	43. Vermont
18. Alabama	44. Distrikt Kolumbia
19. Minnesota	45. New Mexiko
20. Virginien	46. Idaho
21. Mississippi	47. Arizona
22. Kansas	48. Delaware
23. Oklahoma	49. Hawaii
24. Louisiana	50. Wyoming
25. Arkansas	51. Nevada
26. Süd-Karolina	52. Alaska

Einschließlich von Alaska, Hawaii und Portoriko ist die Bevölkerung 93,402,151, gegen 77,256,630 vor einem Jahrzehnt; 1890 war die Bevölkerung noch 62,949,714, ohne Hawaii undPortoriko. Mit den Philippinen ist die Bevölkerung ungefähr 101 Millionen, die der Philippinen ist 7,635,426 laut dem 1903 veranstalteten Zensus; die Bevölkerung von Guam, Samoa und der Panamakanalzone ist nur abgeschätzt worden. Im Auslande und auf Schiffen der Ver. Staaten sind im Bundesdienste 55,608 Personen.

Die städtische Schuld, auf die Kopfzahl der Bewohner, war Ende 1908 in New York $153.02, Cincinnati $125.40 und Boston $114.63; am niedrigsten war die Schuld in Detroit, $22.95, Milwaukee, $21.68, und Johnstown, Pa., $9.71. Die theuerst verwalteten Städte von über 300,000 Einwohnern sind: Boston $28.50 per Einwohner; Washington, $25.73; New York, $24.99.

Die Reichsfinanzen.

Schatzamtssekretär Wermuth erstattet einen erfreulichen Bericht.

Berlin, 10. Dez. Staatssekretär Wermuth vom Reichsschatzamt versichert, daß zum ersten Male seit 1900 das deutsche Reich im nächsten Jahre kein Geld zur Deckung der laufenden Ausgaben zu borgen brauche; durchschnittlich wurden jährlich $72,000,000 geborgt. Die außerordentlichen Ausgaben für Kriegsschiffbauten unter dem vor Jahren festgelegten Programm werden allmählich verschwinden, bis 1917 ganz, und im nächsten Jahre schon um $6,000,000 abnehmen. Bald würden die Reichsfinanzen auf gesunder Grundlage sein.

Kriegsminister Heeringen verwies im Reichstag auf die Vermehrung der französischen Artillerie als Grund für die Ergänzung der Lücken in den preußischen und bayrischen Armeekorps. Es sollten ferner drei Luftschifferbataillone von je zwei Kompagnien und ein Kraftwagenbataillon gebildet werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kriegssekretär Dickinson tritt in seinem Jahresbericht für Vermehrung der Artillerie und Einführung von Flugmaschinen ein, hat kein Wort für Kantinen übrig und führt die Abnahme der Desertirungen um 30.6 vom Hundert, auf 3464, auf die strengere Verfolgung und Bestrafung der Ausreißer zurück. Von den 370 verstorbenen Soldaten erlagen 228 Krankheiten und 142 Verletzungen; sechs wurden durch Moros getödtet; 33 begingen Selbstmord und 15 wurden ermordet. Der Gesundheitszustand ist unter den Garnisonen in Alaska der beste. Für die Befestigungswerke am Panamakanal werden $19,546,843 gefordert.

— Maria Tarragona, eine spanische Tänzerin von 29 Jahren und bildschön, wird von der Münchener Polizei belästigt, und sie droht jetzt mit Enthüllungen über ihre Beziehungen zu den verstorbenen Königen Edward von England und Leopold von Belgien, sowie einem amerikanischen Stahltrust-Millionär und Mitgliedern deutscher regierender Häuser; auch besitzt sie angeblich schwerbelastende Beweise über Zustände in gewissen Adelskreisen gegen die selbst die Enthüllungen über die „Ritter vom runden Tisch“ erblassen.

— $40,000-Feuer in Mendon, bei Kalamazoo, Mich., heute früh.

— Der Komiker Chas. Bigelow in New York wird auf seinen Geisteszustand untersucht.

— John W. Schaum, früher Mitherausgeber des „Journal“ in Milwaukee, hat sich erschossen.

— Das Staatsobergericht von Wiskonsin hat die Einmischung in den Prozeß von John F. Dietz abgelehnt.

— Die Stadtverwaltung von Dubuque, Ja., läßt im dortigen Flußhafen eine Eisbahn für Schlittschuhläufer anlegen.

— Vor 5000 Zuschauern spielte die Operngesellschaft in Milwaukee gestern Abend „Salome“, Mary Garden in der Hauptrolle.

— Bürgermeister Seidel von Milwaukee hat Polizeichef Janssen zum Rücktritt aufgefordert, und Janssen hat das abgelehnt.

— Die diesjährige Baumwollernte wird vom Ackerbauamt auf 11,426,000 Ballen veranschlagt, gegen 10,004,949 im Vorjahre.

— Nach Neujahr wird in der Uhrenfabrik in Elgin, Jll., zum ersten Mal seit der Panik, wieder volle Zeit gearbeitet werden.

— $20,000 Höchstangebot auf den zum Abbruch bestimmten Kreuzer „Boston“, gar keins auf das Kanonenboot „Concord“, beide im Puget-Sund.

— Kraftwagen- und Straßenbahnwagen-Zusammenstoß bei Stratford, Konn., gestern; Frau Jessie Saunders, Mystic, Konn., getödtet und zwei Yale-Studenten verletzt.

— Den Hinterbliebenen des letzten Sylvester bei einem Bahnunfall bei Croton, N. Y., getödteten Bänkers Trask hat die N. Y. Zentralbahngesellschaft $60,000 Entschädigung bezahlt.

— 500 Kraftwagenfahrer sind in New York bestraft worden, weil ihre Fahrzeuge Rauch erzeugen. Das Gesundheitsamt ist hinter solchen Kraftwagen her.

— Der vorsitzende Bundesoberrichter John Marshall Harlan trat heute sein 34. Amtsjahr an; von den 62 Bundesoberrichtern haben nur Field und Story eine längere Amtszeit erlebt. Harlan ist 77 Jahre alt.

— Eine Wagenladung Opium im Werthe von $14,000, welche in chinesischen Höhlen in Kansas City, Mo., von Regierungsbeamten beschlagnahmt worden war, wurde heute in den Missouri geschüttet.

— Oakland, Kal., hat mit 9025 gegen 3018 Stimmen gestern die Kommissionsform in der Stadtverwaltung eingeführt.

— Die Gründerin der Sekte der Gesundbeter, Frau Mary Baker Edd in Boston, hat ihren Nachlaß von $1,500,000 bis auf einige kleine Legate jener Sekte vermacht.

— Vier Chinesen und eine Chinesin, „blinde“ Passagiere, wurden heute im Rumpf des japanischen Dampfers „Chigo“ in San Franzisko entdeckt und werden zurückgeschafft.

— Beim Schliddern einen Hügel hinab, im Bronx, N. Y., sausten zwei Jungen unter einen vorbeifahrenden Kraftwagen; einer der Knaben, Wm. Ensign, liegt im Sterben.

— Als der schwerkranke Hotelbesitzer Fogarty in Newburg, N. Y., sich zwei farbigen Räubern in seinem Hotel gegenübersah, brach er vor Schreck zusammen und ist heute gestorben.

— Aus anhaltender Krankheit, laut hinterlassenen Briefes, haben bei Boerne, Texas, heute die 80 Jahre alte Frau James Ranzau und ihr halb so alter Sohn Oskar Selbstmord begangen, die Frau mit Strychnin, der Sohn mit Halsabschneiden.

— Um den vermißten Belastungszeugen im John Abner'schen Blutfehde-Mordprozeß die Vorladungen nach Jackson, Ky., zu überbringen, mußte heute der Hilfssheriff Ed. Callahan mit Bewaffneten in die Berge ziehen.

— In Olympia, Wash., wurden heute sechs Frauenstimmrechtlerinnen, darunter eine Pastorin, die Präsidentin des Thierschutzvereins, die Gattinnen eines Politikers und Arztes, zum Geschworenendienst im Friedensgericht herangezogen, die Gattinnen des Bürgermeisters und eines Wirthes aber zurückgewiesen.

— Auf den Galloup-Inseln, 30 Meilen von Oswego, N. Y., strandete auf der Fahrt von Oswego nach Chicago der Dampfer „John Sharpleß“, und erst nach 32 Stunden wurde die Mannschaft von 21 Köpfen gerettet. Die Schiffbrüchigen, zumeist in Chicago ansässig, waren zum Theil bereits auf der Insel gelandet, als der rettende Dampfer nahte. Sie hatten schwer zu leiden. Der „John Sharpleß“ hatte eine Ladung von 66,000 Tonnen Mais. Ob diese gerettet werden kann, ist fraglich.

Ausland.

— Starkes Erdbeben in Santiago de Cuba gestern.

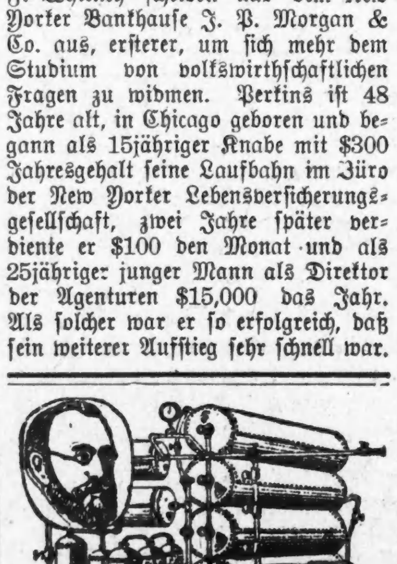
— Am vorletzten Sonntag sind in schweren Stürmen auf der Höhe von Mokpo, Korea, 391 Fischer ertrunken.

— Der Freisinnige Wagner wurde in der Stichwahl im ostpreußischen Bezirk Labian-Wehlau mit 9761 Stimmen gegen 7140 für den Konservativen Burchardt in den Reichstag gewählt; der Bezirk war seit 26 Jahren durch einen Konservativen vertreten. Die Sozialisten gingen mit den Freisinnigen und Liberalen zusammen.

— In der Nähe des Präsidentenpalastes in Havana hat gestern im Zweikampf auf offener Straße General Figneras, Abgeordneter von Matanzas, seinen Kollegen Moleon von Pinar del Rio erschossen und wurde selbst tödtlich verwundet, drei Zuschauer mehr oder minder schwer.

— Ex-König Manuel von Portugal ist völlig mittellos und daher auf die Gastfreundschaft des Herzogs von Orleans in Wood Norton, England, angewiesen. Um Skandal zu vermeiden, bezahlt der König von Italien angeblich die Schulden des Herzogs von Oporto. In Oesterreich wollen die Anhänger des portugiesischen Kronprätendenten Miguel von Braganza Kriegsrath halten.

— Geo. W. Perkins und Edward F. Whitney scheiden aus dem New Yorker Bankhause J. P. Morgan & Co. aus, ersterer, um sich mehr dem Studium von volkswirthschaftlichen Fragen zu widmen. Perkins ist 48 Jahre alt, in Chicago geboren und begann als 15jähriger Knabe mit $300 Jahresgehalt seine Laufbahn im Züro der New Yorker Lebensversicherungsgesellschaft, zwei Jahre später verdiente er $100 den Monat und als 25jähriger junger Mann als Direktor der Agenturen $15,000 das Jahr. Als solcher war er so erfolgreich, daß sein weiterer Aufstieg sehr schnell war.



Guter Rath für kranke Leute.

10,000 sterben jährlich in Chicago an Lungen-Leiden, welche durch die Behandlung von Husten, schlechte Verdauung und Magen-Blähung, Erkältung, Katarrh, Schleimabsonderung von Hals und Brust, welche die erste Andeutung sind von

Schwindsucht.

Dr. Koch's Behandlung ist die einzige Kur. Sie heilt die schlimmsten Fälle. Andere Aerzte ... aufs Land, ...

Dr. Koch's Behandlung ... macht Kraft und Gesundheit. Hunderte sind geheilt ...

Dr. Edward Koch,

70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 5 Uhr; Montags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 8 Uhr Abends.

Man ... diese Anzeige ... für eine freie Untersuchung. 10dez,sa

Probirt dies frei.

Beseitigt Rückenschmerzen

Heilt Nieren, Blasen, Rheumatismus.

Meine neue dreifache Lexoid-Behandlung verhütet jetzt bei Tausenden die kreuzbrechende, grabende, drehende, schrecklich schmerzhafte Pein, lindert steife Gelenke, beruhigt die herzzerreißenden rheumatischen Schmerzen und lindert die unerträglichen Blasenleiden sofort, wie durch Zauberschlag.

Verbringt nicht noch einen Tag nutzlos mit Schmerzen. Ich schicke Euch meinen regul. vollständigen Lexoid kombinirten Kursus der Behandlung —frei zur Probe. Ich meine nicht ein kleines werthloses Muster od. Probeversuchs-Behandlung, das nichts beweist. Ich meine eine reguläre volle Behandlung, und wenn ich sage, eine volle Behandlung, meine ich eine vollständige Behandlung, gerade wie ich es Euch sage. Ich schicke sie Euch vollst., portofrei, an Euch abgeliefert, fertig zumGebrauch, so daß Ihr Eure Behandlung sofort beginnen könnt.

Ihr glaubt meiner Offerte vielleicht nicht, weil Ihr mich nicht persönlich kennt, und wißt nicht, daß mein Wort so gut ist wie Gold. Ihr mögt schon früher Anzeigen gesehen haben, die Behandlung umsonst offeriren, und wenn Ihr daraufhin schriebt, so fandet Ihr in jedem Fall, daß Ihr eine kleine Probebehandlung erhieltet, die nur ein paar Tage oder eine Woche reichte, und daß Ihr Geld einschicken mußtet, um die volle Behandlung zu erlangen, und Ihr mögt denken, diese Offerte ist gerade wie die übrigen. Es ist nicht — bitte glaubt nicht, daß ich Euch zum Narren haben will — nein — die Art Geschäfte mache ich nicht, denkt nicht, daß diese Offerte einen Haken hat — nein, gewiß nicht. Ich sagte, ich werde Euch eine vollständige Behandlung schicken, und ich werde es thun. Ihr werdet nicht genarrt werden. Ich schicke Euch eine reguläre volle Behandlung, gerade wie ich sage, daß ich will. Ich schicke es portofrei, sobald ich von Euch höre — denselben Tag — mit wendender Post. Da sind keine Versprechungen zu machen, keine Papiere zu unterschreiben — keine Referenzen zu geben — keine Bezahlung bei der Ablieferung, und Ihr braucht nicht einen Cent auszugeben.

Ich habe Tausenden geholfen, ihre Gesundheit wieder zu erlangen. Leute mit müdem, lahmem, schmerzendem Rücken und unerträglichen Blasen- und Urin-Leiden, andere steif und gebeugt von Rheumatismus — und ich habe sie gesund gemacht: die allerchronischsten, schwersten, ältesten, hartnäckigsten Fälle, nachdem alles andere bei ihrer Heilung versagt hatte. Hunderte brauchten meine Behandlung aus Verzweiflung und gehen gesund von dannen. Sie waren hoffnungslos und sie wurden geheilt. Sie waren leidend und es vertrieb ihre Schmerzen, linderte ihre Pein, erhellte ihr Dasein und machte sie glücklich, und jetzt offerire ich Euch meine wunderbare Behandlung — frei zum Versuchen — nehmt sie — gebraucht sie und werdet gesund.

Wenn Ihr an Kreuzschmerzen, Nieren-, Blasen-Beschwerden oder Rheumatismus leidet, an Schwindel, aufgeblasenen Schwellungen unter den Augen oder in den Füßen und Knöcheln, Nervosität, an Schlafheit und Mattigkeit, wenn Ihr häufig während der Nacht aufstehen müßt, wenn der Urin brennt und schmerzt, wenn Satz oder Brickstaub darin ist, wenn er steht, so braucht Ihr meine Behandlung ohne einen Augenblick Aufschub.

Leidet nicht weiter.

Meine Spezialität ist solche Leiden. Ich behandle Tausende von Fällen — helfe, nachdem alles andere versagt hat. Ich habe Erfolg in meinem Lebenswerk, denn ich liebe es. Ich liebe meine Profession. Mein ganzer Geist und Seele sind daran betheiligt und ich bin glücklich. Ihr würdet auch glücklich sein, wenn Ihr Tausende leidende Leute fortwährend glücklich machen würdet, wie ich es jetzt thue. Ich liebe das Gefühl, anderen zum Lebensglück verholfen zu haben, und ich will Euch helfen, das Leben von der schönen Seite zu sehen und jede Minute in wirklicher Gesundheit und Glück zu verbringen.

Ich will Euch behilflich sein, gesund zu werden, wieder stark zu sein, so daß Ihr arbeiten, und gehen und laufen, und springen könnt ohne Schmerzen, so daß Ihr schlafen könnt ohne Störung und erfrischt und gestärkt erwacht, im Stande, jede Muskel, Nerv, Band und Gelenk Eures Körpers zu gebrauchen, ohne fortwährender Pein.

Ich wünsche, daß Ihr meine reguläre vollständige Behandlung empfängt. Mein neuer wissenschaftlicher Kursus ist das beste Mittel für solche Krankheiten. Harmlose, beruhigende, heilende, durchdringende Mittel, welche die Stelle erreichen, Urinsäure auszuscheiden, reinigen, erneuern, kräftigen, erfrischen und die Nieren zur richtigen Filtrirung des Blutes anregen. Sie heilen Schmerzen, geben den Nerven Kraft, neues Leben und Ehrgeiz dem Gedächtniß und Körper, und vollbringen es schnell und ruhig, ohne Zeitverlust.

Leset meine nie dagewesene Offerte.

Und hier ist meine Offerte: Ich werde Euch einen regulären vollständigen dreifachen Lexoid-Kursus der Behandlung ohne einen Cent im Voraus schicken — Unkosten bezahlt — fertig zur Benutzung — sowie zur Probe. Ich meine nicht eine Probe oder Versuch, oder ähnliches, welches andere mit Probebehandlung bezeichnen, sondern ich meine einen regulären, vollständigen Kurs von Heilmitteln — damit Ihr Eure Heilung sofort beginnen könnt.

Nehmt es beim Empfang. Benutzt die Hälfte und überzeugt Euch von der Wirkung. Wenn Ihr wißt, daß es Euch geholfen hat, wenn Ihr merkt, daß Ihr gesund werdet, dann sendet mir einen kleinen Betrag, so viel wie Ihr leicht entbehren könnt und zur Hand habt, das ist alles, was ich verlange. Ich weiß, daß Ihr gern bereit sein werdet, mir etwas Geld zu schicken, wenn es Euch heilt, und Euer Wort ist mir gut genug. Es wird Euch schnell helfen. Aber Ihr bezahlt nicht, bis es hilft. Benutzt es erst, bezahlt, nachdem Ihr es kennt. Nicht eher. Wenn Ihr die Hälfte gebraucht habt und nicht zufrieden seid, schickt den Rest zurück, und bezahlt nichts. Es kostet Euch keinen Cent, meine Behandlung zu beginnen. Ich schicke es Euch ohne Kosten; nehmt es, versucht es frei und findet aus.

Eine volle Behandlung frei zur Probe.

Ich bin der einzige heute, der diese Offerte macht, und eine volle Behandlung gegen solche Krankheiten frei zur Probe schickt. Ich könnte dies nicht thun, wenn ich nicht sicher wüßte, daß es Euch helfen wird, überzeugt wäre, daß es heilt, und daran glaube. Deshalb nur kann ich es schicken. Aber Ihr sollt entscheiden, Ihr sollt der Richter sein. Es muß Euch helfen, es muß Euch befriedigen, ehe Ihr einen Cent schickt. Und Ihr müßt sagen: Ich nehme Ihr Wort. Es bleibt Euch allein überlassen. Ihr bestimmt, das ist alles was ich will. Ich will keinen Cent, bis es hilft. Ich würde keinen Cent nehmen, wozu ich nicht berechtigt bin. Ich versuche, Jedem gerecht zu werden. Ehrlichkeit ist mein Motto, ich möchte das Rechte thun, und mache Euch deshalb die weitgehendste, ehrlichste, beste und liberalste, einseitige Offerte, die je gemacht wurde. Wenn ich genug Vertrauen in meine Behandlung setze, Euch dieselbe auf diese Weise zu senden, so weiß ich, daß Ihr sie frei probiren werdet. Schickt keinen Cent in Eurem Brief. Nicht einmal eine Briefmarke. Nur Euren Namen und Adresse, und wohin die Behandlung zu senden ist. Adressirt Euren Brief persönlich an mich wie folgt: Dr. H. Michell De Werth, 214 Lexoid Building, Cleveland, Ohio.

Nicht eine Probe, nicht ein Versuch, nicht eine Prüfung, nicht eine Beweis-Behandlung. Ich schicke Euch eine vollständige Kuslus-Behandlung.

Bekanntmachung.—Jeder leidende Leser sollte sofort wegen Dr. DeWerth's wunderbarer Behandlung schreiben. Die Mittel, die er schickt, haben Tausende geheilt. Seine Behandlung ist verschieden von anderen, da Lexoid eine neue wissenschaftliche Kursus-Behandlung ist. Er allein ist der Eigenthümer. Die Thatsache, daß er eine volle Behandlung frei zur Probe sendet, beweist nicht nur sein Vertrauen in die Behandlung, sondern auch, daß er ein gerechter, ehrlicher, liberaler Mann und des höchstens Vertrauens werth ist. Es scheint jetzt, daß Alle, welche trotz der Erreichung dieser wunderbaren Behandlung noch leiden, kein Recht zur Klage haben.

Schickt kein Geld—

Sendet nur diesen Koupon

Dr. H. Michell De Werth,
214 Lexoid Bldg., Cleveland, Ohio.

Bitte schicken Sie mir Ihre reguläre, volle, vollständige dreifache Lexoid-Behandlung, wie oben versprochen, ohne Unkosten, frei zum Versuch. Ebenfalls Ihr freies Buch über Harnsäure, Nieren-, Blasen-Leiden und Rheumatismus.

Mein Name ist..............................

Stadt..............................

Straße oder R. F. D..........Staat........

Will Wandel schaffen.

Countyrichter Owens und die Ernennung der Wahlbeamten.

Anhänger Deneens besorgt.

Befürchten, daß die Maschine William Lorimers die Wahlbeamten auswählen wird.—Mayor Stein von Blue Island Verwalter des Armenhauses.

In der Form einer öffentlichen Erklärung kündigt der neue Countyrichter, Herr John E. Owens, seine Absicht an, mit der bisherigen Gepflogenheit zu brechen, nach welcher die Ernennung sämmtlicher Wahlbeamten einfach den Parteiorganisationen überlassen wurde. In den einzelnen Stimmbezirken wurde die Auswahl von den Vertrauensleuten der Parteiorganisationen besorgt; die Wardausschüsse sichteten der Form halber die getroffene Auswahl und berichteten an die Parteileitung, welche dann die vollständige Liste der Wahlkommission zugehen ließ, die sie unbesehen dem Countyrichter zur Bestätigung empfahl. Richter Owens gibt zu, daß auch bei diesem System man im Allgemeinen gesprochen ehrliche und fähige Leute als Wahlbeamte bekommen habe. Es sei indessen doch zahlreiche Ausnahmen vorgekommen, und diese sollten in Zukunft vermieden werden. Er habe die Anordnung getroffen, daß die Wahlkommission künftig Niemanden für die Ernennung zum Wahlrichter oder Wahlklerk empfehlen solle ohne Erkundigungen über ihn eingezogen zu haben. Die „Citizens' Ass'n.“ und die „Voters' League“ würden aufgefordert werden, die Behörde bei diesen Erhebungen zu unterstützen.

Lorimerleute im Vortheil.

Die Ankündigung des Countyrichters, daß er bei der Ernennung der Wahlbeamten nach eigenem Ermessen vorgehen, bezw. sie den Wahlkommissären überlassen werde, rief bei den Anhängern des Gouverneurs großes Unbehagen hervor, während die demokratische Organisation sie gleichmüthig aufnahm. Die Anhänger Deneens sind der Ansicht, daß natürlich die Lorimerleute, die in Wahlkommissär Czarnecki einen Vertreter in der Wahlbehörde haben, die Ernennung ihrer Leute zu Wahlbeamten durchsetzen werden.

Dies ist um so leichter zu erzielen, als die Anhänger des „blonden Bosses“ in jeder Ward der Stadt einen gewissen Anhang haben, der auf dem Gebiet der praktischen Politik Erfahrung hat und Männer zu Wahlbeamten empfehlen kann, die ihnen genehm sind. Die demokratische Organisation sieht die Sache viel kühler an. Die Anhänger Hearsts, welche die Wahlbehörde kontroliren, haben nicht die festgefügte Organisation mit Ausläufern in jeder Ward, auf die sie zurückgreifen können. Es ist daher auch viel schwerer für sie, Empfehlungen für die Ernennungen von Wahlbeamten zu machen.

Deneen kommt nicht.

Gouverneur Deneen kam nicht, wie erwartet wurde, von Washington nach Chicago, begab sich vielmehr direkt nach der Staatshauptstadt. Die entlassenen Wahlkommissäre Bach und Hudson und ihr Anwalt Ayres werden sich voraussichtlich nach Springfield begeben, um mit ihm hinsichtlich der gegen Countyrichter Owens einzuleitenden gerichtlichen Schritte Rücksprache zu nehmen. Hiesige Politiker hatten heute eine Unterredung mit dem Staatsoberhaupt mittels Fernsprechers, und es verlautete, daß die Entlassung der beiden Kommissäre gerichtlich aufs nachdrücklichste bekämpft werden würde. In Verbindung damit erhielt sich das Gerücht, daß Republikaner und Demokraten gemeinsam in der Legislatur eine Aenderung des Wahlgesetzes herbeiführen und die gegenwärtige Wahlbehörde aus der Welt schaffen würden.

Aus der Umgebung des Countyrichters verlautete, daß, wenn die Entscheidung des Countyrichters gegen die beiden Wahlkommissäre dem Staatsobergericht zur Revision unterbreitet werden würde, den Akten das Protokoll im Kontest J. J. Healys gegenStaatsanwalt J. E. W. Wayman einverleibt werden würde, das 2500 mit der Maschine geschriebene Seiten umfaßt. Der Countyrichter habe sich bei der Entscheidung theilweise auf die in diesem Verfahren vorgelegten Beweise gestützt.

Mayor Stein von Blue Island ist vom Präsidenten des Countyraths, Peter Bartzen, vorläufig zum Verwalter des Armenhauses in Oak Forrest ernannt worden. Die Ernennung ist den Leitern der demokratischen Organisation genehm, und es verlautet, daß Mayor Stein die Stellung dauernd erhalten wird. Er ist mit dem Countyschatzmeister William L. O'Connell befreundet.

Drei Konteste in Aussicht.

Die von dem früheren Abgeordneten Charles L. Fieldstack vom 25. Senatsbezirk bei der Wahlbehörde eingereichten Beschwerden werden unter Umständen drei Konteste in dem Bezirk zur Folge haben. Fieldstack behauptet, daß Unregelmäßigkeiten beim Zählen der im 30. Bezirk der 28. Ward abgegebenen Stimmen vorgekommen seien, die ihm die Erwählung gekostet hätten. Er unterlag mit nur 47 Stimmen. Der siegreiche republikanische Kandidat Lewis Hutzler ließ heute die Wahlkommission wissen, daß er, wenn die Stimmkästen in einem Bezirk geöffnet werden würden, einen Kontest anhängig machen und Oeffnung der Stimmkästen im ganzen Senatsbezirk verlangen würde. Der sozialistische Kandidat im Bezirk, Karl Stroever, kündigte heute an, daß er nächste Woche ebenfalls einen Kontest anhängig machen würde, wenn die neuen Wahlkommissäre sich eingearbeitet hätten. Die Wahlkommissäre überwiesen Fieldstacks Beschwerde dem Anwalt der Wahlbehörde Charles H. Mitchell, der mit ihm heute eine längere Unterredung hatte.

Alle Konteste werden ungeachtet der Entscheidung der Wahlbehörde endgiltig von der Legislatur selbst entschieden werden.

Zum Hilfsnachlaßrichter ernannt.

Nachlaßgerichtsschreiber John A. Cervenka ernannte heute den Anwalt John W. Rainey zum Gehilfen des Nachlaßrichters Charles S. Cutting an Stelle von Ninian Welch, der diese Stellung vier Jahre lang inne gehabt hat. Rainey ist Mitglied der Anwaltsfirma McGoorty & Pollock.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Dez.
Weizen—					
Dez	.91	.91⅛	.91	.91⅛	.91⅛
Mai	.95⅜-½-¾	.95¾	.95⅜	.95¾	.95¾-⅞
Juli	.93-92⅞	.93	.92¾	.93	.93-⅛
Mais—					
Dez	.45⅞-46	.46⅛	.45⅞	.46⅛	.45¾
Mai	.47⅝-⅞	.47¾-48	.47⅝	.47⅞-48	.47⅝-¾
Juli	.48¼-⅜-½	.48⅝	.48¼	.48⅝	.48⅛
Hafer—					
Dez	.31⅝	.31⅝-⅞	.31⅝	.31⅞-⅞	.31⅝
Mai	.34¼	.34¼-⅜	.34⅛	.34¼-⅜	.34⅛-¼
Juli	.34⅛	.34⅛-⅜	.34⅛	.34⅛-⅜	.34⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	18.87-90	19.00	18.87½	19.00	18.75
Mai	17.80-97	18.05	17.80	18.05	17.70
Schmalz—					
Dez	....	....	....	....	10.10
Jan	10.17½	10.22½	10.17½	10.20	10.10
Mai	9.97-10.00	10.02½	9.97½	10.02½	9.92½
Rippchen—					
Jan	10.00	10.02½	10.00	10.02½	9.95
Mai	9.65-67	9.70	9.65	9.67½	9.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 15,600, von Mais auf 527,500, von Hafer auf 421,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,600 Bushels Weizen, 209,200 Bushels Mais und 206,300 Bushels Hafer.

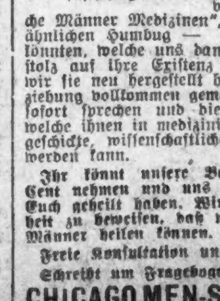
— Frau Jessie McDonald von Tucson, Ariz., wurde beim Fischen an der Mole in Long Beach, Kal., gestern von einem Riesenpolyp an den Füßen gepackt und konnte erst nach zwei Stunden von einem Fischer durch Durchschneiden der Fänge des Thieres befreit werden.

Kranke, erschlaffte, schwache

Erschöpfte Männer

erhalten ihre frühere Gesundheit wieder oder werden gestärkt und entwickelt, so daß Sie wieder wirkliche Männer sind.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | **Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.**



Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten, der heilt nachdem andere fehlschlagen.

Was auch die Ursache von nervösen Leiden, Schwäche verlorener Lebenskraft sein mag, deren Wirkung sind Reizung und Schwäche des Nervensystems, der Organe, Vergeudung der Lebenskraft, varicose Schwäche, es ist der Verlust der Lebenskraft, welcher schwache, nervöse, mürrische, verzweifelte scheue Männer erzeugt, ob alt oder jung, welchen es an Ehrgeiz und Kraft mangelt und an allem anderen, das einen Mann so ganz anders fühlen läßt, wenn er in der Lage ist, die Kraft zu genießen, welche ihn für die Pflichten und Vergnügungen des Lebens empfänglich machen.

Wenn verzweifelte Männer, welche alles versucht haben—„schwache Männer Medizinen“, elektrische Gürtel und ähnlichen Humbug — zu den vielen sprechen könnten, welche uns dankbar sind, daß wir sie stolz auf ihre Existenz gemacht haben, indem wir sie neu hergestellt haben und in jeder Beziehung vollkommen gemacht, so würden sie und sofort sprechen und die Wohlthat empfangen, welche ihnen in medizinischer Wissenschaft durch geschickte, wissenschaftliche Spezialisten geboten werden kann.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent nehmen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit zu beweisen, daß wir leidende zweifelnde Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt um Fragebogen oder sprecht vor.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.

74 Adams Str., Chicago.

dsa10,14,24,28

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Mit Sonntagspost.............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die „große“ Gefahr.

Als schwarzer Mann hat Japan lange genug herhalten müssen. Wie dereinst das rothe Gespenst, so wurde in der jüngsten Zeit die gelbe Gefahr an die Wand gemalt, — wenn diese Farbenmischung erlaubt ist, — um die großen und die kleinen Kinder zu erschrecken. Nach den japanischen Siegen über Rußland, die ja im Grunde genommen gar nicht so wunderbar waren, wenn man die Entfernung Rußlands vom Kriegsschauplatze und seine inneren Verhältnisse in Betracht zog, wurde „die jüngste Großmacht“ stark überschätzt. Es wurde ganz außer Acht gelassen, daß ihre „westliche Kultur“ doch eigentlich nur ein Lacküberzug sein könnte, und daß ihr Genie sich größtentheils in Nachahmungen bekundete. Was die weißen Völker erst nach vielhundertjährigen Strebungen und Kämpfen mühsam errungen hatten, sollte dieses mongolische oder — wie es sich lieber nennen hört — malayische Volk in kaum ebenso vielen Jahrzehnten sich angeeignet haben. Insbesondere hieß es, daß es mittels seiner großartigen Kriegsflotte sich der Vorherrschaft über den ganzen Großen Ozean bemächtigen und selbst die Ver. Staaten von Amerika schwer bedrohen würde, wenn diese nicht bei Zeiten sich zur Abwehr rüsteten.

Die japanische Regierung allerdings hat diese Bangemacherei nicht ermuntert, sondern im Gegentheile bei jeder Gelegenheit versichert, daß sie Besseres zu thun hat, als mit Europa oder den Ver. Staaten Händel zu suchen. Sie ist offenbar aufrichtig bemüht, die Gebietsabtretungen zu verwerthen, die ihr der jüngste Krieg verschafft hat und japanische Siedlungen in Korea und der Mandschurei anzulegen. Ob sie hierdurch die Politik der offenen Thür verletzt, ist eine Frage für sich. Auf keinen Fall läßt sich ihr nachsagen, daß sie China zu zerstückeln, die Philippinen und Hawaii zu erobern oder gar einen Angriff auf unsere Pazifikküste vorzubereiten versucht. Dessenungeachtet hat Präsident Taft auch in seiner neuesten Botschaft wiederum wenigstens angedeutet, daß der Panamakanal mit besonderer Rücksicht auf die gelbe Gefahr befestigt werden muß.

Nun wird aber von der japanischen Regierung selbst zugegeben, daß sie von ihrer herrlichen Kriegsflotte nicht allzu viel hält. Sie hat nämlich in Großbritannien einen „Fürchtenichts“ bestellt, der, wie sie sagt, den einheimischen Flottenbauhöfen als Modell dienen soll. Somit kann die japanische Schiffsbaukunst doch noch nicht auf der Höhe der Zeit stehen. Wenn ferner Japan jetzt erst anfangen will, Riesenschlachtschiffe zu bauen, bezw. wenn es dazu erst auf ein fremdes Modell warten muß, so wird es den „weißen“ Seemächten gegenüber unvermeidlich in's Hintertreffen gerathen. Es wird mit seinem Flottenprogramm noch nicht zur Hälfte fertig sein, wenn das der „Nebenbuhler“ längst beendet, oder der Schiffstypus, nach dem es zu bauen beginnen will, schon wieder veraltet ist. Außerdem aber reichen die japanischen Hilfsquellen nicht aus, um gleichzeitig ein großes Landheer und eine gewaltige Kriegsflotte zu schaffen und zu erhalten. Obwohl die Nation verhältnißmäßig weit größere Lasten auf sich nimmt, als jedes kaukasische Volk, so hat doch auch ihre Tragfähigkeit natürliche Grenzen. Die Steuern können nicht mehr erhöht werden, der Kredit ist erschöpft, und die „Erschließung“ Koreas und der Mandschurei verursacht enorme Kosten. Japan hat, um ein nicht gerade poetisches Sprichwort zu gebrauchen, mehr abgebissen, als es kauen kann. Da es die erwartete Kriegskostenentschädigung von Rußland nicht hat eintreiben dürfen oder können, so wird es noch lange an den Folgen seines ruhmreichen Krieges zu leiden haben.

Wenn es übrigens auch gar kein Japan gäbe, so würden die allein echten amerikanischen Patrioten doch auf die beständige Vermehrung unserer Kriegsflotte dringen. Fehlt jeder andere Vorwand, so fallen sie auf die Monroedoktrin zurück, die sich angeblich nur mit Waffengewalt aufrecht erhalten läßt, obgleich sie noch von keiner Macht bestritten worden ist. Durch den Panamakanal sollte die Gefechtstärke unserer Flotte verdoppelt werden. Ehe er aber noch vollendet ist, muß er bereits befestigt, und muß zu seiner Vertheidigung eine viel größere Flotte gebaut werden! Was dieses Loch noch verschlingen wird, kann sich die stärkste Einbildungskraft nicht ausmalen.

Wer ist der „Raubritter?“.

Das bekannte Lied unserer eigenen Militaristen ist jetzt auch einmal von einem deutschen General gesungen worden: Das große, starke, reiche und stolze Amerika ist ganz unfertig für den Krieg — für einen großen Krieg. Sein stehendes Heer ist gut, aber sehr klein, so klein, daß es den Truppen einer großen Militärmacht gegenüber kaum in Betracht kommen könnte, und seine Bevölkerung von 90 Millionen oder mehr enthält zwar ein ausgezeichnetes Soldatenmaterial in Hülle und Fülle, es würde aber unmöglich sein, dieses Rohmaterial im Handumdrehen zu kriegstüchtigen Soldaten zu machen, und wenn's doch gelänge, würde es an Waffen und Material jeglicher Art fehlen —, auch das zu beschaffen nimmt Zeit.

Das ist für uns, wie gesagt, ein altbekanntes Lied; daß es jetzt aus fremdem Munde ertönt, scheint in der Chicago „Tribune“ aber doch die Befürchtung geweckt zu haben, daß es ängstliche Gemüther in Sorge und Angst versetzen könnte, denn das Blatt macht sich die Mühe, nachzuweisen, daß die Ver. Staaten trotz ihrer „Unvorbereitheit“ für den Krieg ganz und gar nichts zu fürchten haben.

Es führt aus: Wenn Mexiko oder Kanada kriegerischen Sinnes wären und eine der unseren nahekommenden Bevölkerung hätten, dann müßten wir eine viel größere stehende Armee haben und vielleicht eine Art Militärzwang. Aber unsere eigenen Militärs und unsere ausländischen militärischen Rathgeber nennen die Nation nicht, die zur Zeit wirklich „fertig“ ist für einen Krieg mit den Ver. Staaten. Der deutsche General will uns glauben machen, daß die Welt keine Fortschritte machte gegenüber den Methoden des Mittelalters, wann der Mann, der Eigenthum besaß, sich wappnen mußte, es zu behalten. Er sagt, je reicher eine Nation ist, desto mehr müsse sie rüsten. Welche Nation ist der „Raubritter“, der da ein begehrliches Auge auf die Ver. Staaten geheftet hält und glaubt, in der Lage zu sein, diesem Lande etwas von seinem angesammelten Reichthum nehmen zu können? — England ist machtvoll zur See, aber aus wirthschaftlichen und anderen Gründen ist es nicht bereit, den Ver. Staaten einen Krieg aufzudrängen. Es würde es als ein schweres Unglück erachten, zum Kriege mit Amerika gezwungen zu werden. Deutschland hat eine glänzende Armee; aber Deutschland ist nicht bereit, mit den Ver. Staaten Streit anzufangen, weil die gewissen Verluste, die in solchem Falle der deutsche Handel und die deutsche Industrie erleiden würden, alle möglichen Gewinne übertreffen müßten. Vor Kurzem sagte Sir Edward Grey, es sei sehr gut möglich, daß die nächste Nation, die einen großen und erfolgreichen Krieg hätte, die erste sein werde, eine soziale Revolution zu haben. Wenn Deutschland heute einen, nothwendigerweise unprofitablen und kostspieligen Krieg mit den Ver. Staaten anfangen wollte, dann würden die Sozialisten nicht ruhig bleiben. Die öffentliche Mißstimmung würde ihnen eine Mehrheit im Reichstag geben. Bleibt Japan. Es hat mehr ausgebildete Soldaten als die Ver. Staaten haben, aber es ist nicht bereit zu einem Krieg mit diesem Lande, so lange es Rußland zum Nachbarn hat. Denn im Falle eines solchen Krieges würde Rußland sich Port Arthurs erinnern und danach langen.

„Einst war der Krieg eine einfache Sache. Ein Kriegsherr hatte nur seine Vasallen und Knappen zusammenzurufen, seine Rüstung anzulegen, seine Gebete zu verrichten und auszuziehen, zu tödten und zu plündern. Jetzt ist es nothwendig, die Bankiers zu befragen, die Handelsinteressen zu berücksichtigen, die öffentliche Stimmung in Betracht zu ziehen, sich zu vergewissern, daß ein ausländischer Krieg nicht in inneren Aufruhr endet. So lange nicht alle diese Fragen zufriedenstellend beantwortet sind, ist keine Nation vorbereitet, „fertig“ zum Krieg. — Es läßt sich verstehen, wenn der Berufssoldat, gleichviel welcher Nation, die Lehre vom Fertigseinmüssen für den Krieg predigt. Der Krieg ist sein Handwerk. Sie alle wollen große Armeen. Sie blicken mit Mitleid oder Verachtung auf das Land, das eine große Armee haben könnte und sie nicht hat. Sie haben's unter sich fertig gebracht, den großen Nationen Europas schwere Lasten aufzubürden. Aber welche von jenen Nationen, gleichviel wie machtvoll und vollständig ihre Rüstung sein mag, ist „fertig“, bereit, für einen Angriffskrieg gegen die Ver. Staaten?“

So die „Tribune“, und man kann Alles unterschreiben, was das Blatt sagt, und seine Freude daran haben. Und sich's merken für spätere Verwendung: Denn die völlige Unwahrscheinlichkeit, ja Unmöglichkeit, daß irgend eine große Nation die Ver. Staaten ohne zwingende Gründe angreifen und mit einem Krieg überziehen könnte, wird da so überzeugend dargethan, daß sich die Beweisführung sehr gut dazu verwenden läßt, die „Unnöthigkeit“, oder, besser, Unverantwortlichkeit der jetzigen großen Ausgaben für Heer und Flotte zu zeigen und eine ganz bedeutende Verminderung derselben zu verlangen. Denn wir kommen jetzt mit unseren Ausgaben von rund 250 Millionen für Heer und Flotte (ohne die Pensionen natürlich) den „schweren Lasten“, die die „Fertig für den Krieg“-schreier den großen Nationen Europas aufbürdeten, ziemlich nahe und sind doch zugestandenermaßen völlig unfertig für den Krieg, so daß nicht unsere Rüstung, sondern nur die wirthschaftlichen und „sozialen“ Gründen entspringende Nichtbereitschaft aller einem Ueberfalle sicher stellt — wenn jene Nationen „raubritterlich“ sind. Wir geben über 250 Mill. das Jahr aus, und die damit erkaufte Rüstung ist anerkanntermaßen ganz nutzlos und ungenügend; warum dann das Opfer? warum nicht zurückkehren zu der Vernunft der zwei Jahrzehnte vor dem spanischen Kriege, da wir die Armee viel nöthiger hatten, als heute, weil damals noch Indianerkriege zu führen waren, und die wirthschaftlichen Gründe, die uns vor einem Angriff sicher stellen, lange nicht so stark waren, wie heute — wir aber insgesammt nur wenig mehr als 50 Millionen das Jahr ausgaben für Heer und Flotte?

Man wird sagen, unser Inselbesitz und der Panamakanal bedürfen des Schutzes — damit wird man aber nur darauf verweisen, daß in der That gerade die angeblich an der Spitze der Zivilisation marschirende große Republik sich den Raubrittergeist des Mittelalters bewahrte. Denn jener jetzt zu schützende Besitz wurde ihr, indem sie Schwache überfiel und ausplünderte — gerade so, wie's die weiland Raubritter machten.

Triumpf des Hartkohlentrusts.

Wer in den Ver. Staaten, sei's wo's auch sei, eine Ladung Hartkohlen kaufen will, muß dafür den „festgesetzten“ Preis bezahlen. Der Preis ist verschieden (je nach der Höhe der Beförderungskosten) für verschiedene Orte oder Marktbezirke, aber er ist niemals verschieden innerhalb des selben Bezirkes. Jeder Händler fordert den selben Preis, keiner verkauft unter dem Preise. Zu bestimmten Zeiten, je mehr der Winter sich nähert, steigen die Preise mit im Voraus bestimmter Regelmäßigkeit, und wenn der Winter vorüber ist, tritt mit gleicher Regelmäßigkeit eine gleichfalls im voraus bestimmte Preisherabsetzung ein, worauf dann — Alles gleichmäßig im ganzen Lande — sofort wieder die monatliche, regelmäßige Preissteigerung anfängt. Es gibt Wettbewerb im Fleischhandel, trotz des sogenannten Fleischtrusts. Es gibt Wettbewerb im Petroleumhandel trotz des „großen“ Oeltrusts. Es gibt Wettbewerb, mehr oder weniger, in jedem anderen großen Zweige des Handels. Nur im Handel mit Hartkohlen gibt's keinen Wettbewerb. Wenn irgendwo, so liegt hier das Bestehen und Walten eines gesetzwidrigen, monopolistischen Trusts klar zu Tage.

Wenn nun selbst diesem, thatsächlich unverhülltesten, thatsächlich frechsten aller Trusts die Regierung trotz aller Anstrengungen nicht beizukommen vermag, selbst ihm gegenüber das berühmte Trustgesetz derart versagt, daß er nicht einmal auch nur pro Forma überführt, geschweige denn zur Auflösung gezwungen und unschädlich gemacht werden kann—welchen Werth hat das Gesetz und welchen Werth die ganze amtliche „Trustbusterei?“

Volle drei Jahre sind verstrichen seit der Einleitung des Prozesses, dessen erst jetzt im Bundeskreisgericht zu Philadelphia erfolgte Entscheidung in den gestrigen Depeschen gemeldet worden ist. Von allen beschämenden Niederlagen, welche dem Washingtoner Justizdepartement seine mannigfaltigen Trustverfolgungen bereits eingetragen haben, stellt sich diese als die allerbeschämendste dar. Es ist vielleicht kein bloßer Zufall, daß die beschämenden Niederlagen besonders häufig auf Anklagen gefolgt sind, die—gleich der hier in Rede stehenden — während der Verwaltung Theodore Roosevelt's eingeleitet wurden. Die Führung des Justizdepartements hat unter Roosevelt, namentlich in den letzten Jahren, an Wirksamkeit sehr viel zu wünschen übrig gelassen—was auch kein Zufall sein mag, sintemalen der große Reformer bei seinen Ernennungen mehr auf ihm gezollte persönliche Ergebenheit und Bewunderung, als auf erwiesene fachmännische Fähigkeiten sah; oder—mit anderen Worten—in der ihm gezollten Bewunderung und Umschmeichelung den Beweis von Befähigung und Gesinnungstüchtigkeit erblickte.

Wie immer dem sein mag — ob an dem Fehlschlag des gegen den Hartkohlentrust geführten Prozesses etwa ungeschickte Fassung oder ungeschickte Begründung der Anklage oder sonst etwas schuld hatte — die Thatsache bleibt, daß der Ausgang vom Standpunkte der Anklage ganz jämmerlich ist, dagegen vom Standpunkte des Trusts ein großartiger Sieg und Triumph. Von den sechs Anklagepunkten, auf Grund deren die Regierungsanwälte des Trusts Verurtheilung verlangten, hat das Gericht nicht weniger als vier — darunter die wichtigsten — einstimmig als nicht erwiesen befunden. Ein Richter fand denn auch noch die beiden anderen Anklagen unbegründet, der zweite Richter fand diese beide begründet und der dritte fand eine begründet.

* * *

Nur eine der Anklagen hat also bestanden vor einer Mehrheit des Gerichtshofes, und diese eine kann getrost die unwichtigste genannt werden. Sie betrifft die vielgenannte „Temple Iron Co.“, eine an sich wenig bedeutende Gesellschaft, die jedoch den großen Kohleneisenbahn-Gesellschaften, den eigentlichen Machern des Trusts, als eine Art Deckmantel dient. Die Präsidenten der sechs Kohlenbahnen, die das Hartkohlengeschäft beherrschen, sitzen im Direktorium jener Gesellschaft und sollen da im stillen Kämmerlein die Trustgeschäfte regeln. Doch wird die Temple Iron Co. nicht deswegen für ungesetzlich erklärt, nicht wegen irgend welchen jetzigen Thuns und Treibens, sondern wegen einer Geschichte, die längst der Vergangenheit angehört: nämlich wegen Verhinderung des geplanten Baues einer unabhängigen Kohlenbahn, die dem Trust das Geschäft hätte verderben können. Diese Verhinderung der geplanten Konkurrenz wird als eine Verschwörung zur Verhinderung des Wettbewerbes erklärt, und dagegen soll jetzt — nachdem es zu spät ist — ein Einhaltsbefehl erlassen werden.

Freigesprochen wird der Trust von den Anklagen, die sich darauf gründen, daß einzelne der betheiligten Bahngesellschaften die Aktien von andern betheiligten Bahngesellschaften aufgekauft und dadurch den Wettbewerb zwischen den betreffenden Bahnen unmöglich gemacht haben. Freigesprochen werden die Angeklagten von der Anklage, das Trustgesetz verletzt zu haben durch die erwiesene Abschließung von Verträgen, wodurch die unabhängigen Kohlengrubenbesitzer gezwungen werden, den gesammten Ertrag ihrer Gruben an die Trustgesellschaften für 65 Prozent des jeweiligen (vom Trust festgesetzten) Marktpreises zu verkaufen. Und — was die Hauptsache ist — freigesprochen werden die Verklagten von der Anklage, daß sie einer allgemeinen, auf Verhinderung des Wettbewerbes gerichteten Verschwörung schuldig seien.

Kurzum, der Trust hat thatsächlich entlang der ganzen Linie gesiegt. Und daran wird vermuthlich auch eine etwaige Berufung an das Bundesobergericht nichts ändern, dieweil die Freisprechung nicht auf Grund von vielleicht anfechtbaren Grundsätzen, sondern auf Grund mangelhafter Beweisführung erfolgt ist. Soll schließlich noch etwas in der Sache herauskommen, so wird Herr Taft durch seinen Generalanwalt eine ganz neue Verfolgung beginnen müssen mit besserer Begründung.

Was im Uebrigen die Meinungsverschiedenheiten der drei Richter in Betreff einzelner Klagepunkte anlangt, so erklärt sich die zur Genüge aus der schon oft gerügten Fassung des Gesetzes — aus dem Verbote jeder geschäftlichen Abmachung oder Vereinbarung, die in irgend einer Weise den Wettbewerb beschränkt. Weil solche Vereinbarungen oft nicht nur völlig harmlos, sondern nützlich und unentbehrlich sind, weil das neuzeitliche Geschäft ohne Vereinigungen nicht fertig werden kann, so ist es unmöglich, das Gesetz nach seinem Wortlaut durchzuführen. Jeder Richter muß sich sagen, daß das Gesetz nicht auf alle Vereinigungen angewandt werden kann, sondern nur auf manche Vereinigungen. Wo jedoch zwischen den erlaubten und den nicht erlaubten Verbindungen die Grenze zu ziehen ist, das sagt das Gesetz nicht. Es liegt darüber auch noch keine maßgebende obergerichtliche Entscheidung vor. Jeder Richter sieht sich deshalb genöthigt, gegebenen Falles die Frage nach seinem eigenen Ermessen zu entscheiden, wobei dann gelegentliche Widersprüche nicht ausbleiben können.

Lokalbericht.

Stiller Theilnehmer.

Angeblich geständig, seinen Arbeitgeber bestohlen zu haben.

Verschleuderte die Beute.

Der angebliche Hehler zur Rechenschaft gezogen. — Beinahe ertrunken. — Besorgte Mutter. — Machte gute Beute. — Gewaltsam entführt.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihm zwei Detektives der Wache an der Chicago Ave. mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten, wurde gestern Abend der 17-jährige Frank Mischke, 2724 N. Ashland Ave., unter der Anklage verhaftet, seinen Arbeitgeber, den Goldschläger P. Schwarzer, Nr. 450 West North Ave., seit sechs Monaten systematisch um Gold im Gesammtwerthe von $300 — $400 bestohlen zu haben.

Der Häftling soll ein Geständniß abgelegt und angegeben haben, daß er die Beute bei einem Juwelier an Lincoln Ave. umgesetzt habe. Es sind sogleich mehrere „Geheimräthe“ damit betraut worden, den angeblichen Hehler ins Gebet zu nehmen.

Kaltes Bad.

Der Mäntelmacher Mandel Shotts, Nr. 1940 W. Polk Str., wäre heute früh im Südarme des Flusses an der 13. Straße ertrunken, wenn nicht Polizist Fatousek und zwei Straßengänger seine Hilferufe gehört und ihn im letzten Augenblicke herausgefischt hätten. Er war ohnmächtig, als er in das St. Lukas-Hospital eingeliefert wurde. Dort kam er gegen Morgen zu sich, war aber nur imstande, seine Adresse anzugeben. Ob er in den Fluß gestoßen wurde oder hineingefallen ist, hat sich bisher nicht feststellen lassen, da er noch nicht vernehmungsfähig gewesen ist.

„Hände hoch!“

In der Hochbahn-Haltestelle an Campbell Ave. wurde gegen Mitternacht der Fahrgelderheber Wm. Sherburg von zwei gutgekleideten, mit Revolvern bewaffneten jungen Burschen überfallen, gezwungen, die Arme hochzustrecken, und um $7.25 beraubt. Die Banditen bestiegen den gerade zur Abfahrt bereiten Hochbahnzug und entkamen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Dem 18jährigen Roland Poole, Nr. 5829 Jackson Ave., wurden an 58. Straße, zwischen Cottage Grove und Jackson Ave., von drei Wegelagerern, zwei Weißen und einem Neger, $10 abgenommen. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Bei der Haltestelle in Galewood wurde gestern Abend Harry C. Bogue, ein Weichensteller der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, von zwei Banditen überfallen und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Die brutalen Gesellen wurden verscheucht, ehe sie noch Gelegenheit gefunden hatten, ihr Opfer, das $100 bei sich hatte, zu plündern. Sie mußten sich mit dem Frühstücksbehälter des Mannes als Beute begnügen.

Bogue, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat, ringt im Monroe Straße-Hospital mit dem Tode.

Aufregendes Abenteuer.

Als die 17jährige Maria Lombardo, Nr. 936 Milton Ave., die in einer an Harrison und Sherman Straße gelegenen Schneiderwerkstätte beschäftigt ist, sich gestern Abend, von ihrer um ein Jahr jüngeren Schwester Angelina und ihrer Base Maria Muscarello begleitet, auf dem Heimwege befand, wurde sie an Milton, nahe Oak Straße, hinterrücks von ihrem Anbeter Andrew Lomonica und zwei Genossen überfallen, in einen bereitstehenden Kraftwagen gehoben und entführt.

Fünf Stunden später fanden Detektives das Mädchen, das einer Ohnmacht nahe war, und den Entführer in einem hinter dem Laden Nr. 546 Milwaukee Ave. gelegenen Zimmer, dessen Thür die Beamten hatten sprengen müssen. Maria wurde ihren Eltern zugeführt, ihr Entführer aber, nachdem der Vater des Opfers ihn verbläut hatte, in der Wache an W. Chicago Ave. eingesperrt.

Lamonica soll schon in Italien dem Mädchen den Hof gemacht, aber keine Gnade vor den Augen der Maid gefunden haben. Vor zwei Jahren folgte er der Geliebten nach den Vereinigten Staaten und setzte hier seine Werbung fort. Erst kürzlich soll Maria ihm erklärt haben, daß sie niemals seine Frau werden würde, da er ihr unausstehlich sei.

Joseph Morose, ein Juwelier, ist angeblich der Inhaber des Ladens an Milwaukee Ave. In der Annahme, daß er um die Entführung wußte, fahndet jetzt die Polizei auf ihn. Ein Frauenzimmer, das angeblich für seine Gattin galt, ist verhaftet worden, hat sich aber als eine gewisse Maria Dipranio entpuppt.

Gelegenheit macht Diebe.

Ein Mann betrat gestern Abend die von Anton Marshalek im Hause Nr. 4131 S. Ashland Ave. betriebene Wirthschaft und ersuchte die Herbergsmutter, die sich mutterseelenallein im Lokal befand, ihm einen Check über eine kleine Summe gegen Baar umzuwechseln. Die Frau, die den Mann nicht kannte, nahm ihm den Check ab und begab sich in das Hinterzimmer, um Rücksprache mit ihrem Mann zu nehmen. Kaum hatte sie aber die Schankstube verlassen, als der Fremdling hinter den Schanktisch trat, sich eine Zigarrenkiste, die $800 in Baar und Checks enthielt, aneignete und das Weite suchte. Er entkam unbehelligt. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihm zu finden.

Sucht den Sohn.

Frau Tessa Bates, Nr. 120 Scott Straße, Wheaton, Jll., hat sich an die hiesige Polizei mit der Bitte gewandt, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres seit dem 13. September vermißten 17jährigen Sohnes Wm. Harry Monroe. Sie behauptet angeblich, daß ihr Sprößling in die Bundesmarine eingetreten sei, und bittet deshalb die Polizei, sich mit dem Marinebüro in Washington in Verbindung zu setzen und festzustellen, ob er sich habe anwerben lassen.

— Schatzamtssekretär MacVeagh bringt im Kongreß auf Aufhebung der metallurgischen Büros in Charlotte, N. K., dem Zentralpunkt der 1830 entdeckten ersten Goldfelder, St. Louis und anderen Städten als überflüssig. Handelssekretär Nagel hat die Leuchthausbezirke New Orleans und Mobile vereinigt und das Hauptbüro für New Orleans bestimmt.

— Auf Betreiben einer Chicagoer Geheimpolizeiagentur wurde heute in Memphis, Tenn., ein wunderhübsches und hoch elegant gekleidetes junges Weib, das sich Gladys Doyle nennt, unter der Anklage verhaftet, im September zusammen mit einem plötzlich verschwundenen, als Walter Perry bekannten Genossen aus einem Juwelengeschäft in Salt Lake City 70 Diamanten im Werthe von $30,000 gestohlen zu haben.

— Am 20. Oktober verschwand, nachdem die Drohbriefe der Schwarzhänder erfolglos geblieben waren, Mary, das vierjährige Kind des wohlhabenden Italieners Petillo in Red Bank, N. J. Heute früh fand der Vater die Kleine, anscheinend todt, in ein Bündel gewickelt, im Haushofe; sie erholte sich aber bald unter ärztlicher Behandlung.

— Gegen die Hunghulzen, eine Räuberbande in der Nord-Mandschurei, rüstet Rußland eine Strafexpedition, weil sie ein Holzgeschäft bei Harbin überfallen und zwei russische Soldaten erschossen hatten, nachdem ein Versuch, 50,000 Rubel von dem Holzhändler zu erpressen, mißlungen war.

— Die Hindus in Kalkutta ergrimmten ob der geplanten Opferung von Kühen, von ihnen für heilig gehaltenen Thieren, bei den bevorstehenden Festen der Muselmanen. Gestern Abend und heute Morgen kam es darob zu blutigen Straßenkämpfen, schließlich mußten die Soldaten mit Kartätschen die Ruhe wiederherstellen. Mehrere der Kämpfer wurden getödtet.

— Frau Minnie Fluhr probirte, auf einem Stuhl stehend, bei der Kleidermacherin, Central Ave., Cincinnati, ihr neues Kleid an, als der Fabrikant Thos. Stone eintrat, um das Gebäude zu besichtigen. Frau Fluhr fiel vor Schreck vom Stuhl, brach fünf Rippen und hat heute Stone auf $2700 Schadenersatz verklagt.

— Im Alter von 84 Jahren hat heute in Oakland, Kal., Geo. Smith Aufnahme im Armenhause gefunden. Smith war einer der „unsterblichen 600“ der leichten Brigade in der Schlacht von Balaklava im großen indischen Aufstand, erhielt Ehrenkreuze und Ehrensolde und kam vor Jahrzehnten nach Kalifornien, wo er als Holzschneider arbeitete.

—Hauptmann Bellanger vom französischen Flugkorps flog heute 100 Meilen weit, von Vincennes nach Mourmelon, in 70 Minuten und durchweg, wegen starken Windes, in 4900 Fuß Höhe.

Im Winterkleide.

Der erste größere Schneefall und seine Begleiterscheinungen.

Chicago hüllte sich in der vergangenen Nacht zum ersten Mal in diesem Winter in ein richtiges Wintergewand, das heute Morgen, obwohl die Schneepflüge beizeiten in Thätigkeit gesetzt wurden, allerlei Störungen im Straßenbahndienst und auf der Metropolitan-Hochbahn einen für die Fahrgäste recht unbequemen Unfall herbeiführte. Andererseits hat der Schnee vielen Männern, die im Dienste der Stadt die Straßen im innern Stadtbezirk säubern mußten, Beschäftigung verschafft.

Der Unfall auf der Hochbahn ereignete sich um 8.15 Uhr und brachte die Züge, die nur bis zum Fifth Ave.-Bahnhof fahren, anstatt die Schleife zu umkreisen, fast 20 Minuten lang zum Stillstand. Die zahlreichen Fahrgäste, meist Geschäftsangestellte, mußten, um ihre Arbeitsplätze nicht allzu spät zu erreichen, durch den Schnee stapfen. Der Motor eines ostwärts gerichteten Humboldt Park-Zuges versagte an der Van Buren St.-Brücke infolge des Schnees, und nach erfolglosen Versuchen, ihn wieder in Thätigkeit zu bringen, wurde der Zug von einem Douglas Park-Zuge weitergeschoben. Dabei zerbrach aber eine Kuppelung, wodurch ein neuer Aufenthalt verursacht wurde, und erst nach 8:30 Uhr war der Betrieb wieder frei. Zu Schaden war Niemand gekommen.

Die Motorführer auf der Milwaukee Ave.-Linie wurden heute Morgen angewiesen, langsam über den Desplaines Str.-Viadukt zu fahren, da der Viadukt angeblich nicht mehr ganz sicher ist.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Bibeln und Gesangbücher
sind die passendsten Festgeschenke. Größte Auswahl in allen Preislagen, von dem einfachen Leinwandband bis zur prächtigen fein illustrirten Familienbibel.
Namenaufdruck in Gold umsonst.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)
23nv*X

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Albert Hoppke

im Alter von 31 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember, um 12:15 Nachm., vom Trauerhause, 1048 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hoppke, Gattin.
Albert u. Paulina Hoppke, Eltern
Wilhelm, Karl, Friedrich, Brüder.
Minna, Emma, Anna, Martha, Meta, Schwestern.
Wilhelm Smith u. Eduard Emrick, Schwäger.
Louisa Hoppke, Schwägerin.

Thut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Christian Lange

im Alter von 73 Jahren am Donnerstag, den 8. Dezember, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2112 Barry Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Lange, Gattin.
Maria Preiser, Tochter.
Richard Preiser, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Franziska Ewald

im Alter von 8 Jahren und 11 Monaten am Freitag, den 9. Dezember 1910, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3045 Milwaukee Ave., nach der St. Franziskus Xaveriuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Mathilda Ewald, Eltern.
Johann und Paul, Brüder.
Mathilda, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Kelling

gestern Morgen um 8:45 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 943 Ashland Ave., Evanston, Jll., am Sonntag, den 11. Dezember, 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kelling, Gattin, nebst Kindern, zwei Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten.
fafo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Nauen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11 Dezember, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6124 Vincennes Ave. nach der St. Francis-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugenie Nauen, geb. Kleinmann, Gattin.
Frau Clara Gruhn, Frau Marie Blaha, Gus und John Nauen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Emma Scheuneman

am 9. Dezember 1910 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Dezember, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 7210 Vincennes Ave., nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Bertha Scheuneman, Eltern.
Max, Anna und Hattie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Carl Martin

im Alter von 42 Jahren im Alexian Bros. Hospital nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Sonntag, 11. Dez., 1:30 Nachm., von Rubers Leichenhalle, Ecke Larrabee und Eugenie Str., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Freund Joseph Rothengaß.

Gestorben: Sarah Marx, 75 Jahre alt, geliebte Gattin von Gustav Marx und Mutter von Frau Louis Mandle, C. S. Marx, Herman Marx, Frau Harry Lippe und Albert Marx. Beerdigung Montag, 12. Dez., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 627 E. 45. Str. Keine Blumen.

Gestorben: Eugene Gerstenhauer, 76 Jahre alt, geliebter Gatte von Louise Gerstenhauer geb. Kettenbach, Vater von Robert, Gustav und Emilie Gerstenhauer und Clara Gerlicher. Starb in Winona, Minn., am 10. Dezember.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof zu Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Ruchlinsky

im Alter von 66 Jahren, 2 Monaten 16 Tagen im Mercy-Hospital am 9. Dezember 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4349 Shields Ave., nach Mount Greenwood. Tief betrauert von:

Pauline Ruchlinsky, Gattin.
Gustav jr., Theodore, Charlotte, Hulda Kinsey und Pauline Kennedy, Geschwister, nebst Verwandten. safo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Ellgaß

im Alter von 61 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1639 N. Central Park Ave., Sonntag, den 11. Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomena-Kirche nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretta Ellgaß, Gattin.
John, Jakob, Carrie und Michael, Kinder, nebst Schwiegersohn und Schwiegertöchtern.

Mitglied der St. Philomena Court 398 C. O. F., Lake City Council Nr. 51 North American Union. frsa

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elisabeth Nickel

(Gattin des verstorbenen Henry Nickel u. Mutter der verstorbenen Frau K. Groos geb. Nickel) am Donnerstag, den 8. Dezember 1910, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 3758 West 22. Str., Ecke Hamlin Ave., nach der Evangel. Zionskirche, Ashland Ave. und Hastings Str., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Fred, William und Henry Nickel.

Ruhe in Frieden! frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere geliebte Schwester

Helen C. Kruchten

im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2524 Winona Ave., nach der St. Matthiaskirche, von dort nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Kruchten, Mutter.
Frau John Reitmeier, Frau M. P. Scott, Frau J. P. Kumhl, Schwester M. Aucilla O. S. F., Schwestern.
John Kruchten, Nicholas Kruchten und George Kruchten, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

North und Northwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Christian Lange

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2112 Barry Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle um 12 Uhr Mittags zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Barrer, Präsident.
Wm. Knoer, Prot. Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Leptien

nach langem schwerem Leiden am Freitag, den 9. Dezember, im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Hause ihrer Tochter, Lansing, Jll., am Sonntag, den 11. Dezember, 9 Uhr Vormittags, nach dem Bahnhof an Madison und Rockwell Str., von dort um 10 Uhr 30 Minuten mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Neu-Teutonia Loge Nr. 1952 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Nickels

am 8. Dezember, Mittags, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3758 W. 22. Str., am Sonntag, den 11. Dezember, um 12 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 11 Uhr Morgens in ihrer Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

In O. M. A.:

Wm. Clauß, Protektor.
Auguste Brisolara, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hermann Essig

am 10. Dezember im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Dezember, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6448 Sangamon Str., nach der Kirche 6640 Sangamon Str., von da nach Oakwoods.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden wünschen wir hiermit unseren herzlichen Dank auszusprechen für die Betheiligung und die Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Vaters

Bernhard Rosin.

Insbesondere Herrn Pastor Kirchner für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, und Herrn Krauspe und Söhne für die sehr schöne Bedienung unseren innigsten Dank. Im Namen der hinterbliebenen Kinder:

Paul Rosin, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Waschblich

am 9. Dezember 1910 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2108 W. 21. Place, nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Anna, Katharina und Marie, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sage ich der Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von meinem Gatten

Wendel Hahn,

und empfehle allen Damen und Herren diesen Orden.

Catharine Hahn, geb. Schäfer.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die innige Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Mutter besonders Herrn Pastor F. C. Leeb von der ev.-luth. St. Martins-Kirche und dem Frauenverein derselben Kirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Reinhardt, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der aufrichtigen Theilnahme und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Hamann

sprechen wir allen Verwandten und Freunden und Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge unseren besten Dank aus. Besten Dank auch der New Bavaria Loge Nr. 1177, Knights and Ladies of Honor, und der Lincoln Loge Nr. 10.

Familie Hamann.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Karl Rus,

welcher heute vor zwei Jahren, am 10. Dezember 1908, gestorben ist.

Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin und Kindern.

— Soeben erschienen: „Herzenstöne“ — Gedichte von Anna Kirchstein, Chicago. In elegantem Geschenkeinband gebunden. Preis $1.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

5. Woche. 5. Woche.
Berchtesgadener Bauerntheater im Bush Temple
N. Clark Str. u. Chicago Ave.
Heute, morgen und Mittw. Abend, Mittw. Mat.: Der große Lacherfolg: **Bergfexen**
Der Lord....................Harry Hunter
Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauft am Billetschalter zwei Wochen im Voraus.
Rest der Woche:
Herrgottschnitzer von Oberammergau.
midosfa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
„The Rosary"
Nächste Woche...........................„Three Weeks"
dez5—10

12. jährlicher Preis-Maskenball
veranstaltet von der Plattdütschen Gilde
Gambrinus Nr. II.
am Samstag, den 17. Dez. 1910, in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave.
Anfang Abds. 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c an der Kasse 50c die Person. — Werthvolle Gruppen- und Einzelpreise. dez3,10,14

Zehnter großer
Bauern-Ball
veranstaltet von der
Sektion 3 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County.
Samstag, den 14. Januar 1911, in der Mozart-Halle, 1543—45 Clybourn Ave. Anfang 8 Uhr. Einzug der Bauern 9 Uhr, worauf die Eröffnung des Klosterkellers stattfinden wird. Tickets 25c an der Kasse. Musik von dem 1. Bayr. Infanterie-Regiment. dez10,24,jn14

6. Stiftungsfest und Kostümball
veranstaltet vom
Damen-Verein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine
Sonntag, den 11. Dezember 1910, in Schönhofens großer Halle. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25c pro Person. nov26,dez10

Chas. Luneburgs neuer Platz
Chop House und Buffet
Feinste Küche, erstklassige Getränke.
28 Federal Str.,
gegenüber dem Monadnock-Gebäude.
zwei Thüren nördlich von Van Buren Straße.
Mahlzeiten servirt von Morg. bis 8 Uhr Abds.
3no,sonmifa*

2. Oeffentliches Konzert
veranstaltet vom
Harmonie Orchester
Sonntag, den 11. Dezember 1910, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

VOLKS-GARTEN,
715—717 W. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Alt-Deutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend. Sonntag Mat. 2 Uhr 30. Auftreten einer erstklassigen Künstlertruppe, mit neuem Programm. Zum Schluß die lustige Posse „Die geborgte Frau". Extra: Mr. Gellish, Kraftmensch und Feuerfresser. Eintritt frei.

Im weißen Rößl,
631 North Avenue
findet Samstag und Sonntag Konzert statt. Auftreten des Natursängers Ungar Sandor, unter gefälliger Begleitung des Kapellmeisters Herrn Christof. Importirtes Pilsener und Münchener Löwenbräu Bock an Zapf. Beste deutsche Küche. Max Wall.

Würz'n Sepp's
Restaurant und Familienresort.
435 North Ave., Ecke Hudson Ave.
Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend: Großes Konzert. Schuhplattlertanz, Zithermusik und Gesang.—Anheuser-Busch Budweiser und importirtes Münchener Bock an Zapf. Echte süddeutsche Küche.

Unterhaltungs-Abend bei'm Zumpf,
1636 Wells Str.
Samstag und Sonntag, den 11. Dezember, wo selbstgepreßter und California Wein zum Ausschank kommt.

Kirchen-Einweihung.
Sonntag, 11. Dez., wird die neue Kirche der Evangel. St. Johannisgemeinde, Pastor Hugo Stamer, der Dreieinigkeit eingeweiht. Gottesdienst findet statt am Sonntag Morgen, auch am Sonntag und Montag Abend. Am Dienstag Abend wird ein Orgelkonzert stattfinden. Dieses Kirchengebäude befindet sich an Moffat Str., zwischen Western und Campbell Ave. safo

Deutsche Rekords
für Sprechmaschinen. Deutsche Militär-Musik, Märsche, Tänze, Lieder, komische Vorträge, Operntheile, Weihnachtslieder, Kirchengesang usw., vorgetragen von den bedeutendsten Militärkapellen, Gesangvereinen, Komikern, Opern, und Kirchenchören Deutschlands. Wirklich großartige Records. Besonders geistreiche Sachen nur für Herren-Abende. Größte Auswahl importirter und hiesiger Records, billigste Preise. Frei-Konzert zu irgend einer Zeit; Sonntags von 10—12. — Jeder ist willkommen. Kataloge gratis.
B. M. MAI, 215-219 W. Ohio Str.
Vertreter der Deutschen Record Co., Berlin.
safon

Weine für die Feiertage
Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,
3 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.
72 Ost Adams Str.
(Weinkeller, gegenüber der Fair).
Harry Plohr,
Weinhändler.
*X

Feine Qualität spricht für sich.
Ihre Feiertags-Einkäufe, von uns bezogen, werden Sie wie immer befriedigen. Unsere importirten und einheimischen Weine, darunter den bekannten Rothwein
BLACK ROSE
Ebenfalls vorzüglicher Weißweine Augustaberger, sowie Abendmahlswein, sowie
Whiskies und Liköre
werden von Allen als die besten anerkannt. Wir verkaufen im Kleinen zu Wholesalepreisen.
KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.
75 und 77 Lake Str.
Tel Central 3755 no17—dez22,bidofa

Aug. Sirotkas neue Halle
1323 Clybourn Avenue.
Jeden Samstag und Sonntag Konzert
Hans und Antonie Putz, Tiroler Sänger und Zitherspieler. Für gute Getränke und pikante Speisen sorgt bestens Aug. Sirotka.

Eduard v. Simson.

[illegible]chers und [illegible], war am [illegible]urtstag des einstigen Präsidenten der Nationalversammlung und [illegible] ersten deutschen Reichstagspräsidenten Eduard v. Simson, und zwar kehrte in diesem Jahre der Tag seines Wiegenfestes zum 100. Male wieder. Die Zahl der Jahre, in denen der Name Simson mit den Geschicken des Deutschen Reiches auf's engste verknüpft war, deutet darauf hin, welch inhaltsreiche Volksgeschichte durch die Seele dieses Mannes in unmittelbarem Miterleben hindurchgeronnen ist, bis er im Jahre 1899, ein Neunundachtzigjähriger, die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Er hat noch fast um ein Jahr Bismarck überlebt, bei dessen Eintritt in das politische Leben Simson bereits hervorragende Stellen in der Politik bekleidete.

In seiner Geburtsstadt Königsberg, der Stadt Immanuel Kants, scheint auf Simson, schon durch seine Landsmannschaft mit dem großen Philosophen, auch ein Hauch kühlkritischen Geistes übergegangen zu sein. Verstandesschärfe und unerschütterliche Ruhe und Klarheit des Denkens und Handelns waren die hervorstechenden Kennzeichen dieses Mannes. Der an überragende Stärke erinnernde Klang seines Namens entsprach vollauf seiner ganzen Wesensart. Ein kraftvoller Vertreter jenes Menschenthums, bei dem das Wollen und Handeln in verstandesmäßiger Beurtheilung der Menschen und der Dinge ihre stärksten Triebfedern haben, ist Simson sein ganzes Leben hindurch gewesen. Nie hat diese Persönlichkeit überquellendes Gefühl mit sich fortgerissen in dem Sturm, in der Leidenschaft, mag nun der Schauplatz seiner denkwürdigen Wirksamkeit die Paulskirche in Frankfurt zur Zeit der Nationalversammlung, oder der Deutsche Reichstag gewesen sein; immer weht uns aus den Worten und Handlungen Simsons ein kühler Hauch entgegen, der uns sein inneres Denken und Empfinden klar erkennen läßt. Nicht als ob er seinen Wirkungskreis nicht stets glänzend ausgefüllt hätte; im Gegentheil, mit souveräner Sicherheit stand er auf seinem Posten, wo es auch sein mochte, wie ein erfahrener Kapitän auf der Kommandobrücke, und sein Name ist mit Deutschlands Aufstieg zur Einheit und Größe untrennbar verbunden.

Die größte Stunde seines an unvergeßlichen Eindrücken überreichen Lebens verlebte Simson in Versailles, als er dem damaligen König Wilhelm I. die Adresse überreichte, die dem siegreichen König die Kaiserwürde anbot. Aber auch hier trug er seine ruhige Abgeklärtheit zur Schau. Noch sieben Jahre stand er von da an im Vordergrund der deutschen Politik, und dann nahm er noch 13 Jahre die oberste Stelle im Reichsgericht ein. Kaiser Friedrich verlieh ihm im Jahre 1888 den erblichen Adel. Ueber Politik und Rechtswissenschaft hinaus galt ihm Goethe als Leitstern und die Lektüre der Dichtungen Goethe's war ihm eine Erquickung, ein Jungbrunnen, aus dem er immer wieder neue geistige Kraft und Elastizität schöpfte.

— Schlau. — Polizist: Wozu wollen Sie denn die Liste der Zeugen, die es mit ansahen, daß der Herr von einem Auto überfahren wurde? — Agent: Nun, die werden jetzt sicher alle Lust zu einer Unfallversicherung haben!

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 11. Dezember:
12. Abonnements-Vorstellung.
Der große Heiterkeits-Erfolg.
Der Rabenvater.
Schwank in 3 Akten von Jarus u. Fischer.
Preise: 1.50, 1.00, 75, 50c, 35c.

Montag Nachmittag, 2:15 Uhr, in Powers Theater:
ELEKTRA
Drama in 2 Abtheilungen (frei nach Sophokles) von Hugo von Hofmannsthal.
Hierauf:
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel in einem Akt von Heinrich v. Kleist.
Preise der Plätze: Untere Logen 6.00; obere Logen 4.00; Main Floor 1.00 und 75c; Balkon 75c und 50c. Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben.
dofafon

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Greff's Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. GEISPITZ, Apotheker.
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Finanzielles.

Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigstem Zinsfuß.
Erste Hypotheken
mit Guarantee Polices der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.
J. H. Kræmer & Son
84 LA SALLE STR.
fep8,famodido,3t.1

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1sp11

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Personal-Nachrichten.

— Ein Herzleiden, verursacht durch Ueberanstrengung, hat den plötzlichen Tod Dr. Julian E. Hequembours, eines der bekanntesten Aerzte der Stadt, herbeigeführt. Er verstarb im St. Josephs Hospital. Seine Gattin eilte sofort an sein Krankenlager und traf ihn noch am Leben. Der Verstorbene, der ein Alter von 54 Jahren erreicht hat, wurde in Dunkirk, New York, geboren. Er erhielt seine Ausbildung auf dem hiesigen Rush Medical College. Die Beisetzung wird in Titusville, Pa., stattfinden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf einer Brauerei-Anlage.—Deutsches Hospital kauft Grundstück

Die Anlagen der Cooke Brewing Company an der Südwestecke von 27. Straße und Brewery Ave. ist von der Keeley Brewing Company, deren Anlage angrenzt, für $160,000 angekauft worden. Die Cooke-Anlage bedeckt eine Fläche von 150 bei 118 Fuß zwischen Cottage Grove Ave. und der Illinois Zentralbahn. Die Keeley-Gesellschaft hat eine Belastung des Eigenthums von $150,000 übernommen.

William Broß Lloyd hat von Frau Katharine Seipp das Eigenthum 1232 Wabash Avenue, 25 bei 145.5 Fuß, Ostfront, für $33,750 gekauft. Herr Lloyd besitzt jetzt eine Front von 126.5 Fuß an jener Stelle, zwischen 12. und 13. Straße.

H. J. Killilea von Milwaukee hat das Apartment-Gebäude 3747 — 49 Prairie Ave., mit $20,500 belastet, an einen Käufer in St. Paul verkauft und das Fountain Inn in Waukesha, mit $12,500 belastet, in Tausch genommen.

Das Deutsche Hospital von Chicago hat von der deutschen Bethesda-Diakonissen-Gesellschaft das Eigenthum in Belden Court, 165 Fuß westlich von Cleveland Ave., 104 bei 100 Fuß, Südfront, für $16,000 gekauft, um es zu Hospitalzwecken zu benutzen.

William T. Woodley hat von Marshall S. Marsh von Highland Park und Frau Laura L. Bessett von Albion, N. J., 296 bei 182 Fuß an der Südwestecke von Barry Ave. und Soult Str. gekauft. Er will zwei Apartment-Häuser für $200,000 bauen.

Edmund T. Ryan hat an Thomas Plunkett das Miethshaus an der Südostecke von Evanston und Ainslee Ave., 40 bei 235 Fuß, mit $49,000 belastet, übertragen.

Die J. M. Reins Fuel Company hat von Francis M. Buth 125 bei 266 Fuß an der Nordwestecke von N. 40. Ave. und Bloomingdale Ave. für $16,000 gekauft.

Die Metropolitan Church Association hat an Asher N. Gluck das Eigenthum in Huron Straße, 24 Fuß westlich von Ada Str., 72 bei 92 Fuß, mit $9000 belastet, für $18,000 verkauft.

William Fitzgerald, der von Charlotte Pitkins den Grund unter dem Gebäude an der Nordostecke von Harrison Str. und Fifth Ave., 50 bei 94 Fuß gekauft hat, soll das ganze Eigenthum, Grund und Gebäude, für $152,000 verkauft haben. Der Käufer wird nicht genannt.

Die Cribben & Sexton Company hat an Josephine Dexter von Boston das Eigenthum Nr. 421—425 West Erie Str., 75 Fuß Front, für $30,000 verkauft. Frau Dexter baut dort ein Fabrikgebäude, das an die Grocerfirma Corbin & Sons vermiethet werden soll.

John M. Curran hat das Apartmentgebäude in Bowen Ave., 180 Fuß östlich von Grand Blvd., Nordfront, an Ellen N. Coughlin verkauft. Ein Theil des Preises wurde von der Käuferin in Form einer Hypothek von $31,000 gezahlt.

Frau Coughlin hat an Curran die drei Apartmentgebäude Nr. 2815—23 Clybourn Ave., nahe Diversey Blvd., mit $9000 belastet, verkauft.

Die Oper.

Heute Nachmittag wird in der Oper „Carmen", heute Abend „Boheme" in der folgenden Besetzung wiederholt:

Rudolf....................John McCormack
Schaunard....................Armand Crabbe
Benoit....................Francesco Daddi
Mimi....................Lillian Grenville
Parpignol....................Dante Zucchi
Marcel....................Alfredo Costa
Colline....................Nazzareno de Angelis
Alcindoro....................Pompilio Malatesta
Musette....................Alice Zeppilli
Sergeant....................Rocco Franzini
Doganiere....................Michele Sampieri
Dirigent....................Ettore Perosio.
Spielleiter....................Fernand Almanz.

Morgen Nachmittag und Abend tritt das russische Tänzerpaar Anna Paulowa und Michael Mordkin auf, am Nachmittag nach der Aufführung von „Bajazzi", am Abend nach der Vorstellung von „Cavalleria Rusticana".

Der Spielplan nebst Besetzung für morgen lautet:

Nachmittags 2:30 Uhr:
„Bajazzi" (Italienisch).
Oper in 2 Akten von Leoncavallo.

Nedda....................Jane Osborn-Hannah
Canio....................Amadeo Bassi
Tonio....................Alfredo Costa
Silvio....................Armand Crabbe
Peppe....................Emilio Venturini.
Dirigent....................Ettore Perosio.
Spielleiter....................Fernand Almanz.

Hierauf:
Auftreten der kaiserlich russischen Tänzer Anna Paulowa und Michael Mordkin.
Dirigent: Theo. Stier.

„Cavalleria Rusticana" (Italienisch).
Oper in 1 Akt von Mascagni.

Santuzza....................Marguerita Sylva
Lola....................Tina di Angelo
Turiddu....................John McCormack
Alfio....................Wilhelm Beck
Lucia....................Ferrari Pattini
Dirigent....................Attillio Parelli.
Spielleiter....................Fernand Almanz.

Hierauf:
Auftreten der kaiserlich russischen Tänzer Anna Paulowa und Michael Mordkin.
Dirigent....................Theo. Stier.

Ein zerstörter Roman.

Von Oliver Sandys.

Er schlenderte lässig auf der Strandpromenade auf und ab, schwang seinen juwelenbesetzten Spazierstock und betrachtete die hübschen Mädchen wohlwollend herablassend durch sein Monokel. Er war sehr sorgfältig nach der allerneuesten Mode gekleidet und trug die hellgrauen Glacehandschuhe in der Hand, um seine aristokratischen, wohlgepflegten Hände sehen zu lassen. Seine Aufmerksamkeit fiel plötzlich auf ein schlankes, junges Mädchen, das allein auf einer der vielen Bänke saß und anscheinend in ein Buch vertieft war.

Sein auf Frauenkleidung geschultes Auge blickte sie prüfend an und er rechnet: Schuhe — sehr gut; Strümpfe — zwei Schillinge; Schoß acht Schillinge; Bluse — fünf Schillinge; Hut — selbst garnirt. Wenig Geld, aber guter Geschmack.

Er kam näher und setzte sich unaufdringlich an das andere Ende derselben Bank. Das junge Mädchen blickte einen Moment von ihrem Buch auf, sie hatte schöne blaue Augen und sah ihn forschend an. Sie hatte seine kleinen Manöver beobachtet und gezählt, wie oft er an ihr vorbeigegangen war. Es ist erstaunlich, was ein Mädchen alles sehen kann, selbst wenn ihre Augen in ein Buch schauen.

„Herrliches Wetter, nicht wahr?" bemerkte der Kavalier herablassend. „Hübscher Ort, dieses Margate."

„Ich kenne Brighton besser", antwortete sie, leise und gedehnt sprechend.

„Ja", er rückte etwas näher, „viel vornehmer ist Brighton. Margate ist ja nicht gerade vornehm, aber die Luft" — er zog sie tief ein; „ich komme hierher wegen der Luft, wie ich nach Harrogate gehe, um Brunnen zu trinken."

„Dann sind Sie also kein gewöhnlicher Ausflügler," sagte das Mädchen freundlicher.

„Ja lieber Himmel, Sie wollen doch nicht sagen, daß Sie mich für einen Ausflügler gehalten haben?" Er sah sie durch sein Monokel entgeistert an.

„O nein," sagte sie entschuldigend und erröthete lieblich, „ich habe auf den ersten Blick erkannt, daß Sie zur „Noblesse oblige" gehören."

Das gefiel dem Kavalier besser.

„Sprechen Sie Französisch?"

„Ich — ich war zwei Jahre in Paris im Pensionat," sagte das Fräulein zögernd und schloß höflich den spannenden Gesellschaftsroman.

„Lesen Sie gern?" Er rückte noch etwas näher.

„So, so," sie zuckte die Achseln. „Ich beobachte lieber die Romane des täglichen Lebens."

„Das ist auch viel interessanter und lehrreicher, und es gibt so viel Romantik im Leben. Nehmen Sie zum Beispiel unsere heutige Begegnung: Schiffe, die sich Nachts begegnen, hübsch, nicht?"

Sie erhob sich. „Es ist Essenszeit," bemerkte sie, „ich muß gehen .... Ja, Sie dürfen mich bis zur Brücke begleiten."

„Darf ich Sie nach Hause bringen?"

„Nein, das geht nicht. Wissen Sie ..." — sie zögerte — „ich bin nämlich hier inkognito, nicht etwa auf Ferien, sondern eigentlich nur zum Spaß. Mein wahrer Name ist Lady Esme Verrinder-Stewart."

Der Kavalier war paff. Das Monokel entfiel seinem Auge und schlug nervös an die Perlmutterknöpfe seiner Modeweste.

„Welch ein merkwürdiges Zusammentreffen!" rief er. „Wir sind vom Schicksal zu Kameraden bestimmt. Auch ich bin nicht unter meinem richtigen Namen hier, ich nenne mich ganz einfach Robinson. Aber während ich die köstliche Seeluft genieße, studire ich das Leben der breiten Schichten; ich bin nämlich passionirter Sozialökonom, mein eigentlicher Name ist Dartmoor, Graf Dartmoor. Es wundert mich, daß wir einander nie in Gesellschaft begegnet sind."

„Und ich war auf der Thierjagd in Indien. Aber nun müssen wir öfter zusammenkommen. Heute Abend ist Konzert am Damm, darf ich Sie um sieben Uhr an der Brücke erwarten?"

Mit einem halben Versprechen verließ ihn Lady Esme.

Nachdem er ganz sicher war, daß die Dame außer Sehweite sei, kehrte er eilig zum Strand zurück, setzte sich in den Sand, zog zwei belegte Brötchen und ein hartes Ei aus der Tasche und verzehrte seine Vorräthe mit großem Appetit. Der „Graf" zahlte für sein Zimmer, inklusive Frühstück, zwölf Kronen wöchentlich. Seine Erhebung in den Grafenstand war sehr plötzlich gekommen, so plötzlich, daß er sich von der Ueberraschung noch gar nicht erholt hatte.

Der Nachmittag schien ihm endlos lang und er zog sich bald zurück, um für den Abend Toilette zu machen. Er vermuthete, Lady Esme würde sehr elegant erscheinen, und da wollte er nicht nachstehen. Im tadellosen Gesellschaftsanzug, den kostbaren Spazierstock schlenkernd, trat er auf die Straße, kaufte ein paar billige Rosen und machte sich auf den Weg.

Zehn Minuten später erblickte er Lady Esme. Sie trug ein schwarzes Seidenkleid, das den blendendweißen Hals frei ließ, und hatte einen Autoschleier um den blonden Kopf geschlungen. Das Herz des „Grafen" schlug schneller.

„Blaues Blut bis in die Fingerspitzen," sagte er sich stolz, als er ihr entgegenschritt. „Das ist wirklich ein Roman."

Lady Esme blickte erstaunt auf, neigte leicht ihr Haupt und wollte an ihm vorbeigehen, aber er trat ihr in den Weg.

„Ich freu' mich so, daß Sie gekommen sind," sagte er strahlend. „Sie fangen eben an!"

„Wer fängt eben an?"

„Nun, das Konzert. Wir haben doch besprochen, ein wenig hinzugehen."

„Meinen Sie?" fragte sie kühl.

„Ich finde, Sie sind sehr anmaßend, Herr Graf. Ich — ich erinnere mich nicht, Ihnen etwas versprochen zu haben, ich ging ganz zufällig hier vorbei ..."

„Ich habe mir gestattet, Ihnen ein paar Blumen zu bringen," sagte der Graf bescheiden. „Hier ist nicht viel zu kriegen, bis wir wieder in der Stadt sind, stelle ich Ihnen meine Treibhäuser zur Verfügung."

„Wie lieb von Ihnen," girrte sie. „Schließlich, wozu Treibhäuser? Eine Rose aus einer Papiertüte duftet ebenso süß."

„Shakespeare!" rief Graf entzückt. „Also Schönheit und Geist! Lady Esme, das Schicksal hat uns zusammengeführt!"

Sie waren inzwischen beim Drehkreuz angelangt. Der Graf warf lässig eine Krone hin, und die zwei vornehmen Gäste betraten den Pavillon. Drinnen war es schwül und stickig, und die einzigen freien Sitze waren in der letzten Reihe. Nach wenigen Minuten beschlossen beide, lieber spazieren zu gehen, und bald wandelten sie Arm in Arm auf dem Damm.

„Erzählen Sie mir doch ein wenig von Ihnen, meine liebe Gnädige."

„Ich bin sehr unglücklich. Meine Mutter ist schon lange Wittwe, und ... und ... Bridge und Absinth ..." hauchte sie kummervoll. „Unsere Güter sind verschuldet, zum großen Teil mußten wir sie schon aufgeben. Nur unser Haus in Parkham, in London, steht uns noch ganz zur Verfügung. Aber nun müssen Sie mir auch von sich erzählen, wo wohnen Sie in London?"

„Ueberall und nirgend," sagte der Graf leichthin. „Ich wohne abwechselnd auf meinen verschiedenen Besitzungen."

„Sind Sie verheirathet?"

„Aber, aber, wie könnte ich, da ich Ihnen erst heute begegnet bin."

Sie sprachen vom Landleben, von der Jagd, von Pferden und Hunden, von den Ereignissen der Saison. Lady Esme erzählte, ihre Mutter sei eben auf einer Reise in die Türkei. Im Laufe des Gesprächs kam er auch auf Williamsons Waarenhaus zu sprechen. Sie bemerkte naserümpfend, daß sie es nicht kenne, da sie ihre Einkäufe nie in Waarenhäusern mache.

„Wie, Sie kennen Williamson nicht? Aber das ist ja eine Sehenswürdigkeit! Es gibt überhaupt nichts, das Sie dort nicht zu kaufen bekommen. Ein kolossaler Betrieb, Hunderte von Angestellten!"

„Sie scheinen ja sehr viel Interesse dafür zu haben," bemerkte Lady Esme trocken.

„O gewiß, ich sagte Ihnen doch, daß ich sozialökonomische Studien treibe. Aber sprechen wir von etwas anderem."

Und sie sprachen von Baron X. und von der Gräfin Z. und hatten natürlich viele gemeinsame Bekannte im Hochadel. Dann setzten sie sich am Strand auf eine Bank, und er hielt ihre Hand in der seinen und machte ihr glühend den Hof.

Als sie zu Bett ging, hatte Lady Esme heftiges Herzklopfen, und ihr geistiges Auge sah schon feingestochene Visitenkarten, auf denen „Gräfin Dartmoor" stand.

Am nächsten Morgen trafen sie einander zufällig am Strand, plauderten und lachten und aßen zum Spaß Muschelthiere um die Wette. Nachmittags ritten sie auf Eseln spazieren und am Abend gingen sie am Damm auf und ab. So verlebten die zwei Aristokraten fünf köstliche Tage in ständigem Beisammensein und unterhielten sich herrlich. Fünf wundervolle Tage waren es, und dann kam Graf Dartmoor mit einer traurigen Botschaft.

„Ich muß morgen abreisen," sagte er düster und seufzte. „Ich habe eben eine Depesche bekommen, mein Taufpathe, der Earl von Cairugorm liegt in den letzten Zügen. Wenn ich wieder komme, Lady Esme ..."

„Werde auch ich abgereist sein!" Thränen waren in Lady Esmes Stimme. „Ich habe der Fürstin Dragton versprochen, ihr bei ihren Tableaux vivants zu helfen. So müssen wir uns also heute verabschieden."

Der Graf hielt ihre Hand.

„Esme," flüsterte er leidenschaftlich, „so dürfen wir uns nicht trennen, wir müssen einander schreiben, geben Sie mir Ihre Adresse."

„Unser Haus ist geschlossen, schreiben Sie mir — postlagernd unter Lady E. Ich werde meine Zofe schicken."

Der Graf schlang seinen Arm um ihre Taille, seine Lippen suchten und fanden die ihren. „Meine süße, kleine Esme — auf Wiedersehen."

* * *

Sie sahen einander in Williamsons Waarenhaus wieder. Sie, vorschriftsmäßig gekleidet, ein Dutzend Strümpfe über den Arm gehängt, er im Gehrock und gestreiften Beinkleidern, eine angefochtene Rechnung von der Herrenkleiderabtheilung in der Hand.

Es war ein furchtbares Wiedersehn. Sie standen einander gegenüber und starrten sich entgeistert an. Blitzschnell zogen alle Einzelheiten der herrlichen Tage von Margate an ihnen vorüber. Aber alle anderen Gedanken wurden in den Schatten gestellt durch den Gedanken an den gegenseitigen Betrug, die lächerliche Vornehmthuerei und die ungeheuerlichen Lügen, die sie in zwei langen Briefen einander geschrieben hatten. Lady Esme zitterte und war leichenblaß. Wuth packte die Seele des Grafen.

„Sie!" rief er.

„Sie!" echote Lady Esme.

Eine lange, beklommene Pause folgte.

„Wie geht es dem Earl von Cairugorm?" zischte sie.

„Und was machen die lebenden Bilder der Fürstin?", war die höhnische Antwort.

Aber dann hatten sie keine Zeit mehr für nähere Erörterungen, und wenn sie einander späterhin begegneten, kannten sie einander nicht mehr.

Das war das traurige Ende ihres Romans.

Entlegene Insel.

Die Londoner Postbehörde giebt bekannt, daß der Dampfer „Algerine" die Insel Pitcairn auf seinem Wege von Valparaiso anlaufen wird. Pitcairn ist eine kleine Insel von vier Quadratkilometern Größe in dem entlegensten Winkel des Erdballes; sie liegt ungefähr auf halbem Wege zwischen Südamerika und Australien. Sie wurde im Jahre 1767 von Carteret entdeckt, erhielt aber erst zwölf Jahre später eine Bevölkerung, als die Bounty-Meuterer dort ihre Zuflucht suchten, die einige eingeborene Frauen von Otaheite mitbrachten. Fast 29 Jahre lang blieb die Kolonie ohne Nachrichten von der Außenwelt, bis sie im Jahre 1808 wiederum „entdeckt" wurde. Englische Schiffe brachten gelegentlich Bedarfsmittel an Land, und die Bevölkerung wuchs in der Zahl an, so daß das Land sie nicht ernähren konnte. 192 von ihnen wurden auf ihren Wunsch im Jahre 1856 nach einer der Norfolk-Inseln übergeführt, von denen jedoch 40 wieder zurückkehrten. Zur Zeit beträgt die Bevölkerung 170 Köpfe. Die letzten amtlichen Berichte geben nur spärliche Nachrichten über die Gesundheit und die Lebensgewohnheiten der Bewohner dieser englischen Kolonie. Die Insulaner haben wenig Erziehung, und ihre Sprache ist ein Gemisch von Tahitianisch und Englisch. Die Hauptprodukte der Insel sind Kohl, Ziegen und Hühner. Die Bewohner besitzen einen kleinen Kutter von 14 Tons, auf welchem sie die nächsten Inseln besuchen. Postdampfer haben bisher nur zweimal im Jahre dort angelegt.

Bruch geheilt ohne Schneiden.

Dr. Flint, Chicagoer Bruch-Spezialist.
Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten nicht vergessen, daß große Brüche zuerst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Ueberanstrengung, ein Ausgleiten oder ein Fall kann Euren Bruch zu einer enormen Größe anschwellen oder sogar Tod durch Ersticken herbeiführen. Uebernehmt kein Risiko. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. — Wenn Euer Bruch schon groß ist, kommt sofort. Kommt jetzt, solange wir die niedrigen Raten geben. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt billig geheilt werden könnt? Konsultation frei.
Noch fünf Männer geheilt
Chicago, Ill.—Emil Johnson, 162 W. 112. Str., litt dreizehn Jahre an Bruch; geheilt, nachdem eine Operation fehlschlug.
Berlamont, Mich.—T. J. Keiser, litt viele Jahre an Bruch.
Virginia, Ill.—Wm. Markel, einfacher Bruch.
Princeton, Ill.—F. A. Johnson, 222 Pleasent Str. Schickte viele Freunde zu Dr. Flint.
Chicago, Ill.—H. M.Leas, 436 63.Str., 3.Floor, litt 30 Jahre an Bruch.
Sprecht vor oder schreibt. Ihr seid höflich zu einer freien Konsultation über Euren Fall eingeladen.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Montags und Donnerstags von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Vorm.
Dr. Flint, 260 State St.,
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, Chicago, Ill.

OLD UNDEROOF WHISKEY
Ein tadelloses Anregungsmittel und ein großes Tonikum — gleichbleibende Vorzüge errichteten seinen Ruf.

Schreibt uns wenn Old Underoof in Eurer Stadt nicht zu haben ist.
CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

John Krumm DEPARTMENT STORE
Speziell für Montag, den 12. Dezember.
Offen jeden Abend bis Weihnachten.
Doppelte Stamps jeden Tag bis zum 21. Dezember.
Bestickter schwarzer Sateen für Shirt Waists für Damen, — 1.25 werth, für.......... 89c
Schürzen-Gingham, echtfarbig, für.......... 5¾c
Unterzeug für Damen, 59c werth, für.......... 39c
Shaker Flanell, sehr schwer, für.......... 7⅞c
Lunch Cloth, regulärer 35c-Werth, für.......... 25c
Athleten Flanell-Hemden für Männer, für.......... 55c
Blaue Flanell-Hemden für Männer, für.......... 79c
Lederne Fausthandschuhe für Männer, für.......... 29c
Slippers für Damen, 1.00 werth, für.......... 79c
U. S. Mail Seife, 6 Stücke für.......... 25c
Fels Naptha-Seife, 6 Stücke für.......... 25c
Grandmas Waschpulver, große Sorte Packete.... 12½c
Beste Laundry Stärke, — 3 Pfund für.......... 10c
Koko Noodle Seifen-Chips, 5 Pfund für.......... 14c
A. B. Ofen-Politur, die Flasche.......... 5c
Mehl — Krums Best XXXX —
24½ Pfund Sack für 75c
49 Pfund Sack für 1.50
98 Pfund Sack für 2.98
Fancy entkernte Rosinen, 1 Pfd.-Packet für.......... 10c
12 Schachteln Parlor-Streichhölzer für.......... 8c
Gereinigte Korinthen, 1 Pfd.-Packet für.......... 12c
Große schwarze Kohleneimer, mit einem Scraper, Poker, Lifter und Schaufel — alles für.......... 25c
Sehr große Waschkörbe, von der besten Qualität Racine Holz gemacht, — mit starken Griffen, das Stück.......... 9c
Extra Qualität von Suppentellern, spezieller Wth., Stück 4c
John Krumms beste präparirte Wand- oder Fußboden-Farben, — jede Kanne ist garantirt, per Gallone.......... 1.10
Große Flasche von Möbel-Politur, gewöhnlich für 25c verkauft, in diesem Verkauf, Flasche. 10c

Das Heine-Denkmal in Hamburg.

In Hamburg wurde dieser Tage ein Denkmal aufgestellt — nicht enthüllt, denn mit diesem Begriff verbindet sich sofort der Gedanke an etwas Weihevolles und Feierliches. Es wurde einfach an einem nebligen Hamburger Oktobernachmittag in die längst bereit stehende Nische gestellt und steht nun da. Steht da in nächster Nähe des Hauptbahnhofs von Deutschlands größter Handelsstadt, und rechts und links von ihm erhebt sich je die Hälfte des Barkhofes, eines riesigen Contorhauses—dieses Wahrzeichens des modernen Hamburg. Die Besitzer des Platzes, der hier so theuer bezahlt wird wie nur einer an dem neuen großen Straßenzug vom Rathhaus nach dem Bahnhof, haben den Architekten frei entscheiden lassen — und so liegt zwischen der Straße und der Denkmalsnische ein nicht allzu kleiner Rasenplatz, und sie selbst wird wirkungsvoll von Säulen und einer monumentalen Verbindungsgalerie zwischen den beiden Häusern abgeschlossen. Wer jetzt die Spitalerstraße passirt, der wird den Eindruck haben, das Denkmal an einem öffentlichen Platze gesehen zu haben; aber das ist natürlich falsch. Das Monument steht auf privatem Grund und Boden und muß auf solchem stehen. Denn es trägt Heinrich Heines Züge, wie sie einst Hasselriis für Oesterreichs Kaiserin Elisabeth festhielt. Als Wilhelm II. es dann aus dem Achilleion verbannte, kaufte es, wie man weiß, Herr Julius Campe und von ihm erwarb es dann die Barkhof-G. m. b. H. Zu ihrem „Inventar" gehört nun auch das erste deutsche Heine-Denkmal.

Leset die „Sonntagpost"

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 235992
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Kauft hier ein und spart Geld.

THE 12TH STREET STORE

Der größte Laden auf der großen Westseite. Ecke Halsted Str.

Doppelte Stamps jeden Tag u. Abend bis Weihnachten.

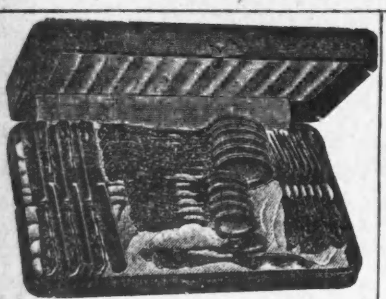
Der Laden ist jeden Abend bis Weihnachten offen.

Großartigste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufer

Montag und Dienstag, 12. und 13. Dezember

Wir geben das Beste der Welt zu den billigsten Preisen.

Ueber eine Million Artikel, passend für Weihnachtsgeschenke, sind in diesem großen Westseide-Laden.



200 Sets silberplattirte Dinner-Waare — Eine außergewöhnliche Weihnachts-Offerte! — 26 Stücke silberplattirtes Set, wie Abbildung, bestehend aus 6 Messern, 6 Gabeln, 6 Theelöffeln, 6 Tafellöffeln, 1 Zuckerlöffel und Buttermesser, in erhabenen Blumen-Mustern. Diese Waaren wurden speziell von einer der besten Fabrikanten von Silberplattir-Arbeit in Amerika für uns gemacht. Nicht die billigen Waaren, die Ihr durchschnitts-Sets ausmachen, sondern schwer nickelplattirt auf Nickel-Untergrund. Diese Waaren sollten von 7 bis 10 Jahre aushalten, und sie kosten nicht mehr als gewöhnliche Tafelwaare. Dieselben Waaren werden unter einem anderen Namen zu $8.50 das Set verkauft, in seidegefüttertem Leatherette Case, nur... $1.25

Regenschirme als Geschenke für Herren, Damen und Kinder. — Vorzügliche Auswahl von fancy Gilt, Silber, Perl- und Mission Griffen, mit Seide, Taffeta und anderen Ueberzügen — gutbekannte Hollmer Clogg Fabrikat, sich selbst öffnende und Regenschirme für Reisende, zu $7.48 herunter zu... $4.98

7-Jewel Elgin Uhren für Männer, 10 Jahre Garantie, goldgefülltes fancy gravirtes Gehäuse, reg. 12.50 Werth, speziell... $6.98

Silberne Streichholz-Büchsen — in hellem Finish, fancy Blumen-Entwurf, spez... $1.98

Servietten — Größen: 24×24, 22×22, 20×20 und 18×18—strikt reinleinen, ½ Dutzend der neuesten Muster; nichts Besseres für Weihnachten, werth $3.98, $3.25, $2.75 und $1.50, Verkaufspreis $2.48, $1.98, $1.48 und... 98c

Tan Vici Kid Romeo Slippers für Männer, genähte Sohlen, $1.50 werth... $1.25

Hohlgesäumte Tafel-Sets — Bestes deutsches Fabrikat, eine große Art Tuch, 2, 2½ oder 3 Yards lang, mit 1 Dutzend extra großen Servietten, dazu passend, werth $10.50, $7.50 und $5.98, Auswahl zu $7.98, $3.48 und $4.98 und... $3.25

Gesäumte oder Damast Handtücher, Größe 20×40, einfach weißer, rother oder blauer Border, sehr feine gefranst, werth 59c und 39c — 25c zu 39c und... 25c

Bettdecken — Gesäumte od. gefranste Marseilles—extra groß, das vollkommenste Sortiment von ausgewählten Mustern, sehr starke Qualität — werth $4.98 und $3.98, alle zu... $2.98

54zöll. Plüsch-Coat für Damen — halbpassendes Modell, durchweg mit Broadcloth Satin gefüttert, hat breiten Shawl-Kragen (wie Abbildung)... $15.75

Caracul Coats für Damen — volle Länge Caracul Coats, durchweg gefüttert, modernes halbpassendes Modell, mit großem Shawl-Kragen, Verk.-Preis... $12.75

Braunes Coney Set — Großer Fancy Kragen mit passendem Muff mit „Weit End", breitem Shawl-Kragen, mit Schweif-Ornamenten verziert — $12.50 speziell zu... $8.50

Rear Lynx Set—Großer Rug Muff, mit Kopf- und Schweif-Verzierungen, der Shawlkragen ist zu besetzt, um zum Muff zu passen... $15.00

Pelzbesetzte Juliet Slippers für Damen — schwarz, braun, Maroon, grau und blau, Schleife an Vamp, gedrehte Sohlen, $1.25-Werth... 89c

Rothe Filz-Juliets für Kinder und Mädchen, pelzbesetzt, gewendete Sohlen, Wedge und niedrige Absätze, Größen bis zu 2, zu... 69c

Toiletten-Set — großer Werth — 8 Stücke Manicure Set, schräger Spiegel, Borsten-Bürste, weißer Art Rücken — in fancy embossirten grünen Leatherette Behälter — $3.00 werth... $1.69

Kamm, Bürste und Spiegel Sets—extra starke Bürste mit Dresden Rücken, $2 werth... 1.48

Speziell — 3 Stücke Baby Sets — Silber Finish, gefütterte Box, 50c Werth, zu... 25c

Helgoland bleibt Seebad.

Die Nachricht, daß Helgoland in absehbarer Zeit aufhören würde, Badeort zu sein, da die Befestigungen der deutschen Marineverwaltung die Aufrechterhaltung des Seebades unthunlich erscheinen lasse, hat drüben großes Aufsehen erregt. Die Meldung trat derartig bestimmt auf, daß die Helgoländer Hausbesitzer bereits mit einer Entwerthung ihrer Sommerwohnungen rechneten, und es hieß sogar, daß das Oberland bereits im nächsten Jahre vollständig abgesperrt werden würde.

Der Gemeinderath von Helgoland läßt jetzt offiziell erklären, daß alle diese Nachrichten unwahr sind. Die Meldung, daß der Kriegshafen und die militärischen Befestigungen das „Seebad" Helgoland demnächst ersticken würden, seien vollständig aus der Luft gegriffen. Wenn die Insel auch einen sehr wichtigen Stützpunkt der Nordseegewässer und Küstenvertheidigung bilde, so sei doch die Verhinderung der Kenntnißnahme der sichtbaren Befestigungen für einen künftigen Gegner nicht von derartiger Wichtigkeit, daß Helgoland seines heutigen Hauptlebensnervs, des Seebades, beraubt werden müßte. Das Oberland ist allerdings zum größten Theil in den Besitz des Marinefiskus übergegangen, aber es bleibt trotzdem nach wie vor für das Badepublikum und für die Besucher der Insel passirbar, und ebenfalls bleiben die Promenadenstreifen längs dem Rande bestehen.

Die Klagen der Mitglieder des Heufieber-Bundes, durch die Befestigungen von ihrer liebsten und heilsamsten Stätte verdrängt zu werden, sind auch ohne Grund. Das Oberland wird für die Heufieberkranken noch heilsamer sein als je zuvor, denn die Fortifikation hält das ganze Jahr hindurch auf einen sehr kurzen Grasschnitt. Jedenfalls kann von einer Einengung der Bewegungsfreiheit der Badegäste keine Rede sein. Auch scheut die Bade- und Kurverwaltung in keiner Weise Kosten, um Helgoland als eins der ersten Nordseebäder zu erhalten.

— Ueber manche Geschichte würde bald Gras wachsen, wenn es die lieben Nächsten nicht immer wieder aufrupfen würden.

Waschpulver und starke Seifen zerstören die Kleidungsstücke.

20 Mule-Team Borax

Schützt Kleider und Farbe—spart Seife—spart Arbeit.

Macht Weißwaaren schneeweiß

Unerschrockene Fürstin.

Durch den kürzlich gemeldeten Selbstmord Lucchenis ist die traurige Erinnerung an die Genfer Bluttthat wiedererweckt worden. Die Kaiserin hatte sich stets gegen eine Bewachung ihrer Person gewehrt und nichts war ihr daher lästiger, als so ein Schutz der Geheimpolizisten, die ihr überall unauffällig folgen sollten. Wo sie es konnte, entzog sie sich dieser Obhut, ihr Vertrauen zu der Menschheit war unerschütterlich, und sie konnte nie glauben, daß irgend Jemand ihr Feind sei. Paoli, der bekannte „Beschützer der Königin", hat einem Mitarbeiter des „Momento" eine Anekdote erzählt, die für die unglückliche Kaiserin charakteristisch bleibt.

Als sie in Mentone weilte, hatte Paoli den Auftrag, für ihre Sicherheit zu sorgen. „Sie war schrecklich unvorsichtig. Eines Tages hörte ich, daß in einer Gruppe von italienischen Straßenarbeitern, die an der Chaussee arbeiteten, Drohungen gegen die Kaiserin gefallen seien. Ich machte ihr einige Andeutungen und bat sie, doch möglichst jenen Theil der Straße zu vermeiden." „Wenn es Italiener sind", antwortete sie, „dann sind es auch brave Leute. Ich werde sie morgen besuchen."

Was sollte ich thun? Sie war von ihrem Vorsatz nicht abzubringen. Ich eilte zu dem Straßenbauunternehmer und setzte es durch, daß zwei meiner Geheimagenten als Arbeiter engagirt wurden. Am nächsten Tage stellte man die beiden Detektivs in Arbeitstracht an den Straßenrand, und eifrig schürften meine Leute Sand und klopften Steine. Gegen Abend erschien die Kaiserin ohne Begleitung an der Arbeitsstelle. Sie näherte sich sofort den Pseudoarbeitern, sprach sie freundlich an in französischer Sprache und erhielt eine italienische Antwort. Die Kaiserin erkundigte sich dann nach den Arbeitsverhältnissen, nach der Familie der Leute, drückte dem einen Detektiv ein Goldstück in die Hand und entfernte sich dann mit der gleichen, ruhigen Selbstverständlichkeit, mit der sie gekommen war. Als sie mich am Abend wiedersah, meinte sie lächelnd: „Ich war heute bei Ihren italienischen Arbeitern, Monsieur Paoli, habe mich mit ihnen unterhalten und keiner hat mir ein Haar gekrümmt. Sie sehen also ..." Ich hatte nie den Muth, ihr den kleinen Betrug zu beichten, den ich in meiner Sorge inszenirt hatte."

— Schwieriges Problem. — Nun, Herr Federle, weshalb ziehen Sie denn so ein nachdenkliches Gesicht? — Ach, ich soll ein Gedächtnißgedicht zum Tode des siamesischen Königs Chulalongkorns anfertigen und suche nun schon seit drei Stunden nach einem Reime auf diesen verflixten Namen.

Die Feuertaufe.

Ein österreichischer General, der die Feldzüge 1848 und 1849 mitgemacht hat, erzählt von der Feuertaufe, die der damalige Erzherzog Franz Josef, der Thronerbe, am 6. Mai 1848 im Treffen bei Santa Lucia erlebte. Gegen Ende des Monats April durcheilte eine freudige, alles begeisternde Kunde das Lager Radetzkys: Erzherzog Franz Josef, der Thronerbe, war unvermuthet eingetroffen, um, wie offiziell gesagt wurde, ein lebendiges Bild von den Rüstungen und Vertheidigungsmitteln zu gewinnen, über die Radetzky verfügte. Radetzky war im ersten Augenblicke überrascht und sagte dem jungen Prinzen sorgenvoll: „Kaiserliche Hoheit, was wollen Sie hier? Ihre Gegenwart bereitet mir nur Schwierigkeiten. Trifft Sie ein Unglück, welche Verantwortung für mich! Werden Sie gefangen, so können alle Vortheile, die meine Armee erringt, verloren gehen!" „Herr Feldmarschall," erwiderte Erzherzog Franz Josef, „es mag eine Unvorsichtigkeit gewesen sein, mich hierher zu senden; nun ich aber einmal da bin, verbietet es mir meine Ehre, unverrichteter Dinge zurückzugehen."

Wenige Tage nach seinem Erscheinen hatte der Erzherzog bereits Gelegenheit, dem Tode in's Auge zu blicken. Am Morgen des 6. Mai rückte nämlich die piemontesische Armee gegen die Oesterreicher vor, und besonders heftig wurde um den Besitz des Dorfes und Friedhofes Santa Lucia gestritten. Hier war es, wo Franz Josef zum ersten Mal in's Feuer kam. Ein amtlicher Bericht sagt darüber: „Der jugendliche Erzherzog Franz Josef, auf den Oesterreich mit Hoffnung blickt, konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden, sich dem Feuer des Feindes nicht zu sehr auszusetzen. Wir selbst sahen wenige Schritte vor ihm eine feindliche Kanonenkugel niederfallen, ohne daß er die Bewegung seines Pferdes nur ein Haarbreit aus der Richtung lenkte."

Von der Kühnheit des Thronfolgers erzählt auch der Bayard der österreichischen Armee, Feldmarschalleutnant d'Aspre: „Von denjenigen, welche als Freiwillige dem Feldzuge beiwohnten, muß ich die Unerschrockenheit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Franz Josef erwähnen, der sich an mich angeschlossen hatte. Er schien die Gefahr nicht zu bemerken, nicht zu achten; mit vieler Mühe gelang es mir, ihn später dem Kugelregen zu entreißen, und zwar nur dadurch, daß ich an ihn die Bitte stellte, mit einer Kavalleriedivision sich rückwärts aufzustellen und mir beim bevorstehenden Rückzuge durch Attacke Luft zu machen." Die Anwesenheit des Erzherzogs auf dem Schlachtfelde trug dazu bei, die Truppen zum äußersten Heldenmuthe zu entflammen. „In der glänzenden Erscheinung des Thronerben auf dem Todtenfelde von Santa Lucia ging ein Stern der Hoffnung auf," diesen Eindruck empfing damals Schönhals. Anfang Juni erhielt der Erzherzog den Auftrag, nach Innsbruck abzureisen, wo er mit dem kaiserlichen Hofe zusammentraf. Der kurze Aufenthalt im Felde, das Gefühl, ernsten Gefahren in's Auge geblickt zu haben, hatte den Erzherzog um Jahre gereift; er erschien mannhafter, sicherer, selbstbewußter. Mit Stolz empfing ihn sein Vater, mit Thränen der Freude die Mutter, die schon vor seiner Abreise in's Lager an Radetzky geschrieben hatte: „Mein Theuerstes, mein Herzblut, übergebe ich Ihren treuen Händen! Leiten Sie mein Kind auf Ihrer Bahn, so geht es gut und mit Ehren. Seien Sie ihm ein guter Vater."

— Schwelgerei. — Diurnist: An meinem Geburtstage pflege ich zu schwelgen: Da esse ich die Wurst stets ohne Pelle.

— Sein Wunsch. — Ich begreife nicht, wie es Leute geben kann, die gegen die Anwendung des Enteignungsgesetzes eifern. — Wenn mir doch mal die Regierung meine Alte enteignen wollte!

Rheumatismus

Rückenschmerzen und Hämorrhoiden

werden schnell geheilt durch den Gebrauch von Z. M. O., ein schmerzstillendes und heilendes Oel.

Die großen 25 und 50 Cts. Flaschen sind in allen Apotheken zu haben, oder werden nach Empfang des Geldes nach irgend einer Adresse geschickt.

M. R. ZAEGEL & CO.,
Deutsche Apotheker, P. O. Box 379,
Sheboygan, Wisconsin.

Moderne Riesensegler.

Der rastlose Fortschritt der modernen Technik hat auch vor dem Segler der Handelsflotte nicht halt gemacht und Fahrzeuge geschaffen, die einerseits sehr wohl im Stande sind, den Conkurrenzkampf mit den Dampfern, den viele schon längst entschieden glaubten, aufzunehmen, andererseits aber, sowohl in Bezug auf ihre Größe als auch ihre Beselegung selbst, dem Seemann, der diesen Entwicklungsgang nicht miterlebt hat, als etwas Wunderbares erscheinen.

Die kürzlich auf den Klippen von Dover gestrandete „Preußen, zählt zu den gewaltigsten dieser Riesen und sie ist dabei auch das einzige Schiff, bei dem die volle Rah-Takelage für alle fünf Masten zur Anwendung gelangt ist. Eine Besegelungsform, die wohl den Endpunkt der Entwicklung nach dieser Richtung hin darstellen dürfte.

Entstanden ist der moderne Riesensegler durch die Nothwendigkeit, dem immer mehr sich vervollkommnenden Dampfer gegenüber das Feld zu behaupten. Den ersten Schritt auf diesem Wege stellten jene unter dem Namen „Klipper" weiten Kreisen auch der Landbevölkerung bekannt gewordenen Schiffe dar, deren durch eine große Segelfläche und scharfe Linien des Rumpfes erzielte Schnelligkeit sie in der That zu gefährlichen Conkurrenten der damaligen Dampfer machte. Schon sehr bald aber zeigte sich, daß man allzu weit auf diesem Wege nicht kommen würde und es begann — gleichzeitig mit der allgemein durchgeführten Anwendung von Eisen bzw. Stahl als Baumaterial — eine Bewegung, deren Richtpunkte im Wesentlichen durch die rapide Steigerung der Größen der Schiffe einerseits und durch das Streben nach einer handlicheren Takelage andererseits gebildet werden. Zwei Forderungen, die sich zunächst anscheinend geradezu gegenseitig ausschließen, denn je größer das Schiff selbst wird und je mehr Ladung es tragen soll, desto größer muß auch die Kraft werden, die es vorwärts treiben soll, oder, für Segelschiffe, desto größer muß auch die Takelage bemessen werden.

Der erste Schritt zur Lösung dieser Schwierigkeiten war die Einführung der Doppelrahen für die größten Segel, bald genug aber kam man auch damit nicht mehr aus und sah sich, um die Abmessungen der einzelnen Segel nicht zu vergrößern, gezwungen, die Zahl der Masten zu vermehren und vom „Vollschiff", dem dreimastigen Rahsegler, zu den „übervoll" getakelten Schiffen — Viermastbark, Viermastvollschiff, Fünfmastbark und schließlich in der „Preußen" zum Fünfmastvollschiff — überzugehen.

Welch einen enormen Fortschritt dieser hier kurz skizzirte Weg darstellt und welche Fülle schwieriger Aufgaben die Technik zu lösen hatte, um zu erreichen, daß diese riesigen Schiffe nicht nur sehr viel schneller und sicherer als ihre kleineren Vorgänger ihren Weg verfolgen, sondern daß sie bei alledem auch mit einer wesentlich geringeren Besatzung auskommen als man sie früher brauchte, das im Rahmen eines Zeitungsartikels zu schildern, ist naturgemäß eine Unmöglichkeit. Wenn man sich jedoch vor Augen hält, daß die Gesammtsegelfläche der „Preußen" eine Fläche von über 5000 Quadratmeter darstellt, und daß mithin bei einem Winde von nur fünf Meter pro Sekunde ein Druck von rund 20,000 Kilogramm von den Masten und weiter vom Schiff aufgenommen werden muß, so dürfte man immerhin einen kleinen Begriff von den hier gelösten Aufgaben bekommen.

Daß auch solche Riesen nicht gegen die Gewalt der See absolut gefeit sind, versteht sich von selbst. Der beklagenswerthe Unfall von Dover ist leider nicht der einzige Beweis hierfür. Ebensowenig bergen andererseits so große Schiffe heute noch besondere Gefahren in sich. Daß allerdings der enge Seeraum des Kanals mit seinem enormen Schiffsverkehr kein Wasser ist, auf dem so große Fahrzeuge gern segeln, ist nicht zu verkennen. Die Hilfsmaschine, die für die größten Segler schon heute eine bedeutende Rolle spielt, wird in Zukunft noch in wesentlich weiterem Umfange anzuwenden sein und sehr dazu beitragen, die Sicherheit zu erhöhen. Ein Gebiet übrigens, auf dem der Rohölmotor eine große Zukunft besitzen dürfte.

Brief des Rechnungsraths Zahlmann an seinen Freund Siebert.

„Lieber Siebert!

„Kollege 4ing und ich finden das 6 und 66spiel auf die Dauer zu langweilig; da uns jedoch zum Skat der 3. Mann fehlt, so bitten wir Dich, uns über die langen Winterabende hinwegzuh11en. Bei dem pr8vollen Wetter kannst Du den Weg bequem auf Deinem 2rade zurücklegen.

„Deine Alte, die ja den Pantoffel mit erstaunlicher 3stigkeit schwingt, ist zwar eine böse 7, vor der man sich9mal bekreuzigen muß; aber ich halte es nicht 4 möglich, daß Du ihr die M8 einräumen wirst, über Deine freien Stunden zu verfügen. Wie ich Dich kenne, hast Du ja auch Haare auf den 10en, also sei 1 Mann und komme!

„Ich 2fle nicht an Deinem Erscheinen und erwarte Dich heute im 4blätterigen Kleeblatt.

Mit Gruß:

Dein Freund H1 Zahlmann."

— Uebertroffen.— Erster Kommis: Nun, das liegt doch klar auf der Hand, daß unser Geschäft viel bedeutender ist, wie das eurige; wir haben so ausgedehnte Touren, daß unsere Reisenden erst nach sechs bis acht Monaten wieder zurückkehren. — Zweiter Kommis: Sechs bis acht Monate? Das ist noch gar nichts! Wir haben Reisende, die kommen überhaupt nicht wieder!

W. Kolacek & Co.

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

½ Block nördlich von Armitage Avenue

Spezial-Preise für Montag, 12. Dez. '10

Habt Ihr entschieden, was Ihr für Weihnachten kaufen wollt? Unser Laden ist voll von Feiertags-Artikeln. Kommt und laßt uns Euch helfen, eine weise Auswahl zu treffen.

Schürzen, Nachtkleider, Korset-Covers, Unterröcke

Flannelette Gowns für Damen, aus extra starkem Stoff, mit fancy bestickter Yoke, mit oder ohne Kragen, in allen Farben und Größen, reg. $1.69-Werth... $1.48

Flannelette Damen-Unterröcke — mit extra breiter Flounce gemacht, prachtvoll bestickt, entweder in rosa oder blau, alle Größen. Spez... 98c

Fancy Muslin Korset Covers f. Damen — hübsch mit entweder Spitzen oder Stickerei besetzt, passend als Weihnachtsgeschenk, reg. 69c werth... 59c

Pajamas f. Kinder, aus extra schwerem Flanell, alle verschiedenen Farben, grade das Richtige für die Kleinen, Größen von 6—16 Jahren, speziell zu... 98c

Fancy weiße Lawn Thee-Schürzen für Damen, mit Spitzen und Band besetzt, große Varietät von Facons und Mustern zur Auswahl — speziell zu... 50c

Fancy weiße Kinder-Schürzen, prachtvoll mit Stickerei besetzt, in Princeß-Facon gemacht, Größen von 4—14 J. Spez. dies. Verkauf... 98c

Große Sorte gemalte Puppe, mit hellem od. dunklem Haar, schließbare Augen, reg. $2 werth... 95c

Große Sorte Werkzeug-Kiste, Sortiment von Werkzeugen, naturfarbige Kiste. Nur... 19c

Faltbare Go-Cart, Gummireifen-Räder. Nur... 98c

Puppenmöbel Dining Room Set — in Schachtel aus Pappdeckel — Speziell, das Set... 25c

Faltbarer Schreibtisch — Natural Finish... 98c

Toy Pianos, in Mahagony finished — mit künstlerisch verzierter Front. Nur... 25c

Burger Coaster Wagen, Natural Finish, 10zöll. Räder, großes Gestell, für nur... $2.98

Silberplattirtes Geschirr, in Pappdeckel-Schachtel, Set... 49c

Bringt Eure Kinder, um den Weihnachtsmann in unserem Spielwaaren-Dept. zu sehen.

Männer- u. Damen-Slippers und Juliets für Geschenke

Unsere Partie von Feiertags-Slippers für Männer, Damen und Kinder ist vollkommner und größer als jemals, zu den niedrigsten Preisen.

Feine handgedrehte Hausschuhe für Männer, mit Patent-Besatz, in Opern- und Everett-Schnitt, Tan od. schwarz, alle Größen. Preise von $2 herunter bis... $1.00

Handgehäkelte Bettzimmer-Slippers f. Damen, echte oder gemischte Farbe — Sortiment von roth, schwarz und grau, nette Muster, zu... 98c

Damen Filz Juliets, mit Pelz besetzt, handgedrehte Lederhohlen, in schwarz, braun oder Wine-Farben. Das Paar... $1.00

Hausschuhe für Mädchen und Kinder, m. Pelz besetzt, handgewendete Sohlen, Gr. 11½—2 zu 89c; Gr. 8½ bis 11 zu 79c; Gr. 5—8 zu... 69c

Rubber Boots für die Kleinen, aus der besten Sorte Gummi gemacht und mit Fließ gefüttert, Größen 5 bis 10½. Paar... $1.75

Hohe Jockey Boots für Kinder u. Mädchen — Patentleder, Cuff Top, Größen 11½ bis 2 zu $2.00—Größen 8½ bis 11 zu... $1.75

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag veranstaltet der Margaretha Damen-Unterstützungs-Verein in der Freiheit-Turnhalle, 3417 bis 3421 Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, jedoch können Masken, welche nicht um zehn Uhr in der Halle sind, auf Preise keinen Anspruch erheben. Das Komite, bestehend aus den Damen Margarethe Winkler, Präsidentin; Josie Lange, Margarethe Petersen, Louise Bosch, Anna Merten und Rosie Wilhelm, hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um Allen gerecht zu werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Ein Tanzkränzchen veranstaltet am heutigen Samstag Abend die Körner-Loge Nr. 54, G. M. P., eine der größten und beliebtesten des Ordens, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Da der Eintritt nur 15c kostet und die Loge zahlreiche Freunde hat, dürfte die Betheiligung sehr stark werden, und auch die Gemüthlichkeit wird voraussichtlich nichts zu wünschen übrig lassen.

Der South West Sidedeutscher Frauen-Verein feiert am heutigen Samstag sein elftes großes Herbstfest im Pilsen Klubhaus, 1606 W. 20. Str. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, um jedem Besucher einen angenehmen und vergnügten Abend zu bereiten, und ladet alle Mitglieder sowie deren Freunde ein, an diesem Vergnügen theilzunehmen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Ein Herbstfest mit Ball veranstaltet am morgigen Sonntag der Pocahontas Frauenverein im Großen Saale der Wicker Park-Halle. Die Damen haben, wie immer, alles aufs Beste vorbereitet und für Unterhaltung und Bewirthung der Gäste eifrig gesorgt. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago feiert am morgigen Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an, in Schönhofen's Halle sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Kostümball. Es wird der Zigeunertanz „Prinzhosa" von den Damen des Vereins aufgeführt werden, und verschiedene Gesangvereine haben ihre Betheiligung an dem Feste zugesagt. Das Komite scheute weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Am Festausschuß sind folgende Damen betheiligt: E. Hollstein, Präsidentin des Vereins; M. Freese, Vorsitzende, M. Meffert, Sekretärin; B. Traub, Schatzmeisterin; L. Boesse, K. Bohnhold, H. Hanus, K. Killinger, M. Hasteroek, E. Watscheck, J. Schug, C. Wengemayer, M. Krohn, M. Crumfinger und K. Kiesling.

Die erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago gibt am morgigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr jährliches Konzert mit Unterhaltung und Ball. Es sind die besten Vorbereitungen getroffen, und es wird neben einem vorzüglichen Unterhaltungs-Programm der Stand und Zweck des Vereins erklärt werden. Wer keinem Unterstützungsverein angehört, sollte nicht verfehlen, anwesend zu sein, da es sehr interessant sein wird, diesen Vortrag zu hören. Es werden an diesem Tage die Beamten anwesend sein, um etwaige Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegenzunehmen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle ihren 12. jährlichen Preis-Maskenball. Der Vorkehrungsausschuß hat für werthvolle Gruppen- und Einzelpreise gesorgt und auch sonst Alles gethan, um das Fest recht erfolgreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50c. Die Betheiligung verspricht großartig zu werden.

Der Damenverein der Hannoveraner und Braunschweiger veranstaltet am Sonntag, dem 18. Dezember, in Hacks Halle eine Weihnachtsfeier für seine Mitglieder und Freunde nebst Familien. Außer Tanz wird eine Verloosung zur Unterhaltung beitragen, und der Festausschuß hat Alles gethan, um die Gemüther in weihnachtsfestliche Stimmung zu versetzen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Unterstützungs-Verein Vorwärts veranstaltet am Sonntag, 18. Dezbr., ein Weihnachtsfest mit Kinderbescheerung in Hänel's Halle, Ecke Willow und N. Halsted Str. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Tickets 15 Cts. Das Arrangementskomite, Wm. Schwertfeger, Fred. Elwat, Jakob Doerr, Gust. Doms, J. Sidl, Julia Born und Selma Radtke, trifft die großartigsten Vorkehrungen, um diese Festlichkeit zu einer erfolgreichen zu machen.

Am Weihnachtsabend, 24. Dez., gibt die Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J., in Yondorfs Halle ihren 8. Jahresball. Ein gutes ungarisches Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch für schmackhafte Getränke hat der eifrige Festausschuß gesorgt. Die Verloosung eines schönen Preises ist ein Punkt auf dem Festprogramm, der Viele sehr interessiren wird. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Eine große Weihnachtsfeier veranstaltet der Hamburger Klub am Montag, dem 26. Dezember, Abends, im großen Saale von Schönhofen's Halle. Die Feier wird natürlich ein Familienfest für die Mitglieder und eingeladenen Freunde nebst Angehörigen sein und mit einer Bescheerung für die Kinder verbunden. Die Vorkehrungen bürgen dafür, daß dieses Fest wieder ebenso unterhaltend, gemüthlich und echt deutsch werden wird, wie alle geselligen Veranstaltungen der Hamburger gewesen sind, und wer sich den Genuß der Betheiligung verschaffen möchte, sollte sich schleunigst von einem Mitgliede eine Einladungskarte zu verschaffen suchen. Der Eintrittspreis, 50c die Person, ist an der Kasse zu zahlen.

Distrikt 387 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sylvesterabend in Fred Otts Halle, 842 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave., eine Neujahrsfeier, verbunden mit Ball und anderen Belustigungen, sowie einer kleinen Ueberraschung. Am Festausschuß sind folgende Damen und Herren thätig: Emilie Schnell, Emma Appel, Pauline Schmitt, Hans König, Alois Kerbler, Christ Oswald, Emil Kazor, John Geißler und John Wrska, welche weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Tickets 25 Cents.

Am Sylvesterabend veranstaltet Zweig Nr. 42 der Vereinigten Graf L. Batthyanyi-Gesellschaft eine Neujahrsfeier in der Halle der deutschen Bauhandlanger, Ecke Harrison und Green Str. Das viel Unterhaltung versprechende Programm umfaßt eine Begrüßungsansprache des Präsidenten um 8:30 Uhr, und musikalische Vorträge der Herren Emery Zaitsek, Otto Heizer, Gabriel Sztanyo, Kalman Kriszt und Arpad Belanyi, sowie der Damen Emma Lauter, Juli Belanyi, M. Eberth und E. Fellegi, einen Monolog von Herrn Ernst Zsoldos, Schlußansprache des Vizepräsidenten und schließlich einen großen Preistanz, bei welchem dem besten Czardas-, dem besten „Two Step"- und dem besten Walzer-Tänzerpaare je ein Preis von $5 in Gold zufallen wird. Der Festausschuß, der große Anstrengungen gemacht hat, um dieses Fest so genußreich wie möglich zu machen, ladet alle aus Ungarn stammenden Chicagoer und Bewohner der Umgegend ein.

Der Roosevelt-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr beginnend, in Schlitz' Halle, an Ashland Ave. und Division Str., sein neuntes Stiftungsfest mit Verloosung und Kaffeekränzchen. Die Vereine der Nordwestseite sind zu der Feier, die jedenfalls sehr unterhaltend und gemüthlich werden wird, eingeladen.

Zur Feier des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reiches veranstalten der Deutsche Kriegerverein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee, unterstützt von einem großen Bürgerausschuß, ein Fest am Donnerstag, 12. Januar, in der Nordseite-Turnhalle. Die Feier wird aus einem großen Konzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Mitwirkung eines größeren Orchesters und tüchtiger Solisten, sowie Ansprachen bestehen, von Tanz ist abgesehen worden. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt worden, die Gesammteinnahme ist zu einem Unterstützungsfonds für nothleidende Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen, die in Chicago und Cook County wohnen, bestimmt.

mittags beginnen, der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangs-Vorträgen, wobei ein tüchtiges Streichorchester, die Militär-Gesangvereine sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken; gute Redner werden über die Bedeutung dieses Tages sprechen. Zum Schluß Festball. Der Vorkehrungsausschuß wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse kosten 50 Cents die Person.. Dem Zentralverbande gehören die nachstehenden Militärvereine an: Landwehr-Verein, Chicago; Militär-Verein, Chicago; Krieger-Verein von Town of Lake, Chicago; Krieger-Verein von Elmhurst; Verein deutscher Waffengenossen, Chicago; Krieger-Verein von Lake View, Chicago; Krieger-Verein von Süd Chicago; Verein deutsche Reservisten, Chicago; Deutscher Krieger-Verein von Harlem und Umgegend; Verein deutscher Veteranen von Chicago (letzterer Verein besteht nur aus Kriegsveteranen). Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Vereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person. Anfragen bezüglich dieser Feier sind an den Sekretär Ott Dietz, 1848 Austin Ave., zu richten.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend begeht am Sonntag, dem 15. Januar, zu Ehren des vierzigjährigen Bestehens des deutschen Reiches in der Roosevelt-Halle, früheren Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, eine größere Festlichkeit. Die Feier wird um 4 Uhr Nach-

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 25. Dez.

Männer

Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern garantirte, nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags, 9 bis 1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Volksgarten.

Außer der gewohnten guten Unterhaltung bietet Herr Henry Fischer, der Eigenthümer des Volksgartens, seinen Gästen zu den Feiertagen eine freie Weihnachts-Verloosung. Mit jedem Trunk für 5 Cents wird ein Loos gegeben, das zur Theilnahme an der Verloosung von zwanzig Preisen am 22. Dezember berechtigt. Bedingung ist nur, daß Loosinhaber selbst anwesend sein müssen, um etwas gewinnen zu können. Bei dem unterhaltungsreichen Variete-Programm wirken mehrere neue Kräfte mit, auch sind für heute und morgen besondere Attraktionen vorbereitet, u. a. tritt der Kraftmensch und Feuerfresser Gellisch auf, und am Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse „Die geborgte Frau" zur Aufführung. Der Eintritt ist frei.

Relic House.

Das Relic Haus-Konzertprogramm für morgen enthält die folgenden Musikstücke: „Graduates"-Marsch, Levi; Walzer ... Ouverture zu „Mignon", Thomas; „Lied der Seele", Weil; Auswahl aus „Der Emir", Herbert; Zwischenakts-Gavotte, Gillet; Auswahl aus „Maritana", Wallace; Ungarische Tänze, Brahms; Auswahl aus „Die Bürgermeisterin", Hall; Galopp „Immer lustig", Faust. Außerdem werden Frl. Laurig, eine Sopransängerin, mit Liedervorträgen auftreten.

Bei'm Wurz'nsepp.

Anders, als draußen im Wald, ist's drinnen beim Wurz'nsepp, Ecke Hudson und North Ave. Während draußen im Winter es brausen und stürmen mag, sind drinnen beim ersten Schoppen all. Steirische Zitherschläger und Jodler sind's, die sich hören lassen können und es auch thun. Für schmackhafte Speise und Trank — Budweiser von Anheuser-Busch und importirtes Münchener — wird mit Umsicht und Pünktlichkeit gesorgt.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

235992

Chicago Telephone Company

Milwaukee Avenue — MOELLER BROS. — Paulina Strasse

Montag, den 12. Dezember 1910.

Bedenkt, wir sind die Leiter in besten Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Kleiderstoffe-Dept.—Main Floor.
23zölliges Seide Pongee, 48c-Qualität, zu.... 29c
Odds und Ends von wollenen Kleiderstoffen — 39c und 48c-Qualität, zu.... 22c

Domestic und Leinenstoffe.
8-4 hohlgesäumte leinene Tischdecken, $1.25-Werthe, zu..... 79c
Damast Handtücher, befranst oder gesäumt, mit farbigen Borten, das Stück zu.... 25c
Schürzen-Ginghams, 8c-Qualität, zu.... 6½c
Schweres Kimono-Flanell, reg. 19c, zu.... 12½c

Echte Dongola Kinderschuhe, Patentspitze, Knöpf- oder Schnürschuhe, das Paar. 55c
Dieselben mit Flanell gefüttert — Knöpf- oder Schnürschuhe — das Paar zu.... 55c

Reinwollene Flanell-Coats für Kinder — 2 bis 6 — in roth, — blau oder braun um damit zu räumen — das Stück zu $1.95

Grocery-Dept. — 4. Floor.
10 Pfd. Sack Red Star Mehl....30c
Santos Kaffee....20c
3 Pfund für....55c
3 Pfd. Seifen-Chips....10c
3 Pfd. Stücken-Stärke....10c
3 Packete Mothers Oats....25c
3 Büchsen Sweet Corn....25c
3 Packete Crispo Crackers....11c
2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen...12c

Spielsachen-Bazaar—4. Floor.
Eine große Ausstellung von wunderhübschen Spielsachen — die Freude der Kinder — zu mäßigen Preisen.

Schlitten das Stück aufwärts von.... 25c

Schlittschuhe — aufwärts von.... 50c

Likör-Dept. — 4. Floor.
California Port, Sweet Catawba oder Muskatel Wein — nur für den Montag-Verkauf, Gall... 57c
Monogram Whiskey, — volle Quart-Flasche zu.... 51c
California Grape Brandy oder Sunrise Whiskey; reg. $3, per Gallone.... $1.85
Echter handgemachter Sour Mash Whiskey — $1.25; volles Quart, zu.... 64c

Drogen-Dept.—Main Floor.
50c China grüne Tropfen, — zu.... 31c
25c Cascara Pillen, — für den Magen, zu.... 16c

Bilder-Dept. — 3. Floor.

Eine Gruppe von Bildern — in diesem Verkauf — das Stück zu.... 59c

Zu einem Bargain-Preis gekauft.
Bankerott-Lager von Schuhen — alle besten und eleganten bekannten Marken, wie die Joe Patchen, Old Glosig, Mail Carrier. — $3.00 bis $4.00-Werthe, Paar. $2.50
Knaben-Schuhe — das Paar zu.... $1.25
„Little Mens" Patentleder — werth $2.00, zu.... $1.25
Beste J. P. Fabrikat Patentleder Knabenschuhe, werth $3.00, zu.... $1.50
Patentleder Knöpf- oder Schnür-Damenschuhe, zu. $1.95

Silberwaaren
W. Rogers ½ Dtz. Theelöffeln, silberplattirt, wth. 75c.... 59c

Ausstattungs-Dept. für Herren, dritter Floor

Reinwollene Knaben-Kappen — in allen neuesten Styles und Mustern, — werth 59c — zu.... 39c

Arbeits-Hosen für Männer — in schwarz, blau oder gestreift; —$1.50 und $1.75-Werthe, zu $1.29
Reinwollene Muster-Unterhemden für Männer; werth $1.00 bis $1.50 — zu 69c
Schwere Leder-Mittens für Knaben — nur schwarze — 50c-Größe — zu 25c

Fleisch-Markt — 4. Flor.
Vorderviertel Kalbfleisch....9½c
Prima Chuck Roast....9½c
Magere kleine Pork Loins....13½c
Frisch gehacktes Rindfleisch....9½c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken.... 13¾c
Mageres Sugar Cured Rumpf Corned Beef.... 10½c
Mag. Swift Prem. Schinken....16¾c

Prinzessin Goldhaar.

Humoreske von Eugen Isolani.

Sie war natürlich keine wirkliche Prinzessin, und ihr Haar war auch nicht von Gold, denn es ist kein Märchen, das ich erzählen will, sondern eine ganz wahrhaftige und wirkliche Begebenheit.

Sie war die Tochter einer gut bürgerlichen Familie, war ein ganz entzückendes Mädchen und erschien mir in der Gestalt einer Märchenprinzessin, als wir uns gegenseitig im befreundeten Hause vorgestellt wurden. Ihr blondrothes Haar, das ihr zierliches, ovales Gesichtchen umwallte und in langen Strähnen auf dieSchultern fiel, mochte wohl eigentlich nicht ganz goldblond bezeichnet werden dürfen, aber ich bezeichnete es so, weil es im Kontrast zu dem dunklen Teint und zu dem schwarzen Sammetkleid, das Bertha Schulze — so hieß Prinzessin Goldhaar eigentlich — trug, einen goldigen Schimmer zu haben schien.

Ich war vom ersten Augenblick, da ich Bertha Schulze — nein, Prinzessin Goldhaar — sah, in sie bis über beide Ohren verliebt. Ich war entzückt, begeistert, bezaubert und meine Seligkeit erreichte jenen Höhegrad, den man einem on dit zufolge im siebenten Himmel empfinden soll, als Frau Auguste Schulze, Prinzessin Goldhaars Mutter, mir beim Abschied zuflüsterte: „Bitte, besuchen Sie uns doch auch einmal!"

Natürlich ließ ich nicht lange auf mich warten, am nächsten Sonntag schon sah ichPrinzessinGoldhaar in ihrem Elternheim. Sie sah nicht ganz so märchenhaft aus, als an dem Gesellschaftsabend, da ich sie kennen lernte, aber doch reizend, bezaubernd, allerliebst und goldig und fein und so, daß man von ihr immer schwärmen konnte, was ich denn auch in den nächsten Tagen in reichlichem Maße that.

Die Schulze'sche Wohnung war durchaus kein Zauberschloß, das Zimmer, in dem ich von Prinzessin Goldhaar empfangen worden war, war die echte und rechte gute Stube eines einfachen Bürgerhauses, die man Salon zu nennen pflegt. Aber wenn ich an Prinzessin Goldhaar dachte, wenn ich von diesem engelsschönen Mädchenbilde träumte, so erschien sie in meinerPhantasie in duftigen, herrlichen Märchengewändern und in Räumen, deren Kristallspiegel-Wände ihre holde Schönheit noch immer schöner widerstrahlten.

Und ich träumte oft und viel von der Prinzessin Goldhaar und schwamm in einem Meer von Seligkeit, das einen schier grenzenlosen Umfang annahm, als ich eines Tages mit der Post ein Briefchen erhielt, in dem eine Karte mit folgendem Inhalt sich befand: „Herr und Frau Richard Schulze geben sich die Ehre, Herrn Oskar Berger zum Abendessen für Sonntag, den 12. d. M., 8 Uhr, einzuladen. U. A. w. g."

Und das Meer von Seligkeit ward noch größer, als ich, die Karte von der anderen Seite betrachtend, die folgenden Worte las: „Kommen Sie nur ja recht pünktlich, lieber Herr Berger, damit wir auch ein wenig plaudern können, bevor die anderen Gäste kommen. Viele Grüße und auf frohes Wiedersehen! Ihre Bertha Schulze."

Natürlich antwortete ich sofort, dankte für die freundliche Einladung und versicherte, daß ich pünktlichst erscheinen würde.

Daß ich die Zeit bis zum „12. d. M." kaum erwarten konnte, brauche ich nicht erst zu sagen. Es war ein wahrer Segen, daß ich die ganzen Tage vorher auch viel gesellschaftliche Verpflichtungen hatte — es war die Hauptsaison der geselligen Vergnügungen — ich hätte es sonst kaum ausgehalten. So aber war am 7. ein Ball, am 8. Stiftungsfest, am 9. ein Festmahl, am 10. eine Gesellschaft, am 11. ein Kostümfest, und wenn mir auch gegenüber der Gesellschaft bei Prinzessin Goldhaar alle diese Veranstaltungen höchst gleichgiltig waren, so machte ich sie doch alle mit, denn ich mußte mich zerstreuen, um die Aufregung niederzuhalten, in die mich die Einladung von Prinzessin Goldhaars Eltern und ihre Anschrift versetzt hatte.

Ich sagte mir, daß diese Anschrift keine Kleinigkeit sei und daß sie mich zu den kühnsten und ganz praktischen Hoffnungen berechtigte; und wenn ich vom Zauberschlosse der Prinzessin Goldhaar träumte, sah ich mich immer an ihrer Seite als Prinzessin Goldhaars Gemahl.

Aber ich ertappte mich auch nicht selten in diesen Tagen vor der Gesellschaft in unmittelbarer Nähe von Prinzessin Goldhaars Zauberschloß, d. h. vor der Schulze'schen Wohnung. Ich machte meiner Angebeteten Fensterpromenade und ging wohl hundertmal die Straße in der Schulzes wohnten, auf und ab.

Und einmal, am Tage vor der Gesellschaft, hatte ich dasGlück, Prinzessin Goldhaar und ihre Mutter zu treffen. Das war eine Freude! Die Damen waren mit zahlreichen Päckchen beladen und strebten ihrem Heim zu, und sie begrüßten mich ungemein freundlich, und Prinzessin Goldhaar sagte wiederholt, ich solle nur pünktlich kommen.

Da dachte ich mir, daß, wenn ich pünktlich käme, die Zeit zum Plaudern mit Prinzessin Goldhaar doch nur kurz bemessen wäre, und fragte, ob wir nicht vorher noch, am Sonntag-Vormittag etwa, uns auf der Eisbahn treffen können. Aber da legte sich die Mutter ins Mittel und meinte: „Nein, nein, das geht nicht! Was solch ein junger Mann sich nicht alles denkt! Am Tage einer Gesellschaft, da hat die Haustochter viel zu thun! Wir erwarten vierundzwanzig Personen! Da hat Bertha viel zu schaffen! Denken Sie nur: das Silberzeug und die Tischwäsche für soviel Personen herausgeben und die Tafel herrichten! Nein, nein! Morgen ist meine Tochter vollauf beschäftigt. Aber nach der Gesellschaft können Sie sich ja oft auf der Eisbahn treffen!"

Na, ich verabschiedete mich von den Damen, und das Silberzeug für vierundzwanzig Personen wuchs in meinen Träumen zu einem wunderbaren Heirathsschatz der Prinzessin Goldhaar an und gewann immer größere Dimensionen.

In größter Aufregung stürzte ich mich in das Kostümfest, das, wie erwähnt, am selben Abend stattfand und kam am frühen andern Morgen heim. Dann warf ich mich unruhig aufs Lager, ohne recht schlafen zu können, denn es trieb mich fort zum Märchenschloß der Prinzessin Goldhaar.

So promenirte ich bald wieder an meiner Angebeteten Haus vorbei und stellte mir vor, wie sie im Silberschatze des Hauses wühlte, und wie die Domestiken um sie herum standen, um aus ihren schönen Händen die kostbaren Silbersachen in Empfang zu nehmen.

Unruhig ging ich in den Gasthof, wo ich zu speisen pflegte, nahm mein Mittagbrot mit Hast ein, dann wollte ich von neuem an Liebchens Hause vorbeipromeniren, aber ich fühlte mich doch etwas müde von den Anstrengungen der letzten Tage. Ich sagte mir, daß es gescheidter sei, ein Mittagsschläfchen zu halten, um recht frisch heute am Abend zu sein und einen recht vortheilhaften Eindruck machen zu können.

Solch ein halbstündiges Mittagsschläfchen, das hatte ich oft erprobt, wirkt wahre Wunder, und da es erst drei Uhr war, konnte ich bequem länger als ein halbes Stündchen schlafen.

So ging ich heim und streckte mich auf mein Sofa. Wenn man so liegt, fühlt man wohl, wie müde man ist. Da freute ich mich ordentlich, daß ich ein paar Stunden schlafen konnte. Das heißt, lange freute ich mich nicht, denn nachdem ich mich ein Weilchen gefreut hatte, schlief ich bereits.

Uebrigens kann man an einem Sonntag-Nachmittag, wenn man des Abends zur Gesellschaft geladen ist, garnichts gescheiteres thun, als sich ausschlafen, zu mal, wenn der Tag, wie jener Sonntag, ein trüber Wintertag war, bei dem man nicht recht weiß, ob es schneien wolle.

Als ich aufwachte, hatte ich die Empfindung, als ob ich eine halbe Stunde geschlafen hatte, aber da es ganz dunkel inzwischen geworden war, mußte es doch länger gewesen sein. Erschreckt machte ich Licht! Ob ich etwa geschlafen hatte? Ich griff hastig nach der Uhr: Zehn Minuten nach Sieben! Gott sei Dank! Gerade noch Zeit! Nun galt es schnell Toilette machen.

Ich machte mich schnell frisch, wusch mir den Schlaf aus den Augen, warf mich in Gesellschaftstoilette und eilte um ½8 hinunter.

Ich hörte wie meine Wirthin mir noch etwas nachrief, doch nahm ich mir keine Zeit, sie zu fragen, sprang die Treppen hinunter und war froh, unten ein Automobil bald zu finden, das Punkt dreiviertel acht Uhr vor dem Hause stand, wo mein höchstes Glück meiner harren sollte.

Dreiviertel acht Uhr! Das war die rechte Zeit. Pünktlicher konnte ich schicklicherweise nicht kommen, später wäre eben auch nicht recht.

Ich entlohnte schnell den Chauffeur und eilte die Treppen hinauf und stand in wenigen Minuten vor Prinzessin Goldhaars Zauberschloß und klingelte.

Eine Küchenfee öffnete.

„Ach so", sagte sie, „Sie sind's?"

Und ehe ich noch fragen konnte, wen sie meinte, rief sie laut: „Fräulein Bertha, der junge Mann vom Tafelverleihinstitut, der das Silberzeug abholt!"

Und ehe ich noch erwidern konnte, daß ich kein junger Mann vom Tafelverleihinstitut sei und kein Silberzeug abhole, sondern nur der erste Gast, erschien Prinzessin — nein, es war diesmal nicht Prinzessin Goldhaar, sondern wirklich nur Fräulein Bertha Schulze, die eine schmutzige Küchenschürze über einem schlechten Hauskleid anhatte, und von deren goldblonden Haar jetzt nicht viel zu sehen war, denn es war in einem wirblichten Knoten am Hinterkopf befestigt, und das Fräulein sah wirklich ganz und garnicht wie eine Prinzessin aus.

„Ich komme wohl doch etwas zu früh!" rief ich in entschuldigendem Tone.

„Nein, nein," sagte FräuleinSchulze, „Sie können das Silberzeug kriegen!"

„Aber, gnädiges Fräulein, ich komme ja zur Gesellschaft!" sagte ich.

„Ach, Herr Berger, Sie sind es ja!" rief sie und eilte hinaus, um sich hinter einer Thür zu verschanzen, von wo sie dann weiter sprach: „Aber woher kommen Sie denn jetzt am frühen Morgen!"

„Was!" rief ich. „Habe ich etwa von gestern Mittag bis zum frühen Morgen geschlafen? Ich dachte, es wäre jetzt Abends!"

Da lachte sie, und das Mädchen lachte, und ich entschuldigte mich und ging wieder heim, wo mich meine Wirthin erwartete mit der Frage, warum ich denn erst so eilig fortgelaufen sei, ohne meinen Morgenkaffee getrunken zu haben.

* * *

Prinzessin Goldhaar habe ich seitdem nicht mehr gesehen; wohl hin und wieder begegnete mir Fräulein Bertha Schulze, aber wir wichen uns gegenseitig aus. Ich schämte mich vor ihr wegen eines Dauerschlafs, und sie mochte sich wohl ein wenig genieren wegen des großen Silberschatzes, der dem Tafelverleiher gehörte.

Wenn ich aber an Prinzessin Goldhaar zuweilen zurückdenke, kommt es mir vor, als ob ich damals nicht gerade mein Glück verschlafen habe, denn mein Schlaf hat es an den Tag gebracht, daß ebenso wie ihrer Mutter Gesellschaft auch der Prinzessin Goldhaar Schönheit nur einen aufgeputzten Glanz besaß.

— Nicht zu helfen. — Spezialarzt: Aber bitte, wollen Sie nicht näher treten? Warum gehen Sie denn fort, ehe wir ein Wort sprechen konnten? — Patient: Nicht nöthig, ich sehe schon, Sie haben ja auch eineGlatze. Sie können mir da auch nicht helfen!

— Ein Gemüthsmensch. — Freund A.: Ist denn der Rentier Fellhuber wirklich so krank, daß du ihn schon drei Monate behandelst? — Doktor B.: Keine Spur; aber der Mann offerirt mir jedesmal einen geradezu phänomenalen Rothwein. Ehe das Fäßchen nicht leer ist, wird der mir nicht gesund.

— Aller guten Dinge.... — Sag' mir, warum trinkst du jeden Morgen drei Schnäpse? — Das ist so: ein Schnaps ist mein Frühstück, aber ich bin gewohnt, stets vor und nach dem Frühstück einen Schnaps zu trinken!

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94¼—94½c; Nr. 3, roth, 92—94c; Nr. 2, hart, 95—96c; Nr. 3, hart, 92—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 48½—49c; Nr. 2, weiß, 48½—49c; Nr. 2, gelb, 51—51½c; Nr. 3, 48—48½c; Nr. 3, weiß, 48—48½c; Nr. 3, gelb, 50½—51c; Nr. 4, 47—47½c.

Hafer, Nr. 2, 31¼c; Nr. 2, weiß, 33¼—33½c; Nr. 3, 32¼c; Nr. 3, weiß, 32¼—33c; Nr. 4, weiß, 31¾—32½c; Standard, 32—33c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting", 80—89c; „Mixing", 60—75c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$20.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.94
do., gereinigt, per 5 Faß	0.95
Terpentin	0.81½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.40—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.45—$6.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.77½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.75; Eber, $3.25—$5.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.40; „Feeding Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.28 —0.33
„Extras", das Dutzend	0.35
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½
„Young America", das Pfund	0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15¼
„Brick", das Pfund	0.14 —0.15
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18½
Limburger, das Pfund	0.14 —0.14¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.10
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	3.25 —3.50
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape-Fruit, die Kiste	2.50 —3.25
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —9.50
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.85 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.50 —0.85
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	4.00 —8.00
Blattsalat, die Kiste	0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Zwiebeln, der Sack	0.80 —0.90
Rüben, der Sack	0.35 —0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10 —0.40
Spinat, der Kübel	0.90
Tomaten, die Kiste	1.50 —1.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.25 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18 —2.25
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —3.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Edwin, 75 J.; Vendome Hotel.
Bauer, Maria, 82 J.; 3431 N. Oakley Ave.
Damke, Mike, 42 J.; 11818 Sangamon Str.
Fitzli, Gottfried, 42 J.; 6459 S. Halsted Str.
Gottlos, Rachel, 61 J.; 623 Bowen Ave.
Haas, Nicholas, 55 J.; 3845 Wentworth Ave.
Kruehten, Helen, 24 J.; 2524 Winona ve.
Kuehn, Helen, 41 J.; 6236 Elizabeth Str.
Mueller, Otto, 37 J.; 2726 Haddon Ave.
Nickel, Elizabeth, 58 J.; 3758 W. 22. Str.
Rapp, John, 31 J.; 3920 Perry Str.
Wiener, Charles, 55 J.; 133 14. Ave.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Verlie B. Bell, Ethel W. Larson, 29, 22.
John Marsh, Hilda Jarvinen, 28, 26.
Oscar Berg, Emma Dust, 28, 23.
John Hay, Helen F. Gardner, 31, 25.
Paul Millholland, Harriet Holland, 21, 18.
Thomas Daniels, Bertha Jacobite, 21, 21.
Hubert Knuttgen, Anna Saran, 35, 25.
George Grein, Lizzie Bredtke, 21, 18.
John Windelstad, Olive Kjar, 26, 21.
Thomas Gabrielsen, Anna Olson, 21, 21.
Emil C. Murden, Nellie M. Abbitt, 26, 24.
Arthur Lindgren, Marion Johnson, 21, 20.
Norman S. Doyen, Aura Pattee, 37, 35.
Otto Kaufmann, Martha Hamberg, 23, 20.
Henry J. Schilling, Lillian Beilman, 50, 32.
James Swaggerty, Eula Sheets, 21, 19.
William Shaw, Lulu Hanesworth, 25, 25.
John Walburn, Alice Walburn, 35, 34.
Edward Walter, Lulu Jurs, 26, 22.
Ephraim Hambujer, Sophia Levy, 74, 60.
Anton Fox, Mary Jennings, 38, 38.
Rufus E. Brugman, Irma R. Brookbyfer, 27, 22.
Howard G. Ball, Laura C. Neel, 29, 24.
Briel Buchanan, Pauline Marlay, 38, 22.
Louis S. Pearlstein, Dora Landsberg, 23, 20.
Edward Rotermund, Minnie Wagner, 31, 21.
Harry Bloombergh, Amy B. Peterson, 31, 31.
Robert C. Hautzke, Nettie von Lukowitz, 26, 19.
Neal Gillespie, Mary Rauen, 26, 24.
Nicola Dargelo, Margherita D'Amico, 21, 18.
Barney T. Ledding, Eleanor Jensen, 24, 23.
Fred. Heibron, Hannah Roberts, 24, 22.
Albert R. Hale, Augusta Carlson, 33, 33.
James Ayers, May Dillon, 21, 18.
Nathan Ewens, Rose Goldberg, 21, 21.
Albert E. Lewis, Edna M. Clark, 32, 27.
Jacob Geiter, Edith C. Johnston, 25, 18.
Alex. Schart, Marie Kerner, 34, 40.
Thomas Caples, Laura Joliver, 26, 19.
John Barry, Mabel Thatcher, 21, 19.
Ghent Willson, Eileen Byrne, 24, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Golan gegen Oscar D. Wiley, grausame Behandlung; Anna gegen Joseph Kozak, grausame Behandlung; Josephine gegen Frank Szezeck, grausame Behandlung; Maria gegen Howard Arnold, Trunksucht; Grace gegen Stanley A. Morrison, Ehebruch; Clyde gegen Mabel Pegg, Ehebruch; Elizabeth gegen Harry R. Smith, Verlassen; Minnie gegen John F. Davies, Verlassen; Henry gegen Mary Lur, Ehebruch; Hilda gegen John J. Gregg, Verlassen; Tillie gegen John Boog, grausame Behandlung; Charles gegen Frances Schumann, Ehebruch; Isabella gegen Charles E. Vincent, grausame Behandlung; Julia gegen Robert Danielewski, Trunksucht; Jennie gegen William Burley, Trunksucht; Isaac Ayers gegen Cora Byall, grausame Behandlung; Emma gegen Perry Stokes, Verlassen; Sophie gegen Frederick Heiser, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William H. Campbell, Clerk — Verbindlichkeiten $3420.53; Bestände, $90.

Alfred H. Drake, 2020 W. Van Buren Str. — Verbindlichkeiten, $644.53; Bestände, $254.90.

John B. Makowski, West Hammond — Verbindlichkeiten, $4692.10; Bestände, $1152.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

501 bis 507 Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Theatergebäude, Cohn Bros., $25,000.
225—227 S. Clinton Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, F. B. Beardsly, $6000.
2818 S. Sawyer Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, John Cilek, $1600.
3123 S. 41. Court, 1-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Drazdik, $1600.
3655—59 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Chicago Biscuit Company, $25,000.
2640 W. 47. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Theresia Pfohl, $3200.
4127 W. 45. Ave., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, B. L. Leppincert, $2500.
1310 Winona Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. G. Green, $8500.
8328 Buffalo Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, T. G. Walak, $1500.
7330—32 Luella Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Margarethe Doyle, $7500.
9300 S. Robey Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Elva H. Manierre, $8000.
6520—22 Greenwood Ave., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, O. W. Owanstrom, $15,000.
1255 Thorndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Robert Christiansen, $5000.
4710 Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, James Griffiths, $4500.
5628 Evanston Ave., 1stöck. Brick-Theater, B. Markwalter; $2500.
4206—8—12 Irving Park Blvd., drei 1stöck. Brick-Stores, J. A. Wadhams; $4800.
7522 Langley Ave., 2stöck. Brick-Flats, S. W. Lind; $4500.
933 W. 31. Ct., 2stöckige Brick-Flats, Vincent Ranski; $3000.
5049 Lawrence Ave., 2stöckiges Framehaus, J. Sick; $1700.
5045 Lawrence Ave., 1½stöckiges Framehaus, J. Sick; $1700.
3728 Madison Ave., 1stöckiger Frame-Anbau, Geo. Johnson; $1400.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.33
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Im Weißen Rößl.

Im Weißen Rößl tritt heute und morgen Abend Herr Ungar Sandor auf. Herr Sandor, der jede Woche etwas Neues auf seinem Repertoire hat, gewann sich hier viele Freunde und Verehrer. Als Wiener Natursänger steht er unerreicht da. Auch Herrn Christofs Vorträge, der als Kapellmeister der Wiener Opern-Gesellschaft wohlbekannt ist, finden den größten Anklang. Da ein vorzüglicher Tropfen Münchener Löwenbräu-Bock an Zapf ist, so kommt auch der leibliche Mensch auf seine Rechnung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Willow Ave., 275 Fuß südlich von Chicago Ave., Westfront, 50 bei 183 Fuß, Vernell B. Larson an die Stadt Chicago für Schulen; $1200.
Winchester Ave., 125 Fuß nördlich von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125 Fuß, Erben von Jahn Landkammer an Jos. Dombrowski; $6600.
Harrison Str., 151 Fuß östlich von Kedzie Ave., Nordfront, 150 bei 125 Fuß, Abraham Schumacher an Blue Danube Co.; $9000.
Campbell Ave., 72 Fuß südlich von Flournoy Str., Ostfront, 17 9-10 bei 90 Fuß, Harry Collier Mix an Chas. Louis Mix; $1700.
Congreß Str., 203 Fuß westlich von California Ave., Nordfront, 25 bei 153 Fuß, Francis Cooney an Jno. F. Diffenderffer; $3600.
Campbell Ave., 75 Fuß nördlich von Van Buren Str., Ostfront, 25 bei 120 Fuß, Dora J. Bender an Emma Hajestedt; $2500.
Harrison Str., 141 Fuß östlich von California Ave., Südfront, 36 bei 156 Fuß, Patrick W. Murphy an Ernest Stole; $6500.
Wilcox Ave., 181 Fuß östlich von Sacramento Ave., Südfront, 20½ bei 125 Fuß bis zur Alley, Jeanette Beyerle u. A. an Wm. Balhatchet; $2041.
Lexington Str., 145 Fuß östlich von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 125 Fuß, Catherine E. Morrison u. A. an Henry Walker; $3000.
Lexington Str., 200 Fuß westlich von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 125 Fuß, Enterprise Bldg. & Loan Ass'n. an Hanton Bellman; $1900.
Van Buren Str., W., 2050, Nordfront, 25 bei 90 Fuß, Lulu M. Hale u. A. an Jos. Zinser; $2200.
Marshfield Ave., 51 Fuß nördlich von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125 Fuß, Michael Mitchell an Flora W. Rau; $7500.
Winchester Ave., 62 Fuß südlich von Jackson Blvd., Frank E. Schumann an Mary C. Schumann; $2000.
Monroe Str., Nordwestecke Paulina, Südfront, 36 bei 104 Fuß, Henry J. Armstrong an Illinois Tunnel Co.; $6000.
Blue Island Ave., 89 Fuß südwestlich von 11. Str., Südostfront, 24 bei 100 Fuß, Frank E. Mills an Henry D. Cheney; $1500.
12. Str., 185 Fuß westlich von Laflin, Südfront, 25 bei 100 Fuß, Barnet Gussin an John Geringer und James Storkan; $8500.
Taylor Str., 75 Fuß östlich von Throop, Nordfront, 25 bei 125 Fuß, Benjamin Parks an Simon Parks; $4250.
Park Ave., 297 Fuß westlich von Wood Str., Nordfront, 23 bei 132 Fuß, Frank M. Allman an Elmer J. Allman Jr.; $6000.
Superior Str., 202 Fuß westlich von Paulina, Südfront, 25 bei 100 Fuß, Wm. C. Watson an Walenty Skoczylas; $3075.
Ashland Ave., 120 Fuß nördlich von Grand, Ostfront, 24 bei 123 Fuß, Augusta E. Olson an Pasquale Amodeo u. A.; $3250.
Walnut Str., 120 Fuß östlich von Hoyne Ave., Südfront, 65 bei 124 Fuß, Gideon C. Gustin an Edward Baker; $2600.
Fulton Str., 239 Fuß östlich von Kedzie Avenue, Nordfront, 25 bei 137 Fuß, Henry Walker an Catherine E. Morrison; $4000.
Madison Str., W., 120 Fuß westlich von Hoyne Ave., Südfront, 119 bei 125 Fuß, Elsa Madlener und Albert, ihr Gatte, an Julius A. Wendell; $45,000.
Dasselbe Eigenthum, 5 Jahre, 5 Proz., Julius A. Wendell an T. J. Lefens; $30,000.
Dasselbe Eigenthum, Julius A. Wendell an David Vondorf; $52,500.
Adams Str., 150 Fuß östlich von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 142 Fuß, Ellen C. Ward an Francis F. Guthrie; $9000.
Ashland Ave., 203 F. nördl. von Foster, 75 bei 125; Andrew Nelson an S. Sophia Martens, $6000.
Irving Park Blvd., 97 F. westl. von Hoyne Ave., Ostfront, 25 bei 125; John W. Schippers an Martin J. Lunn, $9500.
Irving Park Blvd., 47 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 118, unverth. ¾-Antheil; John T. Van Iderstine an Niels Hansen, $10,500.
5651 Magnolia Ave., Westfront, 37½ bei 125; Louise Nash und Gatte Frank S., von Akron, O., an Frank Walter, $6200.
Wayne Ave., Nordwestecke Berwyn, Ostfront, 50 bei 123; Emma M. E. Schroth an George Dawson, $14,000.
Berteau Ave., 109 F. westl. von N. 51., Südfront, 30 bei 125; Andrew K. Sorensen an Gustaf W. Hallborn, $4300.
Cullom Ave., 351 F. westl. von Western, Nordfront, 30 bei 124; Alfred O. Harting an William Stricker, $4500.
Drake Ave., 100 F. nördl. von Wolfram Str., Ostfront, 25 bei 125; Julia Knepp und Gatte Frank, an Konstanty Zywicki, $3400.
Milwaukee Ave., Nordostecke N. 41., Südwestfront, 50 bei 108; Albert Haentze an Henry J. Siewert, $3500.
Ridgeway Ave., 168 F. südl. von Diversey, Ostfront, 34 bei 125; L. S. Heafield an Antony Wisniewski, $3920.
Ridgeway Ave., 141 F. südl. von Diversey, Ostfront, 27 bei 125; L. S. Heafield an Peter Karczewski, $3190.
Sawyer Ave., 112 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 37½ bei 124; Charles Bostrom an Carl Gustaf Lind, $2800.
Bellevue Place, 338 F. östl. von Rush Str., Südfront, 30 bei 129; Frau Edith C. Hancock an Florence M. Elting, $18,000.
Armour Ave., 125 F. südl. von 37. Str., Ostfront, 50 bei 97; Axel Chytraus an Frank F. Hynek, $2000.
Ha ed Str., Nordwestecke 35. Place, Ostfront, 52 bei 150; Jessie Schoen u. And., durch Vormund, an Elsie Schoen, $1700.
Western Ave., Nordostecke 35. Place, Westfront, 49 bei 160; Frank Czerwenka an John Buiehl, $3000.
Wallace Str., Nordwestecke 31., Ostfront, 49¾ bei 130; Frances A. Braun an John Malone, $22,000
3030 Lake Park Ave., Ostfront; Erben von Lucy M. Chandler an Thomas C. Hoskins, $3200.
Wabash Ave., Südostecke Harrison Str., Westfront, 80 bei 173½; George W. Fischer von Seattle, Wash., an Benjamin E. Bensinger, $400,000.
Fifth Ave., 275 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 125; Stephen F. Welbasky an Josephine M. Walsh, $1200.
Trust Deed—Robey Str., N. W. Ecke Jackson Blvd., O. Fr., 90 bei 130, und 4-stöck. Fabrikgebäude, Victor Electric Co. an Augustus S. Peabody, $37,500.
Avers Ave., 171 F. südl. von Augusta Str., O. Fr., 29 bei 125, Wm. N. Kleinau an Michael Walsh, $5,500.
53. Ave., S., zwischen West End und Washington Blvd., W. Fr., 38 bei 125, Fred M. Hill an Clara M. Bertha J., Nellie A. und Lulu A. Daum, $5,750.
48. Ave., N., 50 F. südl. von Pierce, O. Fr., 25 bei 125, August H. Herrlin an die C. T. & T. Co., $850.
Harvey Str., 24 F. östl. von Girard Str., N. Fr., 24 bei 125, Stan Szymanski an Boleslaw Figiel, $3,175.
Kamerling Ave., zwischen N. 40. und 41. Str., N. Fr., 30 bei 123, Ernst F. Wendell an Frederick Johnson, $5,300.
Lawndale Ave., 232 F. nördl. von 32. Str., W. Fr., 25 bei 125, Prokop Meloun an John B. Zelezny, $3,800.
Dasselbe Grundstück, John B. Zelezny an Barbara Meloun, $3,850.
Lawndale Ave., 237 F. südl. von 15. Str., W. Fr., 24 bei 124, Fred. Wilde an Katherine und Sebastian A. Solares, $5,500.
Madison Str., 169 F. östl. von S. 48. Ave., N. Fr., 25 bei 164, John T. Shafer an Henry Lesch, $1,200.
Polk Str., 147 F. östl. von Lawndale Ave., S. Fr., 25 bei 122, George J. Vrba an Anna Byrne, $3000.
Ridgeway Ave., zwischen 28. und 30. Str., O. Fr., 27 bei 125, Gabriel Esch an Stephen Jubasz, $2000.
St. Louis Ave., 100 F. nördl. von 13. Place, O. Fr., 25 bei 125, Gammon Theo. Seminary an Alexander Jacobs, $1,850.
Talman Ave., zwischen Milwaukee Ave. und Pleasant Place, W. Fr., 30 bei 91¾, Bernhard Loeff an David Geliebter und Sam Waskow, $2,400
Trumbull Ave., 123 F. nördl. von 15. Str., W. Fr., 25 bei 125, Frederick Wilde an John Negrich, $6,500.
12. Str., 275 F. westl. von S. 42. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Aalrick J. Smith an Martin A. Smith, $1,800.
12. Str., 75 F. östl. von Center Ave., N. Fr., 50 bei 124, Barnes Kauter an Max Kauter, $16,000.
W. 24. Str., 118 F. westl. von Avers Ave., S. Fr., 30 bei 125, Joseph A. Holpuch an Marie Kavoun, $4000.
W. 24. Str., 89 F. östl. von Avers Ave., N. Fr., 30 bei 125, Joseph A. Holpuch an John Bartol, $4,210.
26. Str., N. O. Ecke Francisco Ave., S. Fr., 458 bei 120 und and. Grundstücke, im Ganzen 28 Lotten, W. F. Johnston von Fontanelle an Frank G. Hajicek, $14,000.
Van Buren Str., 438 F. westl. von S. 53. Ave., S. Fr., 37½ bei 124, Ella Graham und Gatte, F. H., an Wm. Rittmeyer, $675.
Warren Ave., 165 F. östl. von Sacramento Ave., S. Fr., 25 bei 122, D. Mach Patterson an Robert W. Watkins, $5000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Trimmers an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um das Schneidergeschäft zu erlernen; wir unterrichten Euch und bezahlen Euch während der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Wagen- und Gepäck-Jungen, über 16 Jahre alt. Stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen mit Alter- und Schul-Zertifikat im Versandt-Raum, Sub-Basement.
Mandel Bros. 5dez,1w

Verlangt: Bushelmen; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Taschenmacher an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Canvas Basters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot und Cakes für eine Vorstadt. Zu erfragen in Schnellers Saloon, 615 Wells Str., um 2 Uhr Sonntag Nachm.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot; Nachtarbeit. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas barbieren kann. 3938 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider und Bushler an Röcken und Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn.
Strauß Bros. Franklin und Monroe Straße. 10dz*X

Verlangt: Taschen-Operaters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Shapers an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Basters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Koffer-Reparirer. American Trunk & Case Co., 155 Fifth Ave.

Verlangt: Butcher für alle Arbeiten. 2559 Cortland Str.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, stetige Arbeit. Nachzufragen Montag. 4208 W. Lake Str.

Verlangt: Ordentlicher lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und stadtbekannt ist. 534 La Salle Str. sason

Verlangt: Aelterer Mann als Janitor, $10 den Monat und Schlafstelle. 428 W. 66. Straße, nahe Stewart Ave.

Verlangt: Ein stetiger Porter, $8 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Bartender, der willens ist Porterarbeit zu verrichten. 2700 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein Schlosser. 48 Wabash Avenue.

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Fabrikarbeit. E. W. Bredemeier & Co., 345 W. Michigan Straße.

Verlangt: Sattler oder Lederarbeiter, welcher zuschneiden kann und etwas von Sample Cases versteht. Kann dauernd Arbeit und guten Lohn haben. 88 Franklin Str., 3. Floor. sams

Verlangt: Ehrlicher starker Junge, ungefähr 17 Jahre alt, im Futtergeschäft zu helfen; muß mit Pferden umgehen können; $6 die Woche zu Anfang. 4049 W. North Ave.

Verlangt: Porter. 600 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Straße. Hermerstorff's Place.

Verlangt: Sofort, selbstständiger Butcher. 3924 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Guter einfacher Polsterer und Möbelreparirer; kommt fertig zur Arbeit; guter Platz für den rechten Mann; Empfehlungen. Frank Jerome, Indiana Harbor, Ind., 18 Meilen mit der Lake Shore-Bahn, 25c. sason

Verlangt: Blumengärtner, der Topfen und Gießen kann; stetige Arbeit, Kost und Zimmer, auch guter Lohn. 6429 Woodlawn Ave.

Verlangt: Sofort, Bäcker, dritte Hand an Brod und Rolls. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Starker intelligenter Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartender, muß auch die Porterarbeit thun wollen; guter Lohn. 2700 W. 22. Str.

Verlangt: Agenten für Cook County, ungarisch, polnisch und slwisch sprechend, für unsere Accidental Death, Health und Accident Policy, welche alle Krankheiten und Unfälle deckt. Versicherung von Männer und Frauen und wird auf monatliche Zahlungen verkauft. Liberale Bedingungen für Agenten. Sprecht vor oder schreibt: North American Accident Ins. Co., 88 La Salle Str., Chicago. L. Reinecker, Mgr. 30novmisamolmt

Verlangt: Sofort, 25 Agenten für besten Weihnachtsartikel; $5 den Tag leicht verdient. 20c genügen zum Anfang. P. Schmidt, 350 N. State Str. 1dz3wX

Verlangt: Mann auf Farm zu arbeiten. 106 S. Jefferson Str., Ecke Monroe, 2. Floor. frsa

Verlangt: Guter Rockschneider. 1885 Milwaukee Ave., Ecke Robey. frsa

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 8dz1wX

Verlangt: Ein Holzbildhauer (Carver), der auch modelliren kann. Adr.: N. 743 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kantenbestecher; stetige Arbeit und guter Lohn.
Strauß Bros. Franklin und Monroe Straße. 10dz*X

Verlangt: Kragen-Finishers an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Strauß Bros. Franklin und Monroe Straße. 10dz*X

Verlangt: Mann und Frau zum Boiler heizen etc. in Gebäude in Tausch für gute Wohnzimmer, leichte Gegendienste. Nachzufragen 3530 Reta Str., 1. Flat. Reta Str. ist ein Block westlich von Halsted, nahe Addison Str. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Hausmann oder irgend eine beständige Beschäftigung. Adr.: H. 363 Abendpost. dimidosa

Gesucht: Junger deutscher Mann, kräftig, sucht Arbeit. Adr.: R. 756 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit hier, 30 Jahre alt, sucht Arbeit irgendwelcher Art, war Heizer auf Ozeandampfer. Adr.: D. 514 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, noch nicht lange hier, mit Küchenarbeit gut vertraut, war in deutschen Hotels beschäftigt, sucht Arbeit. Adr.: H. 373 Abdpost. frsa

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, der Wein zu behandeln versteht, sucht Stelle in Weinhandlung, stetig oder auch zur Aushilfe. Adr.: Tuemmel, 2943 Vernon Ave. frsa

Gesucht: Zuverlässiger erste Hand Bäcker sucht Stellung, Stadt oder Land. Olufs, 502 Wisconsin Straße. frsa

Gesucht: Ein selbstständiger zuverlässiger Bäcker sucht Arbeit an Brod, Rolls und Biskuits, allein zu arbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adresse: H. 371, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, williger Arbeiter, sucht irgend welche Beschäftigung. John Eder, 3155 W. 12. Str. 9dz1w

Gesucht: Bartender, 25 Jahre alt, ledig, spricht englisch, verrichtet alle vorkommende Arbeit, sucht Stelle. 'Phone: Belmont 2884. dofrsa

Gesucht: Stellung als Feuermann oder Janitor, geschickt mit Werkzeug. Jos. Sydow, 452 S. State Straße. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot. Stefan Jancjovics, 1632 W. Huron Str. 7dz1wX

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters".
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Fascinating Widow."
Lyric. — „The Inferior Sex."
Crown. — „The Rosary."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger zuverlässiger Kuchen-Bäcker sucht über die Weihnachtszeit auszuhelfen oder auch stetig. Adr.: D 517, Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, solider, älterer, alleinstehender deutscher Mann sucht leichtere Arbeit in Privat- oder Geschäftshaus, Fabrik oder Saloon; ist in Haus- und Porterarbeit bewandert. Richter, 1710 Clybourn Avenue.

Gesucht: Eisendreher sucht Arbeit. 1831 N. Halsted Str., 2. Flat. fason

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit. 1702 Bissell Straße.

Gesucht: Deutsch-slawischer Barbier sucht stetigen Platz. 1324 Austin Ave.

Gesucht: Verläßiger Mann sucht Arbeit in Wein- oder Likörhaus; kann auch an der Bar helfen. M. Gabler, 937 N. Franklin Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Schlosser, Steamfitter usw. sucht Arbeit. Weipert, 628 Wells Str. 'Phone: North 4756.

Gesucht: Guter Mann sucht irgendwelche Arbeit für Saloon, Hotel, Küche, sieht nicht auf hohen Lohn, nur guter Platz. C. H., 1844 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, Janitor nicht ausgeschlossen. 1829 Mohawk Straße. F. Schmidt.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon. 4552 Wentworth Ave.

Gesucht: Schreiner sucht Schreinerarbeit oder sonstige Beschäftigung. 1750 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brod und Rolls wünscht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. 1551 Girard Str.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung, mit Board vorgezogen; geht auswärts; Empfehlungen. Telephonirt Seeley 1815.

Gesucht: Frisch eingewanderter 19 Jahre alter Mann sucht Porterarbeit. Huber, 316 Tell Court.

Gesucht: Kräftiger junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit in Fabrik oder sonstwo unterzukommen; scheut keine Arbeit. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Saloonporter oder irgendwelche Arbeit. 132 Ost 16. Straße. Eisferlen.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Bartender, kann auch am Tisch aufwarten; gute Empfehlungen. Adr.: D. 515 Abendpost. fason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Lunchman oder Porter oder Hausmann. Munch, 132 Ost 16. Straße.

Gesucht: Kräftiger, eingewanderter Wurstmacher sucht stetige Stelle. Milinowitsch, 1112 18. Str.

Gesucht: Junger deutscher Kellner sucht irgendwelche Beschäftigung, ist fleißiger Arbeiter, hat gute Empfehlungen. Frank Nowak, 1453 Huron Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht Stelle in Hotel, Küche oder sonstige Arbeit, Butcher etc. Gerlach, 901 Wolfram Str. 10dz1w

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Arbeit in Grocery-Store, kann auch im Meatmarket helfen. 508 Wisconsin Str. Fr. Olschefski. fason

Gesucht: Wiener Koch sucht Stelle, gute Empfehlungen. St. T., 1636 Cleveland Ave. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Rothschild & Company

Verlangen Verkäuferinnen,

mit oder ohne Erfahrung.

Wir haben jetzt vakante Stellungen, die zu fester Anstellung führen.. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.

State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

9dz*X

Verlangt: Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Cashiers, Inspectors und Wrappers; permanente Stellen für diejenigen, die sich als fähig erweisen. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 bis 10 Vorm. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

3dz*X

Verlangt: Mädchen für Handarbeit an Herren-Röcken.

Strauß Bros.

Franklin und Monroe Straße.

10dz*X

Verlangt: Armloch-Basters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

di—fa

Verlangt: Finishers an Coats; stetige Arbeit und guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

di—fa

Verlangt: Kragen-Finishers an Coats; stetige Arbeit und guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

di—fa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, welche Erfahrung in der Handhabung der Nadel haben, um das Schneidergeschäft zu erlernen; wir unterrichten Euch und bezahlen Euch während der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße.
di—fa

Verlangt: Gute Kleidermacherin, die selbstständig Geschäft führen kann. 2086 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave. 10dz1w

Verlangt: Mädchen an Jewelry Trays; leichte und stetige Arbeit. $5—$6 für den Anfang. 77 Franklin Straße, 3. Floor. famo

Verlangt: Erster Klasse Büglerin in Cleaning & Dye House sofort. Guter Lohn, stetige Arbeit. 2348 Fullerton Ave., nahe Western. midofrfaso

Verlangt: Kleidernäherinnen und Lehrmädchen; guter Lohn; stetige Arbeit. M. Prost, 4850 Winthrop Ave. dofrfa

Verlangt: Handstickerinnen an Beading-Stickerei. Mosleri Co., 1713—1715 W. Ohio Str. frfason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen. 1850 S. Millard Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nathan, 5205 Indiana Ave. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1870 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei altem Ehepaar. 2032 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und als Stütze der Hausfrau; guter Platz für richtige Person; muß englisch sprechen. 3701 Herndon Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, am liebsten plattdeutsche; gutes Heim. Zu sprechen Sonntag, 2324 Melrose Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Person die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht. 1708 Cleveland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. Anzufragen Samstag und Sonntag, 808 Winthrop Court nahe Polk Str.

Verlangt: Alte Frau bei Kindern, 4 und 6 Jahre alt, gutes Heim. Wilhelm Sonntag, 5138 Dakin Str., Irving Park. fason

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit und ein kleines Kind zu besorgen; gutes Heim; guter Lohn. 2345 Southport Ave. nahe Fullerton Avenue. fason

Verlangt: Dienstmädchen, ausgezeichnetes Heim wird jungem Mädchen geboten; allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, Zwei in Familie mit Baby; viel freie Zeit; Flat; alle moderne Bequemlichkeiten; $3.00 die Woche. 5620 Winthrop Ave., 1. Flat. Nehmt Evanston Hochbahn bis Edgewater Station, halber Block östlich. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5317 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Empfehlungen. 4616 Dover Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3046 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges, älteres Mädchen zur Pflege von zwei Kindern, muß Erfahrung und Empfehlungen haben; guter Lohn. Zu erfragen: 1220 LaSalle Ave. 'Phone: North 4720. fajo

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 4324 Nord Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Julius Falk, 1501 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein anständiges junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Klein, 1214 Laflin Str. Telephon Canal 4052.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen Sonntag zwischen 5 und 8 Uhr. 5308 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Unabhängige reinliche Frau oder älteres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in kleinem Hotel und Restaurant, 50 Meilen südlich; guter Lohn und freie Fahrt für stetige Person; frisch eingewanderte vorgezogen; wird vom Hause abgeholt. Oscar Conrad, Momence, Ill. samomi

Verlangt: Jüdische Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; guter Lohn und angenehmes Heim. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. L. Frank, 1529 S. Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4913 Forrestville Ave. fason

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln für Samstag und Montag. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 414 Arlington Place. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4340 Forrestville Ave. Mrs. Eiseman.

Verlangt: Vernünftige Frau oder Mädchen, einem Hausstande von vier Personen vorzustehen; Hausfrau anderweitig thätig; Lohn $6; freundliche Behandlung. Adresse: D. 518, Abendpost. frfa

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 1617 Süd Kedzie Ave., Ecke Ogden Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Nachzufragen im Millinery Store, 516 West North Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. C. Guthman, 3516 Calumet Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat. frfa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1238 N. Kedzie Ave. Mrs. Seiden. frfason

Verlangt: Frau mittleren Alters, die ein gutes Heim wünscht, um für ein altes Ehepaar den Haushalt zu führen. 30 Meilen. A. Geßner, Naperville, Ill. mifrfa

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin, sofort. Eißner's Cafe, 135 South Halsted Str., nahe Adams Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln, nach Park Ridge. Zu erfragen: 359 W. Chicago Ave. nahe Sedgwick. 5dz1wX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4147 Hermitage Ave. 6dz1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1453 Wieland Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 729 Rees Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 46 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin in Wittwerfamilie. 924 Nord 40. Avenue.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1629 N. Robey Str., 1. Fl.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, alle Arbeiten mitgethan, beste Empfehlungen. 1513 Sedgwick Str., Frau Kuempel-Nurse. fason

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 1824 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, hat Empfehlungen. 2424 Perry Str. faso

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1504 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes 17 Jahre altes Mädchen sucht Stelle. Lederer, 316 Tell Court.

Gesucht: Für irgend einen Tag, Hausarbeit. Vorzusprechen 1445 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche, alleinstehende Frau mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit. 6508 W. Irving Park Blvd. 'Phone 114. samodi

Gesucht: Schöne Familienwäsche in Lake View, mit oder ohne Bügeln. Nachzufragen bei Miß Schade, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 4065 Princeton Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1972 Devon Ave. Marie Junger.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit, auch Waschen, Bügeln. Knüttgen, 24 S. Sangamon Str., Top Floor. frfa

Gesucht: Anständige Frau wünscht Stelle in anständiger Wittwerfamilie mit Kindern, gute Empfehlungen. Adr.: H. 343 Abendpost. frfa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 728 Lincoln Str., 1. Floor. frfa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit Mädchen 16 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit in Restaurant oder Privathaus; Mann ist guter Möbelschreiner. Ilia Kowac, 4313 Wentworth Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Arbeit als Janitor oder dergleichen, scheut keine Arbeit. Näheres 225 24. Place, hinten, unten. fason

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. E. Struß, 727 Grober Str., Kenosha, Wis.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 14nv1m

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 14m X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Selbst präparirtes Haarmittel. Dieses von mir persönlich hergestellte Haarmittel enthält nur ungefälschte Kräutersäfte und Baumrinde, ohne chemische Substanzen, befördert den Haarwuchs, verhindert das Ausfallen und stärkt die kranke Kopfhaut. — Ein zweites Mittel, fast dasselbe, verdunkelt die grauen Haare sofort. Zu beziehen bei der Fabrikantin:
2248 Nord Halsted Straße,
nahe Belden Ave., 2. Flat.
50c und $1.00 per Flasche. Wird nach irgend einer Adresse befördert.

Cement Const., Floor & Sidewalk Layer Union Nr. 4! Die Mitglieder sind hiermit benachrichtigt, daß eine Spezialversammlung am Mittwoch Abend, 14. Dezember, abgehalten wird. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. Henry Bauer, Sekr. samodi

Eigene Arbeit aus Menschen Kämmhaaren fertigt Uhl. Sanitary Comfort Shop, 5937 S. Halsted Str. 10dz1wX

Schöne Auswahl von Uhren und Schmucksache für Weihnachtsgeschenke. Kommt und überzeugt Euch, daß ich am billigsten verkaufe. Nicht zufriedenstellende Sachen werden zurückgenommen oder umgetauscht. Auch Abends und Sonntags offen. Jos. Murovec, 1559 Clybourn Ave. nahe Halsted Str. dofason

Plasterers-, Bricks-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str.

Kirch's
Kräuter Wein — Kräuter Bitters zu verkaufen bei seinem Neffen, John Louis, 1457 Sedgwick Straße. midofason

Diejenigen Männer oder Frauen, welche sich unter ihren Bekannten leicht Geld verdienen wollen, mögen sich melden. Adr.: D. 511 Abendpost. frsamo

Verlangt: Damen als Statistinnen im Deutschen Theater. Vorzusprechen Sonntag Abend zwischen 5 und 8 Uhr. Powers' Theater; Bühnen-Eingang. frfason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Zu verleihen: $2000—$4300, privat. Adr.: D. 512 Abendpost.

Ich habe $4000 auf gute Sicherheit ohne Kommission zu verleihen. Adr.: L. T. 71, Abendpost.

Zu verleihen: Geld, $1000 und $1500, auf bebautes Grundeigenthum. 2136 Belmont Ave.

Geld zu verleihen: 5 und 5½%. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Sprecht vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. di2frsadidoja

Zu verleihen: $2000 Erste Hypothek an Privatleute. Schreibt A. Platz, 2749 Fullerton Ave. dofrfa

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Habe ein paar kleine 6prozentige Hypotheken zu verkaufen. Beste Sicherheit. A. F. Heinze, 78 La Salle Straße. 4dz1wX

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boberg, 4121 W. North Avenue. 3dz1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ofX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1ljf*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1lp*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Yorkshire Puppies. 3225 North Ashland Ave.

Muß verkaufen: Gutes Pferd, 1400 Pfund, 6 Jahre alt. 3124 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zwei weiße Leghorn Hähne, echte Rasse. 3327 S. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Turteltauben. 1321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert. Jager, 3420 Beach Ave., drei Blocks südlich von North Ave.

Zu verkaufen: 4 feine junge Stuten, 1150 bis 1300 Pfund schwer, Preis $35 bis $110. Gelegenheit für Jemand, der gute Pferde braucht. 1737 North Humboldt Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Tauben, belgische Kaninchen, sowie „Great Dane" Hund. 1448 Winona Str.

Zu verkaufen: Eine Stute, 6 Jahre alt, und 2 Pferde, 5 und 10 Jahre alt, billig. 2442 High Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Weiße Seidenpudelhunde, 4 Monate alt, nicht unter $10. 1578 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Team, Geschirr und Team-Wagen, Coal-Box. 3426 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Zwei schwere und ein leichtes Pferd. 2052 Melrose Str. nahe Robey Str., Basement.

Kanarienvögel, Andreasberger, gute Sänger, große Auswahl, billig, streng reelle Bedienung. 7135 Morgan Straße.

Zu verkaufen: Gesundes Pferd, wiegt zwischen 1200 und 1300 Pfund, für irgend ein Geschäft oder Familien-Gebrauch. Nachzufragen: 1110 Division Straße, oben. fason

Zu verkaufen: Zwei fette Kühe und eine frische mit Kalb. 4100 Fullerton Ave. fasodi

— Papageien — Vögel — Goldfische —
Zu billigsten Preisen werden alle Sorten Singvögel offerirt. Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Nachtigallen, Harzer und Andreasberger Sänger, hochfeiner Stamm und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen, Medizin, Engros und Detail. Atlantic & Pacific Bird Store, 288 East Madison Str. 7dezmifasomo*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger. 5128 Loomis Str., hinten. Nehmt 51. Str.-Car. ds3,10,17

Zu verkaufen: Kanarienvögel, extra gute Roller. 2914 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. August Janke, Züchter. 3,10,17,24dez

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert Roller, gute Sänger. J. Witt, 1718 N. Halsted Str., 2. Flat. nv26dz

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 10dz1w

Zu verkaufen: Billig, guter Küchenofen, Dresser, Betten, Carpets u.s.w. 122 Nord Halsted Str. faso

Zu verkaufen: Großer Heizofen für Store oder Saloon, billig. 1713 Julian Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Einrichtung, nur ein Jahr in Gebrauch, nebst einer Singer Nähmaschine. 4523 S. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Alte und neue Oelgemälde, ein doppelläufiges Gewehr, ein deutsches Schießbuden-Gewehr, 2 Rifles, 3 alte antike Pistolen, sonstige Kunstsachen billig. Sonntag und Abends. 1149 West Chicago Ave., eine Treppe hoch.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. Tongeln, 1647 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 740 Blackhawk Straße, hinten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und zwei Kohlen Handkarren. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 1625 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Flat-Einrichtung, Hudson und North Ave., auf Abzahlung, billig. 1612 Cleveland Avenue. Zitzmann. fason

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2811 Emerald Ave. frfa

Zu verkaufen: Schreibtisch, Rolltop, sammt Stuhl. 2316 West North Ave. frfason

Verkaufe spottbillig: Mahagoni Leder-Parlor Suit, Tisch, Leder-Schaukelstühle, Leder-Couch, prachtvoller Rug, Teppich, Betten, Dresser, Eßzimmer-Tisch, 6 Lederstühle, Porzellan-Schrank, Gardinen, Bilder, Chiffonier. 1845 Orchard Str., 1. Fl. 5dz1wX

Muß verkaufen: 6 Zimmer Flat mit prächtigen Möbeln, nur 2 Monate gebraucht, sehr billig, diese Möbel sind hochfein und werden billig verkauft. 2037 W. 13. Straße nahe Robey Str. 5dz1wX

Dame muß schöne Möbel eines 7 Zimmer Flat, wie neu, verkaufen, $50 Librarytisch $18, $40 Nähmaschine $10, $50 Davenportbett für $20, Rugs, Parlorset, Tische, Stühle, Ledercouch, Gardinen, Spiegel, Bilder, Betten. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 5dz1wX

Muß bis Freitag verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 6 Zimmer Flats, zwei Monate gebraucht, $35 Leder-Couch, $7.50; $50 Messing-Bettstelle, $18; $125 Parlor-Set, $29; $65 Rugs für $17; Tische, Stühle, Ofen, Dresser, Bilder, Gardinen. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 4dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seht! Seht! Seht!
Ausverkauf des ganzen Waarenlagers unseres Zweig-Store Nr. 725 Milwaukee Ave. Wir müssen sofort räumen.
Bargains in allen Fabrikaten und Holzsorten.
Etliche von unseren Bargains.

Regulärer Preis		Verkaufspreis
$550	Fischer, Mahagoni	$125
400	Kimball, Mahagoni	109
450	Vose & Sons, Walnuß	115
750	Hallet & Davis, Walnuß	275
400	Bauer, Rosenholz	85
450	Hallet & Davis, Ebenholz	95
350	Lyon & Healy, Ebenholz	50
350	Cable-Nelson, Eichenholz	195
600	Chickering, Art Gehäuse	195

Diese Instrumente sind alle von unseren Fabrik-Experten besichtigt und sind garantirt, in gutem Zustande zu sein. Binnen zweier Jahren erlauben wir den vollen Werth in Tausch gegen den Ankauf eines Reichardt, Chase Bros., Cable-Nelson oder irgend eines der 10 Standard Fabrikate, die wir führen.
Wir arrangiren Zahlungen so niedrig wie $1.00 die Woche oder $5.00 den Monat.
Reichardt Piano Co.,
—Main Store—
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
Beide Läden sind offen bis 9:30 Uhr Abends. dz9—19X

Verkaufe neues Piano zum halben Preis, kommt und überzeugt Euch. 1534 Melrose Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: $400 Piano für $150, und andere Möbel, bei Albert Anbach, 808 Newport Ave., 3. Flat. Vorzusprechen Samstag und Sonntag Nachmittag.

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, Preis $35; großer Bargain. Mrs. Sotzkat, 1921 Melrose Str. fasomo

Wünschen Sie einen Piano-Bargain! Lesen Sie diese Anzeige. Sie wollen ein erster Klasse Piano in perfektem Zustand für den niedrigsten Kaufpreis. Wir wissen dies. Der reguläre Retail-Laden muß einen Profit an jedem Piano, das er verkauft (ob gebraucht oder neu), machen. Wir sind Fabrikanten und haben nur einen Gewinn an neuen Pianos. Wir müssen gebrauchte Pianos absetzen zu einem Bargain und unter derem wirklichen Werth, oder sie bleiben auf unserem Floor stehen. Wir haben keinen Raum vor Weihnachten und müssen sie sofort verkaufen. Kümmern Sie sich nicht darum, was Andere sagen oder offeriren. Sprechen Sie vor in unserem Laden und sehen Sie was Sie für wenig Geld kaufen können. $60, $70, $85, $95, $105 und aufwärts bis $175 kaufen diese hochfeinen Pianos — Knabe, Kimball, Walworth, Emerson, Schulz und Andere.
M. Schulz Company,
711 Milwaukee Avenue.
Abends offen — — — — Leichte Abzahlungen.
dz9—18X

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. Liasajodido*

$45 kaufen ein $300 Upright Piano; großer Bargain. 1956 Larrabee Str. 7dez,1wX

Verschleudere prächtiges $500 Schiller Piano für $125 Baar, sofort, großer Bargain. 1618 Milwaukee Avenue, nahe Robey Str. 5dz1wX

Junges Ehepaar wünscht sein prächtiges $350 Piano nur 2 Monate gebraucht, zu verkaufen. 2087 West 13. Straße nahe Robey Str. 5dz1wX

$400 Piano, wie neu, Euer eigener Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park, erstes Flat. 5dz1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles neues $400 Piano; $135 um es schnell zu verkaufen, ziehe weg. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 4dz1wX

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano, großer Bargain bei Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 18nv1mX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen. — Laden-Einrichtungen.
Neue und gebrauchte.
Für Grocery und Meatmarket Stores.
Für Delikatessen- und Confectionery-Stores.
Für Zigarren und Lunchrooms.
Für Drygoods und Herren-Ausstattungen.
Für Schneider, Reiniger und Färber.
Für Putzwaaren- und Schuh-Stores.
Und für alle anderen Stores.
Ich kann Euch in kürzester Zeit einrichten, wenn Ihr Stores- und Office-Einrichtungen zu kaufen wünscht; 60c am Dollar; sprecht sofort vor.
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen vom Lande gewidmet.
Baar oder Zeit-Zahlungen.
Dieser Verkauf währt nur einen Monat.
fasondido*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neu und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Butcher-Fixtures, müssen billig sein. Theo. Goodkind, 1129 Wells Str. samo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein großer Bargain in Nähmaschinen von $3 aufwärts bis $20. 1431 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 3049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulten, 3249 Lincoln Ave. 4o*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 23didofa*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 9 Zimmer Cottage, Bad, Wasserklosett, Gas, 5 Zimmer oben, $16; 4 Zimmer unten $12; halber Block von North Ave. und Lawndale Hochbahnstation. Seht Eigenthümer 3722 North Ave. fasomo

Zu vermiethen: Kleine 4 Zimmer Cottage. 1731 Nelson Str., nahe Paulina.

Zu vermiethen: $8.00, schönes helles 4 Zimmer Flat. 1315 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Gas, Toilet, $7.00. 2505 Haddon Ave.

Zu vermiethen: 2428 Hamlin Ave. nahe Fullerton, 7 Zimmer Residenz, Wasserheizung. Zu erfragen: 1488 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer $9. 2677 Burling Str. Neu dekorirt; dies ist eine gute Gelegenheit.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $12.00. 919 Concord Place, 1. Flat.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, $12 den Monat. 3716 N. Mozart Str. fason

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, sehr billig. Vorzusprechen im Store, 2820 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes kleines modernes Flat. 1303 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zweites Flat, 2641 Racine Ave., Ofenheizung, 7 Zimmer, hell, Bad, $16 den Monat. Fred. Becker, 649 Oakdale Ave. didoja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann wünscht Zimmer und Board bei Wittwe, Nordseite, Adr.: T. U. 514, Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit Möbel, separater Eingang. 236 Schiller Str.

Roomers oder Boarders bei österreichischer Familie. Warme Zimmer, billig. 2020 Orchard Str. nahe Center Str.

Zu vermiethen: Zwei helle, warme, reine Zimmer, $2.00 für jedes. 3312 Cottage Grove Ave., Flat 16.

Ein anständiger Boarder verlangt. 1423 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Zwei schöne, saubere, große unmöblirte Zimmer, zusammen oder einzeln. 531 Grant Place.

Zu vermiethen: An anständiges älteres Mädchen, schönes Zimmer in kleiner Privatfamilie, mäßig. 2221 Lincoln Ave.

Eine Frau wünscht zwei Roomers. 2223 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor, vorne.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontbettzimmer, Dampfheizung. 1221 Racine Place. fasomo

Zu vermiethen: Zwei möblirte saubere Zimmer für Haushaltung, $2.50. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, separater Eingang, an 2 reinliche Herren, 1234 Grace Str., Ecke Division und Halsted Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, mit separatem Eingang. 1837 Dayton Str.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer mit zwei Betten. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, kleines und großes für Haushaltung. 1460 N. Clark Straße, Flat 3.

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer mit Benutzung des Frontzimmer. 1612 Cleveland Ave. Zitzmann. fason

Respektable Frau wünscht 1 oder 2 anständige Roomers; separater Eingang, kein Roominghaus. 339 North Ave., nahe Sedgwick Str., Flat 2. faso

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer an reinliche Männer, auf Wunsch auch Kost. 1421 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Reines, warmes Zimmer mit Board und Bad. 310 Starr Str.

Zu vermiethen: Warmes Front Schlafzimmer. 1506 Orleans Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Frontzimmer an anständigen Herrn. 1547 Sedgwick Str., Flat 1.

Ein Boarder verlangt. 1277 Cleveland Avenue. fason

Zu vermiethen: Zimmer und Board, Bad und Wäsche, $5.00. 2346 Fullerton Ave. (oben), ¼ Block von N. Western Ave.

Wittwe hat schön möblirte Zimmer zu vermiethen an solide Herren. 46 Ost Illinois nahe Rush Str. fason

Zu vermiethen: Ein helles, schön möblirtes Frontzimmer für Herrn oder Dame, bei einer älteren Wittwe mit einem Sohn; keine anderen Roomers, nahe Sheridan Expreßstation. 3819 Osgood Str., zweiter Floor.

Zu vermiethen: Gut möblirter, dampfgeheizter Parlor, $2.50. 1742 Nord Park Ave.

Zu vermiethen: Warme Zimmer, Bad, Gas, auch für leichte Haushaltung, 101 Walton Place, nahe State Straße.

Roomers und Boarders verlangt bei österreichischer Familie, billig, helle, warme Zimmer. 2020 Orchard Straße, nahe Center.

Zu vermiethen: Freundliches Bettzimmer, mit oder ohne Board. 3611 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, gutes Heim für einen anständigen Herrn. 2317 Roscoe Blvd.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1342 Wolfram Str., nahe Lincoln und Southport Ave., oben.

Zu vermiethen: Warmes Frontbettzimmer mit Board bei deutscher Frau. 5212 S. Loomis Str., Flat 2.

Zwei Mädchen finden gutes Heim bei Frau. 1420 W. 15. Str., nahe Loomis. fadi

Zwei Freunde finden angenehmes Heim mit Board bei kinderlosem Ehepaar. 1315 George Str. fason

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer bei deutscher Familie. 1902 Fremont Str., 1. Flat. fason

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Piano, Bad, Kost wenn gewünscht. 1647 Wells Str. Frau von Tongeln.

Zu vermiethen: An feineren Herrn, modernes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephone, deutsch-amerikanische Privatfamilie. 4630 Calumet Ave., 2. Floor. fasomo

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. dofa

Zu vermiethen: Ein passendes Zimmer, an einen oder zwei Herren; Bad, Dampfheizung; 12 Minuten bis zur „Loop"; $1.50. 1829 West Superior Str.

Boarders finden gute Board mit Wäsche, $5.00. 3525 Lincoln Ave. frfa

Boarders verlangt. Nachzufragen im Saloon: 583 West Chicago Ave. 8dez,1wX

Zimmer und ausgezeichnete Kost für junge nette Herren. 1812 Nord Clark Str. 6dz1wX

Verlangt: Roomers. 2 schöne Frontzimmer für 2—3 Herren, mit Kochofen. $1 die Woche. Bei anständiger Frau. 1045 W. Randolph Straße. 5dez1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein unmöblirtes großes Zimmer mit separatem Eingang, Nordseite; gute Nachbarschaft. Adr.: D. 509 Abendpost. dofrfa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, Ausbildung nur privat; kein nutzloser Klassenunterricht. Speziell niedrige Preise für alle Aufnahmen im Dezember, auch feine Stellungen durch G.-A.-V.-Union. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave, nahe Halsted Str. dofason

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 7dezmifason1m

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 543 North Ave., nahe Larrabee Str., Phone: 5147 Lincoln. 3dezfa*

Zu vermiethen: Zwei große möblirte Zimmer, bei deutsch-ungarischer Familie; Dampfheizung. Tel.: 9242 Humboldt. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. 3,8,10dez

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, Katholik, in den 40er Jahren, hat 6 Kinder, drei arbeiten, das jüngste ist 3½ Jahre alt, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer katholischen Wittwe oder älteren Mädchens, mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Nur Solche, die ein gut meinen und ein Heim wünschen, wollen Briefe schreiben an Adresse: R. 760, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer in den 50er Jahren wünscht bekannt zu werden mit einer Frau zwischen 40—50 Jahren, zwecks Heirath. Person die gerne aufs Land ziehen will, 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 516 Abendpost.

Heirathsgesuch: Katholisches Mädchen, angenehmes Aeußere, wünscht die passende Bekanntschaft eines achtbaren Herrn, zwecks Heirath. Briefe bis 15. d. Mts. an Adresse M. 167 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: [illegible], leichte Grocery, Zigarren- und Candy-Store; 6 Zimmer-Haus; kleine Anzahlung; Rest an Zeit.— Nördlich von North Ave. Heeler, 1559 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Nur $300, Chandelier Shop, vollständig mit Motor, 3 Lokes, alle Arten Maschinerie, Werkzeuge, Waaren, Square Shave Folder und Blacksmith-Ausstattung. Nachzufragen bei S. Ostrowski, 3104 N. Kimball Ave. fason

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, 4 schöne Zimmer mit Bad, Miethe $25, bezahlt bis Januar; gute Nachbarschaft. 3446 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Einer der besten Delikatessen-Läden in Edgewater. Telephonirt Edgewater 5771.

Zu verkaufen: Kleidermachergeschäft, nur Kundenarbeit; Verkaufsgrund: ziehe mich vom Geschäft zurück. 2086 Ogden Ave.

Achtung! Wegen Abreise billig zu verkaufen, wenn sofort genommen, Zigarren-, Candy- und Grocery-Store, deutsch-polnische Gegend, gegenüber großer Schule. 1643 N. Ashland Ave.

Für einen strebsamen Butcher ist die günstigste Gelegenheit geboten, einen guten Store mit vollständiger neuer Butcher-Einrichtung (neben Grocery) unter den günstigsten Bedingungen zu miethen. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store, ausgezeichnete Lage. 2101 Larrabee Str. faso

Zu verkaufen: Gutgehendes Poolroom mit Zigarren, Tabak und Candy, guter Platz für Barbier oder Zigarrenmacher. A. Mueller, 2052 Belmont Ave. fason

$195 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Schul-Store, werth $500; gegenüber Schule mit 2000 Kindern; gutes Auskommen garantirt; fünf feine Wohnzimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1421 Hudson Avenue, nahe Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Candy- und Tabakstore mit guten Wohnzimmern, sehr billig. 2920 Milwaukee Ave.

—Restaurant—
zu verkaufen wegen Todesfall. Schleuderpreis $350; über 300 Mann werden jeden Tag abgespeist. — Gute Geschäftslage, eine Goldgrube.
733 Lake Str., nahe Halsted Str.

Habe schöne Roominghäuser, kleine und große, billig; Theilzahlung. Profit bis $300 monatlich. Sprecht vor. Lange, 704 Dearborn Ave. 10dz1wX

Zu verkaufen: Haus mit Bäckerei mit Ladeneinrichtung, Backofen u. Werkzeug, auf leichte Abzahlungen, Ecke Waveland u. Richmond; Goldgrube für guten Bäcker; kein Bäcker innerhalb 6 Blocks. Friedrich Walter, Eigenthümer, 2722 Fletcher Straße. fason

Ein auswärtiger Getreide-Lieferant kann bei Bedarf jeden Posten liefern. Kassa-Reflektanten wollen sich an Adresse D. 519 wenden. fason

10 Zimmer Roominghaus zu verkaufen, alles vermiethet, 15 Minuten von Stadt, $300. Adr.: D. 508 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, Shop zu ebener Erde. — 2854 West Van Buren Str. famo

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route, Zimmer und Stall. 2413 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, oder Meatmarket zu vermiethen. 5428 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Wohnzimmern, 2654 W. Park Ave. Nachzufragen bei F. Hagen, 618 Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, feine Lage auf der Nordseite, sechs Ecken; neues Waarenlager, neue Einrichtung und erster Klasse Gelegenheit; guter Verkaufsgrund; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Inventur ungefähr $2200. Sprecht schnell vor. Frank P. Cleveland, Zimmer 915, 185 Dearborn Str. dz10,17

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei. Bitte Preisangabe. Adr.: M. 168, Abendpost.

Höchste Baar-Offerte kauft Grocery-, Thee- und Kaffee-Store, 1716 Larrabee Str. Butcher nebenan, feine deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen Sonntag.

Zu verkaufen: Cracker Route, billig. Iwert, 1017 N. Mozart Str. didoja

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, gute Geschäftsgegend auf Nordseite; keine Konkurrenz; habe zwei Geschäfte. Adr.: L. T. 54 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: 38 Zimmer Roominghaus, Hotel, Dampfheizung, alles vermiethet, lange Lease, Mitte der Stadt, großer Verdienst, muß krankheitshalber verkauft werden. Nachzufragen 3056 N. Leavitt Str. frfa

Billig zu verkaufen: Bäckerei, vollständige Einrichtung; tägliche Einnahme $25; passend für Israeliten. 1353 N. Leavitt Str. midofrfa

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, $30 Store-Einnahme. Zu erfragen bei Novak und Wolf, Mehlhändler, 1613 Blue Island Ave. 4dz1wX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten. Northern Syndicate, 213 Randolph Straße, Chicago. nb7—ja15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Junger lediger Mann wünscht sich mit ungefähr $600 geschäftlich zu betheiligen. Adr.: D. 522 Abendpost. fason

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!
für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche.
Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft
ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten.
Wenn Ihr nicht kommen könnt
so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075.
19nov*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hurrah, Fußleidende! Jede Frostbeule und Warze, die Prof. Uhl's neueste Erfindung gebrauchte, ist gründlich geheilt. 5937 Süd Halsted Str. 10dz1wX

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jafa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$1500 Baar kaufen 10 Zimmer Brickhaus, einschließlich 5 möblirten Zimmern, die $30 den Monat einbringen, halber Block von Center Str. Hochbahnstation; Hypothek $2000, kann laufen solange Ihr wünscht. R. J. Simon, 356 Dearborn Str. dofasondi

Kaufe Farm, gebe 2 Flathaus, Nordseite, in Tausch. Lehmann, 1718 Greenwood Terrace.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Bad und Furnaceheizung, $16.00, erster Stock. Nachzufragen: 3709 Perry Str. dofa

Zu verkaufen: Zwei-Flat-Brickgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden, Konsoles, Furnaces; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt; bequem gelegen zur Addison Str.-Station der Northwestern Hochbahn; $6150.
Zelosky, Addison und Leavitt Straße. mifa

Zu verkaufen: Zwei Lotten nahe Lincoln Avenue; nur $490 jede. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Avenue. 22ofa*

Zu vertauschen: Schönes 3-stöckiges Edgewater Brickgebäude, Lot 30x125, für kleines Gebäude nahe Center Straße. August Torpe, 820 North Avenue. ds1,3,4,6,7,9,10

Zu verkaufen: Lake View drei 6-Zimmer Brick-Gebäude, nebst zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Lot 50x125 nahe Hermitage und Addison Str., $11,000. August Torpe, 820 North Avenue. ds1,3,4,6,7,9,10

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $5700 kaufen ein schönes neues 2 Flat Brickhaus, Brick-Porch und Zementtreppe, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Eichenfußboden, Furnace-Heizung, Combination Fixtures, Mosaikboden im Badezimmer und Vestibule, elektrisches Licht, Rouleaux, Drahtfenster, alles vollständig, fertig zum Einziehen, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; handelt schnell, verkaufe direkt vom Eigenthümer.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fadido

Zu verkaufen: Wegen Abreise, elegantes 2stöckiges Steinfront 6 Zimmer Flatgebäude, Wasserheizung, gute Car-Verbindung, feine Nachbarschaft, billig vom Eigenthümer. 3929 N. Seeley Ave., Flat 1, nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Zwei Properties, 4 und 5 Zimmer, $1500 und $1600, auf Zeit. Nachzufragen 2983 N. Hoyne Ave. N. Maus.

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer, vom Eigenthümer, billig. 2136 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Auf sehr leichte Abzahlungen — 5 Zimmer modernes Heim, Wasserheizung, $3600; nehme Baustelle in Theilzahlung.
Habe eine Liste anderer Bargains in Residenzen, Flats und Bauplätzen.
C. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude an Clybourn Ave., nahe Fullerton, 2stöck. Brickhaus mit Store und zwei Flats. Jährliche Miethe $684. Dies ist ein besonders guter Gelegenheitskauf zu $5500. Tausche auch mit 2stöckigem Brickhaus an Nordseite.
Arthur Josetti, 637 North Avenue.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick Flatgebäude an Burling Str., 6 moderne Flats, Ofenheizung. Jährliche Miethe $1200; Preis $11,000. Nehme auch Residenz in Rogers Park oder Edgewater in Tausch.
Arthur Josetti, 637 North Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot, wegen Wegzug auf Farm. Eigenthümer, 3827 Herndon Str., zwischen Lincoln Ave. und Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickgebäude, strikt modern, bequem zur Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave., Irving Park Blvd. und Robey Straßenbahn, $3950, $1000 Baar. Zelosky, 1905 Belmont Ave., oder Ecke Addison und Leavitt Str. fado

Zu verkaufen: $2100 kaufen feine 6 Zimmer Frame Cottage, Bad und Gas. Warner Avenue, $600 Antheil.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöckiges Frame, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Melrose nahe Southport; nur $2800, $1000 Baar, Rest auf Zeit.
John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrfa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame, 6 Zimmer und Attic, Southport Ave., nahe Otto Str., $2300. Ferner 4 Zimmer Cottage, Basement und Attic, Alleylot, Leavitt nahe Belmont, $1700, $800 baar, Rest auf Zeit, 30 Fuß Lot, Oakley Ave. nahe School Str., $800. — John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrfa

Nordwestseite.

Das beste Weihnacht-Geschenk für Solche, die eine Heimath suchen, ist ein gut gebautes Haus in guter Lage u. Nachbarschaft. Wir haben eine Auswahl von neuen Residenzen, alle verschieden in Größe, Bauart, Material, Brick und Holz—von $3000 aufwärts. Etliche unserer Häuser sind angefangen, so daß wir sie im Herbst-Verkauf fertig zu stellen gedenken, dieselben haben selbst zu den niedrigsten Kostenpreise, wenn in diesem Monate genommen, für jene die hierdurch Dollars billiger, als im nächsten Frühjahr. Eine kleine Anzahlung von $100 bis $150 wird angenommen, wenn die Käufer sich ausweisen können als wünschenswerthe Nachbarn. Rest auf monatliche Abzahlungen nach Belieben und Uebereinkommen.
Warum Weihnacht nicht im eigenen Heim feiern? Die Gelegenheit ist unter leichten Bedingungen und zu wirklichen Kostenpreise kaufen zu können und von reeller, wohlbekannter Baufirma wird nicht jeden Tag geboten.
Kommt, jetzt die 40 Häuser, die wir bauten, und wir werden Euch die hiesige glückliche Besitzer vorstellen, welche Alles unsere besten Freunde sind. Was wir für Andere thaten, können wir auch für Euch thun.
Hoerske jr., Schuhknecht & Co.,
Bau-Unternehmer,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, prachtvolles 7 Zimmer Heim, 2428 Hamlin Ave., gelegen, nahe Fullerton Ave., feinste Plumbing, Brickbasement, Wasserheizung, leichte Bedingungen. Näheres 1488 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf zwei Lotten, zweistöckig und Basement Brickgebäude, 6 Flats; monatliche Miethe $67; Preis $3550; neue Asphaltstraße, Zement-Seitenwege, $2500 Hypothek auf 5 Jahre. Eigenthümer 1517 Maplewood Ave.

—Weihnachts-Geschenke!—
Ich gebe $100 Weihnachtsgeschenk Jedem, der eine meiner eleganten neuen 5 und 6 Zimmer Cottages an Drake Ave. nahe Montrose Blvd., sowie an California Ave. nahe School Str. kauft. Diese Häuser sind modern und haben Cottar, Brickbasement, zwei Erkerfenster, Grills, Consoles, elektrisches Licht, Zement-Seitenwege, Basement-Floor, Gas-Fixtures, elegante Wände und alle modernen Einrichtungen. Kommt, seht und vergleicht sie mit derswo feilgebotenen. Verkaufe billiger und auf leichte monatliche Abzahlungen. Zwölf zur Auswahl bei Friedrich Walter, Baumeister und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. fason

$100 Baar, Rest $12 monatlich, kaufen meine 5 Zimmer Cottage. 4136 N. Mozart Str. frfa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, an Washtenaw, nahe Chicago Ave., $1850; $200 Baar, Rest nach Belieben. Nachzufragen: 2752 West Chicago Ave., oder: R. J. Simon, 356 Dearborn Str. dofasondi

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser mit allen Einrichtungen, $2800 aufwärts; $200 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich; zwischen zwei Straßenbahnen und Hochbahn. Otto Dobroth, Eigenthümer, Kedzie und Irving Park Blvd. frfa

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges und Basement Brickgebäude. 5167 Bloomingdale Ave. Eigenthümer. frfa

Südseite.

Moderne Cottages

Enthaltend fünf große Zimmer, Halle, Closets, Pantry und Badezimmer, alles durchaus modern; auf 40 Fuß Lot. Zement-Wege, Wasser, Sewer und Gas. Die Häuser sind zu haben für $1750, welcher alle Gebühren gänzlich einschließt.
Nur $150 Baar, dann leichte Abzahlungen.

Ferner zwei oder drei 4-Zimmer Cottages zu $1300; nur $100 Anzahlung, $13 den Monat.
Sofort in Besitz gegeben, die Rente geht auf und nie demolirt.

Große Residenz-Baustellen zu $240 und aufwärts.

Wegen vollständiger Auskunft und um das Eigenthum zu besichtigen, sprecht vor in der Subdivision-Office, Ecke 57. Str. und Hoyne Ave., zu irgend einer Zeit mit der 59. Str.-Car. Office offen von 1 bis 5 Sonntag den ganzen Tag.
Fredk. H. Bartlett & Co.,
Tel.: Randolph 3751. 100 Washington Str. fason

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Store, an 63. Straße nahe Ashland Ave., billiger Geschäftsplatz in der Stadt; nur $3000. Eigenthümer, 6448 Sangamon Straße, 3. Flat.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Achtzig Acres langsam steigendes Hochland, angrenzend an eine Stadt; 40 Acres von die Acres geklärt, Rest schweres Holzland, Hemlock, Birke, Basswood, Ahorn, einige Balsam und Hochland Cedar. Drei und einhalbe Meilen vom Town, gute Wege. Haus, Stallung, Pferd, Rindvieh und Farmgeräthschaften; Preis $1600. Adressirt: D. J. Tyler, Gildden, Wis.

—Gelegenheitskäufe in Wiskonsin—
Wiskonsin ist der beste Molkerei- und allerbeste Ernten-Staat in der Union. Ansiedler gewünscht. Wir reduziren Farmen und Ländereien zu bestimmen. Fragt nach Büchlein 53 über Northern Wisconsin Land Grant Auskunft befördert. Adressirt: Land Dept., Soo Line, Minneapolis, Minn.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, gutes Land und Gebäude; Theil Baar, Rest 6 Jahre zu 6 Prozent.
August Barath,
Mauston, Wisconsin, Route 6.

—Große unbewohnte Hühner-Farmen—
Ueber 16,000 Quadratfuß—
Plymouth Rock oder reine Leghorns.
$345, $30 Baar, unter leichten Bedingungen, wenn Ihr annehmbare Offerte macht. Keine Zinsen.
Nahe zu Schulen, Kirchen und Läden; 5 Cts. Fahrgeld vom Städte. Wer ein Geschäft wünscht, eines erhalten, für die Familie, wenn Ihr verheirathet seid, und Ihr möchtet ein Heim und Geschäft, wenn Ihr eine kleine Summe habt, um einen Anfang, hier ist Ihre Gelegenheit. Sprecht vor hier ein. Office offen Sonntags. Beschaffen, um auf ein Berwyn Car bis zum Berwyn Depot.
Bringt Eure Gattin.
Fredk. H. Bartlett & Co.
Seht nach unserem Schild. frfa

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Eine gut eingerichtete 40 Acres Farm, in sonnigen Süden, und zwar in Baldwin County, Alabama. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, M. Kroeslin, 5333 Justine Str. Chicago, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan oder Wiskonsin Farmen, mit Gebäuden und Farmmaschinerie. Woodruffer, 84 La Salle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schulen; gute Landstraßen. Es ist eine der besten Farmen in der Gegend. Preis $4500; $2000 Baar, Rest bequem jährlich. Adressirt: Barnes & Schrader, Tolleston, Ind.

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wiskonsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago.

Zu vertauschen: 120 Acres Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinen, Futter u.s.w., nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Kehl, 121 LaSalle Str.

Wer ist er?

Dr. G. W. Chan (dem Publikum als Dr. Chan bekannt) wünscht dem Publikum mitzutheilen, daß seine Vornamen G. W. sind und daß seine Office sich Nr. 427 Wabash Avenue befindet — keine andere Zweig-Office in der Stadt. Seit vielen Jahren war Dr. G. W. Chan der einzige chinesische Arzt in der Stadt — kein anderer chinesischer Doktor führte bisher denselben Namen. Er hat seine Office seit vielen Jahren nach 427 Wabash Avenue verlegt.

Dr. G. W. Chan war in China als ein König der Arzneikunde bekannt; er ist ein chinesischer Doktor, der sowohl von chinesischen wie englischen medizinischen Kolleges promovirte. Durch Geschicklichkeit und mit seinem wunderbaren chinesischen vegetabilischen Heilmittel hat Dr. G. W. Chan seinen Ruf in dieser Stadt begründet. Leset die folgenden aus den tausenden von Zeugnissen, Leidende sollten bei Dr. G. W. Chan, Nr. 427 Wabash Ave., vorsprechen. Untersuchung und Konsulatitno frei.

Office-Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, ausgerommen Freitag und Sonntag. Freitag von 10 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntag von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Außerhalb Chicagos wohnende Leute können durch Korrespondenz in englischer Sprache behandelt werden.

Die folgenden sind einige der chronischen Fälle, von Doktoren als unheilbar erklärt, welche durch die chinesischen Heilmittel kurirt wurden:

Frau Jim Rossi, 911 S. Clinton Str., die an Rheumatismus, Verstopfung und Magenbeschwerden litt und völlig erschöpft war. Sie wurde durch diese chinesischen Kräuterheilmittel in vier Wochen kurirt.

Herr Nick Corouse, welcher einen heftigen Schmerz in der Brust und trockenen Husten hatte, der ihm keine Ruhe ließ und allgemeine Schwäche verursachte. Er wurde in sechs Wochen durch die chinesischen Kräuterheilmittel vollständig geheilt.

Frau Lizzie Harding, ein in ihrer Nachbarschaft wohlbekannte Dame, welche an Blasenbeschwerden und weiblicher Schwäche litt. Sie wurde nach viermonatiger Behandlung mit den chinesischen Kräuterheilmitteln vollständig geheilt.

Philip Tortorici, 183 Milton Ave., zog sich eine schwere Erkältung zu. Seine Frau hatte die Schwindsucht und sein Arzt sagte ihm er leide auch daran und es sei keine Heilung für ihn. Unter der Behandlung von Dr. Chan erhielt er seine Gesundheit wieder und befindet sich jetzt so wohl wie nur je.

C. E. Engstrom, 7526 Jackson Ave., hat ein kleines Kind, das an nervöser und allgemeiner Schwäche litt und durch die chinesischen Kräuterheilmittel in kurzer Zeit geheilt wurde.

Josef Rent, 714 W. 21. Pl., der jahrelang an Schmerzen im Rücken zu leiden hatte, wurde durch die chinesischen Kräuterheilmittel kurirt.

„Meine Frau war seit einiger Zeit krank, litt an Kopfweh, Rückenschmerzen, Nervösität, weiblicher Schwäche, und manchmal hatte sie beim Witterungswechsel rheumatismusähnliche Schmerzen. Ich habe viel Geld ausgegeben, aber [illegible] nicht schlafen. Sie nahm vielerlei Patentmedizinen, aber nichts verschaffte ihr Besserung. Ich war nahe daran die Hoffnung aufzugeben, als ein Nachbar mir Dr. Chan empfahl und sagte daß er viele wunderbare Heilungen erzielte in Fällen wo andere Aerzte den Patienten schon aufgegeben. Ich dachte es sei immerhin der Mühe werth es zu probiren, denn er gebraucht eine Kräutermedizin, welche von der anderen Hemisphäre in dieses Land importirt wird. Nachdem meine Frau einen Monat in seiner Behandlung gewesen und seine Medizin genommen hatte, fühlte sie sich wie neugeboren, und nach kurzer Behandlung war sie vollständig kurirt. Seit jener Zeit — mehr als ein Jahr — hat sie keine Medizin mehr genommen. Ich habe dem Doktor viele Damen sowohl wie Männer zur Behandlung geschickt. Sie wurden gesund, nachdem andere Aerzte ihre Fälle als unheilbar bezeichnet hatten. Ich gebe dieses Zeugniß aus Dankbarkeit gegen den Doktor, und irgend ein Leidender sollte nicht muthlos werden, sondern diesen wunderbollen Doktor aufsuchen. Er wird Euch die Wahrheit sagen, wenn er Euch nicht heilen kann.

Jacob Nowak, 961 Platt Str., zwischen Milwaukee Ave. und Morgan Str.

„Ich litt an Kopfweh und Schwäche im Rücken mit zeitweiligem Schüttelfrost. Meine Mutter gab viel Geld aus für Aerzte und Medizin, doch verspürte ich keine Erleichterung bis eine Freundin meiner Mutter rieth mit mir nach dem chinesischen Doktor zu gehen. Nach zweimonatiger Behandlung war ich völlig kurirt. Wir haben viele unserer Freunde zu dem chinesischen Doktor [illegible]

Frl. Nancy Decanto, 556 Ewing Str.

dez10,17

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als für fertige.

Schroeder EYEGLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, sowie für Männer, Frauen und Kinder. [illegible]

Dr. John F. Wolfertz, Präsident. 66 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.

[illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

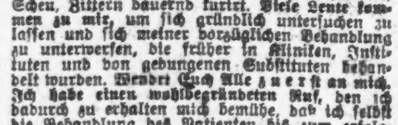
Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure. [illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



Jetzt $1

[illegible]

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

[illegible]

BORSCH & CO 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Leidet Ihr an den Augen?

[illegible]

Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

[illegible]

Puck.

Militärschwank von F. T. Corvin.

Märzsonne! — Was vermag nicht alles so ein warmer Frühlingsstrahl. Er belebt die Menschenherzen und wirft Ulanen aus dem Sattel.

Das klingt dichterisch und prosaisch zugleich. Poesie und Prosa, sie stehen sich beim Militär nahe. Auf Kniefühlung möchte ich sagen. Lenzeslust in der Natur und „Himmeldonnerhagelwetter!" beim Rittmeister.

Auf dem Exerzierplatz Erdgeruch, blauer Himmel und strahlende Sonne darüber. Von der Signalhöhe aus ein weiter freier Blick. Fern die lange Bergkette mit ihrem geflickten Gewande von dunklern Wäldern und hellen Wiesen. Unten im Thal der breite Strom. Der glitzernde, silberne Gürtel umschlingt die thurmgeschmückte Stadt.

Die Schwadron rückt aus. Platsch, platsch, platsch! — machen die Pferdehufe im weichen Boden. Heute ist der Pferderücken unsicher wie der schwanke Grund bei Beginn eines Erdbebens.

Die Lerche steigt hoch in die Luft und schmettert ihr Lied. —

„Wetterhexe", die schwarzbraune Stute tänzelt gleich einem koketten Frauenzimmer. Ihr Reiter, Ulan Lanzensteg, macht ein vergnügt-pfiffiges Gesicht. Er klopft ihren schlanken Hals und denkt: „Warte nur, ein langer Galopp wird Dich schon beruhigen."

Neben ihr marschirt „Puck", ein kleiner Fuchs. Scheinbar in sein Schicksal ergeben, trollt er dahin. Ulan Werkmeister auf seinem runden bequemen Rücken hat gut dösen. Er döst ein großes Loch in den beginnenden Frühling.

Die Wetterhexe aber ärgert sich, daß Puck so stumpfsinnig ist. Sie erhascht ein Nachgehen der Zügel, hebt sich auf den Hinterbeinen und beißt Puck in den Widerrist. Puck quietscht, beißt und schlägt aus.

Das war das Signal gewesen! — Die Schwadron glich den Wellen eines sturmgepeitschten Meeres. Quieken, schnauben, klatschen war die Musik dazu.

An der Spitze der Abtheilung wirbelte Rittmeisters „Shot-proof" plötzlich herum und machte einige Lancaden, die dem guten Berken Mütze und Kneifer kosteten. Dann schoß der Engländer davon, alles hinter ihm her. Leutnant v. Witz, dicht dahinter, bekam von ihm einen Morgen feuchten Exerzierplatzes auf das Monokel. Seine Stute erschreckte, bog rechts aus und ging gegen den Willen ihres Reiters über die Hindernisse. Wie aus dem Wasser gezogen kam der Leutnant zurück; denn hinter Hecke, Wall und Graben standen vom Winter her noch breite Wasserlachen.

Die Schwadron, sie war meinem gewählten Bilde treu geblieben. Die Wogen brandeten gegen die Signalhöhe. Es gab kein Halten! — Hätte dort ein Feind gestanden, er wäre überritten worden. Schade um die vergebliche Heldenthat. Außer der Signalstange war nichts attackirbares da. Wetterhexe und Puck, Lanzensteg und Werkmeister waren nebeneinander geblieben. Die Schwarzbraune den Kopf hocherhoben, Puck den seinigen zwischen den Vorderbeinen, so stürmten sie davon.

Auf der Signalhöhe lag der Sonnenschein und thaute eine Schneekule auf. Vor ihr war Puck plötzlich im rasenden Laufe stehen geblieben. Ulan Werkmeister aber wollte weiter. Er verschwand im feuchten Schnee der Kule. Natürlich hatte er wieder gedöst.

„Himmeldonnerhagelwetter!" brüllte der Rittmeister, und der Frühlingswind zerzauste sein herbstlich gelichtetes Haar.

Doch schließlich waren die Reitersleute alle wieder glücklich in die Kaserne zurückgekehrt. Das Mittagessen — frische Wurst und Speckkartoffeln — hatte geschmeckt — und nun Putzstunde. Bücken und Hufewaschen, nach diesem Mittagessen — das war kein Vergnügen.

Die Märzsonne brütete vor dem Stalle. Freche Spatzen zankten sich um ein Haferkorn, das schon einmal als Nahrung gedient hatte.

„Himmeldonnerhagelwetter!" fluchte jetzt der Wachtmeister. Es hörte sich genau so an, als wenn Rittmeister v. Berken in einen Phonographen gesprochen hätte, um seine Ulanen bei seiner Abwesenheit zu erschrecken oder anzuspornen. Doch Berken war kein Caruso.

„Wer hat den Puck laufen lassen?"

Den Pferden, die an Halfterketten außen am Stall angebunden waren, paßte die Reinigung garnicht. Sie legten die Ohren an und knirschten mit den Zähnen. Hie und da langte ein Hinterbein aus und schob verächtlich den Stalleimer fort, daß er umpurzelte, ins Kollern kam und sammt der Hufbürste die Reitbahnbande herunterkollerte.

Puck dagegen machte Visiten.

Mit Pusten, Wiehern und Schlagen wurde er empfangen. Der Fuchs sah wie ein fideler Studio aus. Die Halfter war ihm quer über den Kopf gerutscht. Das eine Ohr drückte sie runter, das andere stand desto triumphirender in die Höhe. So macht man bei Pferds Besuche. — Auch bei der Wetterhexe erschien er. Die zeigte ihm die blanken Eisen. Empört stieg der Fuchs, schüttelte beleidigt den Hals, daß die feine Mähne flog und hob den langen Schweif. Kurzkehrt! — und er war in der Reitbahn. Stolz, im spanischen Tritt begab er sich auf die Reise. Durch die ganze Bahn changirt! Auf dem Zirkel geritten! Volte marsch! Das macht er alles viel besser ohne den Ulan Werkmeister. Dieser keuchte mit einer Futterschwinge in den Händen hinter ihm her.

„Puck komm! Puck komm!" lockte er mit seiner zartesten Stimme. Im Innern aber dachte er: „Du Satansbraten, komm Du mir mal erst nach Hause."

Puck kam aber nicht. Er fühlte sich in der Freiheit sehr wohl. Soeben ging er in Rechtsgalopp über und changirte ohne Wechsel durch die ganze Bahn.

Heißer Sonnenschein. Die Spatzen schrien, und die Pferde klirrten mit den Ketten.

Der Wachtmeister stand da: die Beine gespreizt, die Hände tief in die Hosentaschen versenkt, Bauch und Brust vorgeschoben, über den aufgewirbelten Schnurrbartspitzen traten die Stiel-Augen hervor und beobachteten den interessanten Vorgang und Puck, als wenn er ihn zum ersten Mal sähe, und sie standen doch nun schon vierzehn Jahre bei derselben Schwadron.

Werkmeister konnte nicht mehr laufen. Verzweifelt stand er in der Mitte des zweiten Zirkels und Puck sprang, fröhlich — wie an der Longe — um ihn herum. Plötzlich aber schien er sich darauf zu besinnen, was ein gutes Soldatenpferd seinen Vorgesetzten schuldig ist. Er fiel in Schritt und marschirte auf den Wachtmeister zu, dann senkte er demüthig sein Haupt und beknabberte die spärlichen Gräser der Rampe. — Der „Schwadronsmutter" Gesicht verklärte sich. Jetzt sollten seine Leute mal sehen, was er auch für einen Einfluß auf die Pferde hatte. Er lockte und Puck kam immer näher, auf drei Schritte, streng nach Instruktion. Wäre er kein Pferd gewesen, hätte er sicher auch die Hände an die Hosennaht gelegt.

Langsam zog der Wachtmeister die eine Hand aus der Tasche hervor und streckte den Arm aus, der lang und länger wurde. Wer weiß, wie lang so ein Wachtmeisterarm ist? — Er langt über eine ganze Schwadron zu Pferde und zu Fuß.

Die ganze Schwadron, die nassen Pferde und auch Puck schauten gespannt zu. Die Wachtmeisterhand streckte sich, und die langen Finger begannen sich begehrlich nach der Halfter zu krümmen; da schnaubte Puck fröhlich und ausgelassen — ein kleiner Sprung zur Seite — ein Heben auf der Hinterhand — und er hatte die Mütze des Wachtmeisters ergriffen und ihm vom Kopfe gerissen. Gemächlich schlenderte er mit der Beute wieder in die Reitbahn zurück, seine Trophäe zwischen den Zähnen schwenkend.

Der Gewaltige aber fuhr sich mit der Hand in die Haare, und wieder zerriß ein grammophonisches „Himmeldonnerhagelwetter!" den schönen Vorfrühlingstag.

Als sich der Wachtmeister grimmig nach den Leuten umdrehte, putzten sie wie noch nie im Leben. Er konnte nicht sehen, ob ihre Gesichter lachten, denn er erblickte nur schwarze, blanke Reithosen und von dieser nur einen Theil — auf dem sich kein Fältchen befinden durfte.

Puck warf einen verächtlichen Blick auf die ganze Gesellschaft, dann schritt er, die Mütze schüttelnd — ab durch die Mitte — durch die offne mittelste Stallthür in seinen Stand.

Die neue Brücke in Konstantinopel

Nach mehrjährigen Verhandlungen sind im vergangenen Juni die Arbeiten an der neuen Bosporusbrücke, die Europa mit Asien verbinden wird, begonnen und unter deutscher Oberleitung von türkischen Arbeitern so weit gefördert worden, daß die Eröffnung der Brücke voraussichtlich im Frühjahr 1912 erfolgen kann. Man hat sich nach langem Schwanken wieder für eine Pontonbrücke entschieden, da bei der Tiefe des Wassers und des sumpfigen Geländes zu beiden Seiten des Bosporus eine Pfeilerbrücke unverhältnißmäßige Kosten erfordert haben würde, und ebenso eine hängende Brücke durch den Werth der zu erwerbenden Grundstücke die Kosten des Brückenbaues ganz beträchtlich gesteigert hätte. Im Gegensatz zu der bisherigen Pontonbrücke sind die Pontons bei der neuen Brücke nicht quer, sondern in die Länge gelegt, und außerdem so groß und stark gebaut, daß sie auch das Gewicht moderner Straßenbahnwagen zu tragen vermögen. Den Anforderungen der neuen türkischen Kriegsschiffe entsprechend, die die Brücke sonder Gefahr passiren sollen, sind die Pontons weiter auseinandergelegt, als es bisher der Fall war, wodurch die Brücke auch ein gefälligeres Aussehen erhalten wird. Die Breite der Brücke soll 25 Meter betragen, von denen 14 Meter auf die Fahrbahn allein entfallen. Erst wenn diese Brücke vollendet sein wird, vermag sich der ungeheure Verkehr zwischen den beiden Ufern des Bosporus in gefahrloser Weise zu entwickeln, während er unter den jetzigen Verhältnissen mit den mannigfachsten Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

— Ausreden lassen. — Herr: Fräulein Paula, Sie sehen.... — Fräulein (ärgerlich einfallend): Und lieben war das Werk eines Augenblicks; diese abgedroschene Phrase wollten Sie mir doch vordeklamiren? — Herr: Nein! Ich wollte sagen: Sie sehen — in Ihrem neuen Hut recht komisch aus!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, [illegible]

Nur drei Dollars

[illegible]

Männer lieben

eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht jammert, was Leute ihr als „grade so gut" in die Hand drücken wollen, sondern darauf besteht,

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird.

Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.

cl3,bofafonbk*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 10,000.00
Market value of bonds and stocks	243,676.25
Collateral loans	174,200.00
Cash in office and bank	141,252.93
Gross premiums in course of collection	5,428.93
Bills receivable and unpaid assessments	1,860.40
All other	11,400.00
Total cash assets	$ 577,818.51
Total premiums or deposit notes and contingent liability	2,409,647.80
Total admitted assets	$2,987,666.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 12,920.00
Total unearned premiums	153,600.00
All other	5,500.00
Total	171,549.93
Premium or deposit notes and contingent liability	2,816,116.36
Total liabilities	$2,987,666.31
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 312,760.54
Interest and dividends	22,974.06
From all other sources	5,551.00
Total cash income	$ 341,285.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ [illegible]
Dividends paid to members	46,460.74
Commissions and brokerage	304.35
Salaries, fees, taxes, etc.	36,296.29
All other	12,595.84
Total disbursements	$ 318,810.11
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 333,700.00
Premiums received during the year	10,657.72
Losses incurred during the year	11,218.36

J. F. T. WALKER, President.
W. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 14th day of January 1910.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 371,410.00
Cash in office and bank	489,778.82
Interest on stocks and collateral loans	5,882.07
Gross premiums in course of collection	13,441.52
Total cash assets	$ 439,711.41
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,289,810.00
Total admitted assets	$2,729,021.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,856.65
Total unearned premiums	228,931.06
Salaries, rents, advertising, etc.	311.09
All other	7,108.91
Total	$ 240,207.71
Premium or deposit notes and contingent liability	2,488,813.70
Total liabilities	$2,729,021.41
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 456,554.20
Interest and dividends	16,628.50
Total cash income	$ 478,182.70
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 22,950.42
Dividends paid to members	383,552.53
Adjustment, printing, stationery, etc.	15,052.11
Salaries, fees, taxes etc.	20,799.80
All other	8,295.23
Total disbursements	$ 450,650.09
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,732,968.00
Premiums received during the year	46,514.60
Losses incurred during the year	509.80

ARTHUR F. LOWE, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1910.
[Seal] GEORGE C. HODGES, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 265,140.00
Cash in office and bank	37,891.50
Interest on stocks and collateral loans	4,261.23
Gross premiums in course of collection	9,369.39
Total cash assets	$ 316,662.12
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,530,681.40
Total admitted assets	$1,847,343.52
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,023.67
Total unearned premiums	153,068.14
Salaries, rents, advertising, etc.	211.26
All other	4,858.83
Total	$ 161,161.90
Premium or deposit notes and contingent liability	1,686,181.62
Total liabilities	$1,847,343.52
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 305,339.60
Interest and dividends	11,763.75
Total cash income	$ 317,103.35
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 18,692.97
Dividends paid to members	248,754.30
Salaries, fees, taxes etc.	15,514.00
All other	9,863.19
Total disbursements	$ 292,824.46
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,816,371.00
Premiums received during the year	31,409.18
Losses incurred during the year	357.06

CHARLES T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1910.
[Seal] GEORGE G. HODGES, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 282,497.50
Cash in office and bank	20,761.14
Interest on stocks and collateral loans	770.83
Gross premiums in course of collection	8,441.32
Total cash assets	301,970.79
Total premiums or deposit notes and contingent liability	1,237,155.90
Total admitted assets	$1,539,126.69
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,100.00
Total unearned premiums	123,715.50
All other	6,992.07
Total	$ 126,768.57
Premium or deposit notes and contingent liability	1,412,358.12
Total liabilities	$1,539,126.69
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 348,593.71
Interest and dividends	11,709.06
Total cash income	$ 360,302.77
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	21,525.75
Dividends paid to members	201,032.09
Salaries, fees, taxes, etc.	19,958.95
All other	9,490.36
Total disbursements	$ 252,016.12
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,210,762.00
Premiums received during the year	37,313.57
Losses incurred during the year	173.19

HENRY T. GRANT, President.
ALBERT U. EDDY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] GILMAN H. JOPPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN LIVE STOCK INSURANCE COMPANY

of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 107,647.88
Interest, rents and dividends	5,410.47
From other sources	1,129.69
Total income	114,188.04
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 23,424.10
Commission or brokerage	26,515.12
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	9,371.88
Rents	630.00
All other taxes, licenses and insurance department fees	4,018.51
Legal expenses, advertising, printing and stationery	4,848.20
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	1,704.58
All other disbursements	681.51
Total disbursements	$ 73,188.90
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 14,486.00
Book value of bonds and stocks	112,554.51
Cash on hand and in bank	17,845.50
Other ledger assets	21,113.13
Total ledger assets	$ 165,999.14
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	971.48
Gross assets	$ 166,970.62
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bills receivable $ 393.12	
Gross premiums in course of collection 1831.45	2,224.57
Total admitted assets	$ 164,746.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,346.50
Total unearned premiums	50,000.36
Commission and brokerage	336.55
Total liabilities	$ 52,683.41
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 2,248.77
Total losses paid during the year	37.50

STERLING R. HOLT, President.
HARRY C. NAYLOR, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 14th day of February, 1910.
[Seal] ANNIE L. KEERSEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 218,468.71
Cash in office and bank	7,556.96
Interest on stocks and collateral loans	4,501.93
Gross premiums in course of collection	6,867.08
All other	1,953.25
Total cash assets	239,347.93
Total premiums or deposit notes and contingent liability	211,622.34
Gross assets	450,970.27
Deduct unadmitted assets	1,953.25
Total admitted assets	$ 449,017.02
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	5,150.00
Total unearned premiums	106,807.75
Advance premiums (100%)	2,786.28
All other	2,065.30
Total	$ 116,809.33
Premium or deposit notes and contingent liability	332,207.69
Total liabilities	$ 449,017.02
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 208,235.32
Interest and dividends	9,668.12
Total cash income	$ 217,903.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 51,228.59
Return premiums	73,848.74
Returned to members who have discontinued their policies	4,357.06
Premiums on bonds and interests thereon	6,142.06
Commissions and brokerage	6,324.68
Salaries, fees, taxes, etc.	8,453.59
All other	5,746.32
Total disbursements	$ 156,101.04
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,830,905.00
Premiums received during the year	18,676.89
Losses incurred during the year	8,671.86

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] CHAS. M. BLEEKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMENS' MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 19,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	30,371.28
Market value of bonds and stocks	381,881.50
Cash in office and bank	23,624.94
Interest on stocks and collateral loans	4,630.20
Gross premiums in course of collection	21,628.23
All other	438.06
Total cash assets	$ 482,074.21
Total premiums or deposit notes and contingent liability	933,124.32
Gross assets	1,415,198.53
Deduct unadmitted assets	438.06
Total admitted assets	$1,414,760.47
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,550
Total unearned premiums	155,520.72
Interest and dividends unpaid	2,377.87
All other	4,033.56
Total	$ 165,482.15
Premium or deposit notes and contingent liability	1,249,278.32
Total liabilities	$1,414,760.47
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 318,534.47
Interest and dividends	15,275.64
From all other sources	473.98
Total cash income	$ 334,284.09
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 86,480.42
Dividends paid to members	108,505.76
Scrip or certificates of profit and interest thereon	2,748.45
Commission or brokerage	17,358.79
Salaries, fees, taxes, etc.	29,437.58
All other	20,664.26
Total disbursements	$ 265,195.49

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of April, 1910.
[Seal] WM. F. VALGELE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 12,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	145,057.07
Market value of bonds and stocks	315,273.96
Cash in office and bank	279,882.92
Interest on stocks and collateral loans	9,761.76
Gross premiums in course of collection	121,135.89
Total cash assets	873,111.60
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,191,275.52
Gross assets	$3,064,387.12
Deduct unadmitted assets	4,200.00
Total admitted assets	$3,060,187.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 31,845.30
Total unearned premiums	304,341.57
All other	$ 235,261.60
Total	$ 568,636.64
Premium or deposit notes and contingent liability	2,491,550.48
Total liabilities	$3,060,187.12
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 626,325.99
Interest and dividends	29,608.05
From all other sources	4,332.23
Total cash income	$ 660,266.27
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 457,238.70
Commission or brokerage	119,328.16
Salaries, fees, taxes etc.	77,693.48
All other	25,322.40
Total disbursements	$ 679,582.74
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,972,850.00
Premiums received during the year	26,551.55
Losses incurred during the year	49,978.68

ROBT. HENKELL, President.
A. D. BAKER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] GEORGE G. MADAN, Notary Public.

— Kurz und bündig. — Na, wie war's im Examen? Dr. phil.? — Nee, Dr. fiel!

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT INDEMNITY COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 350,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$1,074,287.93
Interest, rents and dividends	78,428.90
Profit on sale or maturity of ledger assets	4,779.78
From other sources	1,179.05
Total income	$1,158,675.63
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 941,196.17
Commission or brokerage	263,606.73
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	190,946.94
Rents	20,218.10
All other taxes, licenses and insurance department fees	28,040.09
Legal expenses, advertising, printing and stationery	31,780.73
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	18,158.25
Loss on sale or maturity of ledger assets	2,883.08
Decrease in book value of ledger assets	700.00
All other disbursements	31,362.66
Total disbursements	$1,499,070.44
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds and stocks	1,503,773.80
Cash on hand and in bank	37,731.64
Bills receivable	19,891.72
Other ledger assets	183,123.36
Total ledger assets	$1,744,520.52
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	10,493.33
Gross assets	$1,755,013.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bills receivable $ 19,891.72	
Furniture, fixtures, supplies, printed matter and stationery 44,043.49	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value 45,473.80	
Other unadmitted assets 113,266.30	222,675.22
Total admitted assets	$1,532,338.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 297,904.07
Total unearned premiums	760,568.32
Commission and brokerage	3,288.13
Salaries, rents, bills, etc.	18,443.39
State, county and municipal taxes	14,945.88
Return and reinsurance premiums	450.00
Advance premiums	8,012.50
Other liabilities	63,478.38
	1,170,061.18
Less liabilities secured by special deposits	23,938.31
Total liabilities	$1,147,122.63
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 74,133.13
Total losses incurred during the year	[illegible]

E. M. TREAT, President.
JOS. J. GROSS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of February, 1910.
[Seal] H. M. CLAPP, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 391,400.00
Cash in office and bank	35,344.98
Interest on stocks and collateral loans	6,021.48
Gross premiums in course of collections	7,712.29
Total cash assets	$ 440,477.69
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,018,131.60
Total admitted assets	$2,458,609.29
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	2,000.00
Total unearned premiums	201,813.16
Total	$ 203,813.16
Premium or deposit notes and contingent liability	2,254,796.13
Total liabilities	$2,458,609.29
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 429,925.31
Interest and dividends	15,296.27
From other sources	1,565.02
Total cash income	$ 446,786.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 28,437.92
Dividends paid to members	346,420.25
Returned to members who have discontinued their policies	24,721.59
Salaries, fees, taxes, etc.	16,187.81
All other	18,103.20
Total disbursements	$ 433,870.77
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,358,880.00
Premiums received during the year	35,161.69
Losses incurred during the year	112.25

EDWIN I. ATLEE, President.
RICHARD H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1910.
[Seal] W. H. WEST, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 255,650.00
Cash in office and bank	39,100.87
Interest on stocks and collateral loans	4,417.08
Gross premiums in course of collections	7,912.00
Total cash assets	$ 307,080.73
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,465,354.55
Total admitted assets	$1,772,435.33
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	2,074.00
Total unearned premiums	146,535.46
All other	3,225.82
Total	151,835.28
Premium or deposit notes and contingent liability	1,620,600.05
Total liabilities	$1,772,435.33
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 313,139.77
Interest and dividends	11,189.60
Total cash income	$ 324,329.37
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 22,415.28
Dividends paid to members	233,025.58
Returned to members who have discontinued their policies	24,950.73
Salaries, fees, taxes etc.	13,297.74
All other	6,744.91
Total disbursements	$ 300,404.24
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,555,418.00
Premiums received during the year	29,550.74
Losses incurred during the year	227.85

F. A. DOWNERS, President.
JOHN T. BOTTOMLEIF, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE L. ROMBE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 223,090.00
Cash in office and bank	32,943.56
Interest on stocks and collateral loans	3,061.40
Gross premiums in course of collections	7,605.44
Total cash assets	$ 266,700.40
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,328,685.00
Total admitted assets	$1,595,385.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,970.30
Total unearned premiums	132,868.50
All other	2,872.68
Total	$ 137,711.48
Premium or deposit notes and contingent liability	1,457,673.94
Total liabilities	$1,595,385.42
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 285,217.78
Interest and dividends	9,842.90
Total cash income	$ 295,060.68
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 20,459.07
Dividends paid to members	209,461.41
Returned to members who have discontinued their policies	28,843.88
Salaries, fees, taxes, etc.	12,406.69
All other	6,364.71
Total disbursements	$ [illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,187,159.00
Premiums received during the year	25,950.05
Losses incurred during the year	187.18

F. A. DOWNERS, President.
WM. M. BURGES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Der letzte Gast aus Amerika. — Was die Milwaukeeerin Alles in Berlin erlebt hat. — Ein Abend bei den Marionetten. — Fuldas jüngstes Stück. — Das gefährliche „Well". — Berliner Unhöflichkeit.

Soeben ist der letzte amerikanische Gast nach „drüben" zurückgekehrt, geradewegs nach Milwaukee. Es ist die gute Freundin, mit der ich in der Pfalz und nachher in Jena und Leipzig zusammengewesen war. Natürlich wollte sie Berlin „mitnehmen", was sehr vernünftig von ihr war. Sie hat die Reichshauptstadt mächtig genossen. Vormittags war sie meist unterwegs „schappen". Mittags trafen wir uns in einem der Restaurants, wo man billig und vorzüglich ißt und die nur der Berliner kennt. Mit Vorliebe aß sie Bratwurst mit Quetschkartoffeln und Sauerkohl oder Pökelfleisch mit Erbsenbrei und Sauerkohl (was der Berliner Lehm und Stroh nennt), oder Kasseler Rippespeer mit Sauerkohl. Sauerkohl mußte dabei sein. Bei Kempinski, wo 3000 Personen in dem oberen und unteren Saal essen, haben wir eines Mittags zu Dreien geschlemmt: Suppe, Hummer, Hasenbraten mit Rothkohl, Rinderbraten, Selleriesalat, Speise, dazu etwas Wein. Die Zeche betrug etwas über 9 Mark, in amerikanischem Gelde etwa $2.25. Nachmittags waren wir in irgend einem Kafé, bald im Viktoria-Kafé Unter den Linden, wo die Fremden verkehren, bald bei Schilling am Kurfürstendamm, wo die vornehme Welt vom Kurfürstendamm sich trifft und wo's die feinsten Torten gibt. Sie hätten sehen sollen, wie die Freundin aus Milwaukee in Nußsahnentorte, Apfelsinentorte und ähnlichen Raffinirtheiten schwelgte! Denn so etwas gibt's in Milwaukee nicht, auch nicht einmal in New York, überhaupt in Amerika nicht. Es ist unglaublich, was es Alles in Amerika nicht gibt. Auch die Nußsahnentorte ist Kultur, meine Theuren! Daß die Milwaukee'rin ohne verrenkten Magen davongekommen ist, erscheint mir als ein wahres Wunder. Abends waren wir zu Hause in meinem Müllschlucker-Paradies (die Milwaukee'rin erlabte sich mit Vorliebe an Rüdenwalder Theewurst) oder wir waren auf der Jagd nach Vergnügen. Besonders reizend war ein Abend im „Marionetten-Theater Münchener Künstler", das ich schon letzten Winter beschrieb und das jetzt wieder hier ist. Wir hörten ein urdrolliges „romantisch-satirisches Puppenspiel", benannt: „König Violon und Prinzessin Klarinette", sowie Offenbachs entzückende einaktige Operette „Das Mädchen von Elizondo". Wenn die Münchener jemals nach Amerika kommen (sie wollen gar zu gern), so gehen Sie ja hin. Ich verbürge mich für einen theatralischen Genuß ersten Ranges. Die Milwaukee'rin ist der gleichen Ansicht. Irgend ein deutsches Theater sollte die Künstler importiren.

Genußreich war auch unser Abend im „Deutschen Theater", wo wir Fuldas jüngstes Werk hörten: „Herr und Diener". Es ist zur Abwechslung wieder ein ernstes Werk in Fuldas meisterhaften Versen (ähnlich dem „Talisman"), das im alten Persien spielt und einen eigenartigen Stoff behandelt. Der Perserkönig Kosru leidet unter der gewaltigen Persönlichkeit seines Wesirs Artaban. Die Königin Odatis schürt des Königs Eifersucht bis zum Wahnwitz. Alle Versuche des Königs, den Diener zu verkleinern und ihn zu überragen, mißlingen. Zuletzt gibt er sich verzweifelt den Tod. Vor den deutschen Zuschauern steigt unabweisbar das Bild Bismarcks herauf und seines Zwistes mit der Königin Viktoria, Gemahlin Friedrichs, oder gar mit dem jetzigen Kaiser. Die Hauptrollen spielten drei Größen der Berliner Schauspielkunst. Harry Walden gab den König, Albert Bassermann den Artaban, Tilla Durieux die Königin Odatis. Es sind drei sogenannte Bombenrollen. In Amerika würden sie aus jedem dieser Drei einen „Star" erster Klasse machen und ihn in Riesen-Plakaten an alle Häuser kleben. Dem Stück war die Berliner Kritik nicht sehr hold; sie versalzt Fulda gern die Suppe. Aber das Schauspiel ist ungemein fesselnd von Anfang bis zu Ende. Nach dem Theater gingen wir nach Berliner Sitte noch in's Kafé, und zwar in's Kafé des Westens am Kurfürstendamm, volksthümlich „Kafé Größenwahn" genannt, weil dort die junge Kunst sich ein Stelldichein gibt, besonders Dichter und Dichterinnen allermodernster Richtung. Erzählte ich Ihnen schon, daß eine dieser Dichterinnen den Spitznamen „Die Wasserleiche" hat? Ein gräßlicher Name, aber er paßt. Denn mit ihrem fahlen Gesicht sieht sie wirklich so aus, als hätte sie schon einige Wochen todt im Wasser gelegen. Es war wieder so fürchterlich voll im Kafé, daß wir in ein besonderes Zimmer flüchteten. Wir hatten uns mit einigen interessanten Freunden verabredet, die ebenfalls im Deutschen Theater und nebenan in den „Kammerspielen" gewesen waren, dem Theater für die literarischen Feinschmecker. Der eine war Professor Tombo von der „Columbia Universität" in New York, der als Austauschprofessor hier ist und allgemein den vortrefflichsten Eindruck als Gelehrter und Mensch gemacht hat. Alle Universitäten bemühen sich um ihn, um seine Vorträge zu hören. Tombo ist Sekretär der „Germanistischen Gesellschaft" in New York und hat sich um das Herüberbringen hervorragender deutscher Gelehrter und Schriftsteller besonders verdient gemacht. Ferner war da Karl Hauptmann, der feinsinnige Poet und hochbegabte Bruder von Gerhard Hauptmann. Sie erinnern sich, daß Karl Hauptmann als Gast der „Germanistischen Gesellschaft" vor einigen Jahren in Amerika war. In New York trug er seine Dichtungen im seligen „Baumfeld"-Theater vor. Hauptmann war zu Vortragszwecken nach Berlin gekommen. Ein anderer alter New Yorker war Ferdinand Steil, der ausgezeichnete Held und Liebhaber, der bei Baumfeld gewesen war und jetzt in der Nähe von Graz wohnt und deutschnationale Kampfverse schreibt. Steil ist als Dichter sehr begabt. Hei, da flogen bei Bier, Thee, Kaffee und Milch die Geistesfunken, daß das gemüthliche Zimmerchen taghell erleuchtet war. Glauben Sie das? Die Milwaukee'rin war ganz geblendet. Ach, und die lustigen New Yorker und amerikanischen Erinnerungen, die da aufgefrischt wurden! Manchen mögen „drüben" die Ohren nicht schlecht geklungen haben!

Wie gesagt, nun ist die Freundin aus Milwaukee als der letzte der Amerika-Gäste davongezogen, nachdem sie mir einen duftigen Napfkuchen gebacken und ein schneeweißes Alpenveilchen verehrt hatte, und erzählt wohl schon in gemüthlichen Kaffeeklatschen von den leiblichen und geistigen Delikatessen Berlins. Oder sie erzählt davon, wie sie nicht begreifen konnte, daß sie für Alles doppelt bezahlen sollte, bis ich ihr den Grund klar machte. Sie fing nämlich jeden Satz echt-amerikanisch mit „Well" an. Sofort wurde sie als Dollarkönigin betrachtet und demgemäß geschröpft. Aber sie wird auch von der Rauhbeinigkeit der Berliner erzählen können, die gerade Besuchern von Amerika in der deutschen Reichshauptstadt auffällt und die sich gegen das weibliche Geschlecht genau so richtet wie gegen das männliche. Der Berliner war immer wegen seiner mangelhaften Umgangsformen in der Oeffentlichkeit übel bekannt gewesen. Der Beamtenstaat und der Soldatenstaat war wohl dafür verantwortlich. Beamte und Soldaten bildeten zwei allmächtige und tonangebende Kasten und hielten sich für allmächtig. Das ist anders geworden. Aber der Unteroffizierston und der Kanzleirathston ist gerade bei den Zivilisten geblieben und fällt heute um so mehr auf, als Berlin nicht mehr eine beamtlich-soldatische Kleinstadt ist, sondern Weltstadt. In den Zeitungen stehen fast täglich unter den Einsendungen aus dem Leserkreise die Klagen meistens von Frauen über Rücksichtslosigkeiten der Männer. Neulich ist es in einem Straßenbahnwagen vorgekommen, daß ein Herr, dem eine Dame auf dem Quersitz hinter ihm fortwährend mit ihrem Riesenhut den Nacken kratzte, zuletzt aufsprang und der Dame mit dem Stock den Hut einschlug, unter dem Beifall des übrigen Männerthums. Wenn ein Unvorsichtiger auf der Straße einer Dame ein Brett in den Leib stößt, so entschuldigt er sich nicht, sondern schimpft, daß den Spatzen die Luft vergeht. Keiner wird den Rüpel zur Rede stellen. Oft genug geschieht es, daß eine Dame, die in einen schon stark besetzten Straßenbahnwagen steigen will, von einem Herrn beiseite gestoßen wird. Vor einigen Tagen sah ich, wie ein Herr, dem eine Dame auf der hinteren Platform eines Straßenbahnwagens mit einer ihrer Hutnadeln in's Gesicht stach, die Hutnadeln herauszog und sie unter einer gehörigen Abkanzelung der Dame auf die Straße warf. Die übrigen Fahrgäste gaben ihm Recht und unterstützten ihn mit entrüsteten Bemerkungen über den unglaublichen Unverstand und die Rücksichtslosigkeit der „Frauenzimmer". Uebrigens ist die Entrüstung hier begreiflich. Die Hutnadel ist so gemeingefährlich geworden, daß der Polizeipräsident neulich dagegen Stellung genommen hat. Daher haben es die Manierlichen für hohe Zeit gehalten, die Unmanierlichkeit zu bekämpfen und dazu einen Verein gegründet (selbstverständlich ohne Verein geht es auch in diesem Falle nicht ab). Aber wird es viel helfen? Wer als Erwachsener keine Höflichkeit kennt, wird sie auch nicht mehr lernen. Zur Höflichkeit muß der Mensch erzogen werden.

H. F. Urban.

— In der Armenschule. — Lehrer: Warum kannst du mit Tausendern nicht rechnen? — Schülerin: Mutter sagt, im praktischen Leben braucht man das nicht!

— Ausweg. — Gattin: Ich fürchte, Karlchen wird die Medizin nicht trinken, wenn ich ihm sage, was es ist, und wenn ich es ihm nicht sage, dann trinkt er sie auch nicht. — Gatte: Da will ich dir etwas sagen, stelle sie irgend wohin und sage, er solle sie nicht anrühren, dann wird er sie ganz bestimmt nehmen!

Klein Bros. HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE.

Doppelte Stamps frei jeden Tag und Abend bis Weihnachten. Wir geben $2.50 in Baargeld oder $3.00 werth an Waaren für ein volles Buch.

Unsere Weihnachts-Geschenk-Offerten für Montag und Dienstag sind positiv die besten Chicagos.

Standuhren, 14 Karat goldplattirte Standuhren, für nur $3.98 — Ringe — Massiv goldene chased Band-Ringe, Fassung mit weißen Steinen, für $1.00 — Scarf Pins, große Ausw. gold. Stick u. Scarf Pins, für $1.50 — Armbänder, f. Damen u. Mädchen, handgravirt, 1.50 — Ketten — 22zöll. goldplatt. Halsketten f. Damen, für 1.25

Spielsachen: Shoo-Fly, von Hartholz 39c — Puppenwagen, aus Weiden, ohne Top, für 25c — Schoenhuts Toy Pianos, 6 Tasten 25c — Hörner, alle Sorten, spez. 5c

Whiskey 52c — Freie Seifen-Offerte 7c — Klumpen-Stärke 15c — Patent-Mehl $1.63 — Arbeitskästchen 15c — Juwelen-Etuis 25c — China Seide 29c — Männerhemden 75c — Weiße mercerized Servietten $1.25 — Große Sorte japanische seidene Taschentücher für Männer 50c — Feine Lawn-Taschentücher für Damen 10c — Tischdecken 25c — Sweater Coats für Männer 1.00

FREI! Das berühmte Kerzheim $225 Cabinet Grand Piano $175. In Eurem Heim auf 30 Tage freie Probe. Keine Zinsen! Keine Extra! Nur $1.00 die Woche. Ein Weihnachts-Geschenk, das nicht seines Gleichen hat. Freie Stamps — Freier Scarf — Freier Stuhl — Freies Stimmen. Dieser Koupon ist gut für $20 an irgend einem Piano, wenn diese Woche vorgezeigt. Der Piano-Laden ist gegenüber dem Haupt-Laden.

Schiffs-Karten. Billiger als irgendwo. J. V. ZINNER & CO., 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Schiffskarten! $25 Ozeanfahrt in III. Klasse. $35 in II. Klasse. ANTON BOENERT, General-Agent, 268 Süd Clark Str. Nordseite Zweigoffice: 156 N. Halsted Str.

J. S. LOWITZ, 216 S. CLARK STR. Schiffskarten. Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten. CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse.

Ofentheile und Wasserfronten für alle Oefen.

Bruchbänder. The Public Drug Co., 150 STATE STR. Zwischen Madison und Monroe Straße. Leset die „Sonntagpost".

Kauft Eure Weihnachts-Geschenke hier und spart Geld!

Wir stellen Merchandise-Bonds aus. WIEBOLDT'S. MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Weihnacht-Lederwaaren und Toilette-Artikel. Halstrachten für Damen und Taschentücher. Schmucksachen-Geschenke-Verkauf. Handschuhe — Strümpfe. Sweater Coats, Hemden. Spitzen-Korset-Bezüge und andere nützliche Geschenke. Spielsachen-Bazar — Großer Dritter Floor. Frauen-Juliets und Haus-Slipper-Geschenke. Spezialitäten in unserer Drogen-Abtheilung, Haupt-Floor. Kleiderstoffe, Waschstoffe und Domestics.

7 Sutherland Sisters 7. Hair Grower. Scalp Cleaner.

Weihnachts-Zigarren. Grocery-Ersparnisse für Montag. Weihnachts-Liköre.

Finanzielles. Geld nach der alten Heimath. SECURITY BANK OF CHICAGO, Milwaukee Ave. Cor. Carpenter St.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand. A. HOLINGER & Co. (Inc.) Suite 201-205, 172 Washington Str.

WM. C. HEINEMANN & CO., 92 La Salle Str. Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

Finanzielles. Unterrichtet Eure Kinder im Sparen. Lehrt sie regelmäßig zu sparen. Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 2007 Blue Island Ave. Etablirt 1890. Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Bestände über eine halbe Million Dollars.

Für Männer! Freie Konsultation.